

10 Oktober 2017

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

€ 2,20



Junge Firmen und ihre ersten Jahre.

AUFBRUCH ODER ABBRUCH

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Transporter
TOP DEAL

Nur bis zum 31.10.

0,77%¹
Finanzierung

Nur für Gewerbetreibende



Abbildung enthält Sonderausstattungen.



Zinsbremsassistent serienmäßig.

Die Mercedes-Benz Transporter mit 0,77 % effektivem Jahreszins.¹ Bremst Zinsen, beschleunigt Geschäfte. Profitieren Sie vom exklusiven Angebot der Mercedes-Benz Bank. Nur für gewerbliche Einzelkunden und nur bis zum 31.10.2017.

¹ Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, Citan 108 CDI Kastenwagen Worker/ Vito 109 CDI Kastenwagen Worker/Sprinter 211 CDI Kastenwagen Worker.² Nur für gewerbliche Einzelkunden: Kaufpreis ab Werk:³ 12.990 €/18.490 €/20.990 €; Anzahlung: 2.468,10 €/3.513,10 €/3.988,10 €; monatliche Rate: 149,00 €/169,00 €/219,00 €; Gesamtlaufzeit jeweils 48 Monate; Laufleistung p. a. 10.000 km; Gesamtlaufleistung 40.000 km; Sollzins gebunden p. a. jeweils 0,77%; effektiver Jahreszins 0,77%; Schlussrate im Falle einer Fahrzeugübernahme: 6.161,16 €/10.981,21 €/11.151,99 €. Alle Preise gelten zzgl. der gesetzlich gültigen Umsatzsteuer. Das Finanzierungsangebot ist gültig bis zum 31.10.2017. Weitere Informationen zu den Konditionen und zum Abschluss eines Finanzierungsvertrages erhalten Sie von den Mercedes-Benz Vertriebspartnern.

² Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): Citan 4,7/4,2/4,3; Vito 7,7/5,3/6,2; Sprinter 10,8/6,9/8,4. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112/162/219.

³ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zzgl. lokaler Überführungskosten.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Die jungen Helden des Handwerks

Über Dinge zu schreiben, die man in ihrer Tiefe nicht versteht, verbietet sich. Das lernt jeder Journalist am Anfang der Ausbildung. Doch manchmal muss man es trotzdem tun oder tut es aus Neugier. Im günstigen Fall steht am Anfang ein schlechtes Gefühl, am Ende eine gute Erfahrung.

So ungefähr ging es uns – Redakteure im Angestelltenverhältnis – mit dem Titelthema dieser Ausgabe: Selbstständig im Handwerk, die ersten Jahre. Wir geben Tipps für den Start, informieren über das breite Beratungsangebot der Handwerkskammern und schlagen eine kleine Bresche in den Dschungel der Förderprogramme. Für unsere Geschichte haben wir vier junge Handwerksunternehmer getroffen. Sie berichten über ihre persönlichen Wege, Ziele, Erfahrungen. Doch was es tatsächlich heißt, die Zügel selbst in die Hand zu nehmen, für Ideen und Hoffnungen Sicherheiten preiszugeben, mit der ganzen Existenz hinter die Arbeit zu treten ... darauf konnten sie uns keine Antwort geben. Sie, liebe Leserinnen und Leser, wissen es in der Mehrzahl ja ohnehin selbst. Was wir gewonnen haben, ist einmal mehr gehöriger Respekt.

Wir sind noch anderen beeindruckenden Menschen begegnet. Thomas Eickhorst aus Parchim zu Beispiel. Der Bäckermeister bringt ehrenamtlich Kindern in einem thailändischen Kinderheim das Backen bei.

Außerdem berichten wir ausführlich über den Dieselskandal und dessen Auswirkungen. Muss das Handwerk e-mobil werden, lautet die aktuelle Frage des Monats in der Rubrik Leserdialog. An dieser Stelle vielen Dank für Ihre zahlreichen Beiträge.

Und nun viel Spaß beim Schmökern

Ihr

Thomas Meyer-Lüttge

Thomas Meyer-Lüttge

Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar

Schreiben Sie der Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.





Aufbruch oder Abbruch: Was junge Unternehmer wie Christian Karius antreibt, besorgt und welche Unterstützung sie erfahren.

06



Probleme mit der Finanzierung? Es gibt zahlreiche Alternativen zum Bankdarlehen. Eine Auswahl.

40

TITEL

- 06 AUFBRUCH ODER ABBRUCH** Ideen und Ängste prägen die ersten fünf Jahre junger Unternehmen. Zwei Duos und ihr Start in die Selbstständigkeit.
- 09 DREI FRAGEN AN** Betriebsberater Raphael von Krasowicki über junge Unternehmer, deren Fallstricke, Fördermittel und die Unterstützung seitens der Handwerkskammern.
- 11 PLÄNE ZU PROJEKTEN MACHEN** Mit seiner Förderdatenbank bietet das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie jungen Firmen einen umfassenden Überblick.

WISSENSWERT

- 12 NACHRICHTEN**
 - ▶ Handwerksmesse 2018: Ausblick auf die Zukunft
 - ▶ Drohnenpiloten müssen Führerschein machen
 - ▶ Dämmen mit Pilzen
 - ▶ Eiskreation aus Craft Beer
 - ▶ Zwei Drittel der Flüchtlinge haben einen Schulabschluss
- 16 AUSBILDUNGSABGABE** Bau-Sozialkasse zahlt Umlage an Soloselbstständige zurück.
- 18 NEGATIVZINSEN** Für Einlagen bei der Bank Geld bezahlen? Betriebe suchen sich Alternativen.
- 18 EHRENAMT** Ehrenämter sind auch mit Aufwandsentschädigung in der Sozialversicherung beitragsfrei.

NAH DRAN

- 20 BETRIEBSTOUR** Wirtschaftsministerium und Handwerkskammer besuchen messeaktive Betriebe.
- 26 FRAUEN IM HANDWERK** Frau Manzke Optik in Schwerin ist seit drei Jahren glücklich selbstständig.
- 28 TAG DES HANDWERKS** Landesweite Präsenz des Handwerks auf der Messe MeLa in Mühlengiez.
- 30 QUALITÄT AUS DER REGION** Bäckerei Ickert und Schwechower Obstbrennerei kooperieren im Bereich Geschäftspräsente.

FOTOS: SEEMANN, ADOBE STOCK (2)



Kita Handwerk: Demnächst eröffnet in Schwerin die erste Kita mit Bildungsschwerpunkt Handwerk.

BEMERKENSWERT

- 35 BOTSCHAFTER IM BLAUMANN** Elektrotechniker Marcel Maas lebte und arbeitete zwölf Monate als Junior-Botschafter Deutschlands in den USA.
- 36 SOZIALES ENGAGEMENT** Als ihn das Fernweh packte, reiste Bäcker Thomas Eickhorst nach Thailand, um dort ein Kinderheim zu unterstützen.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
 - ▶ Die neuen Trendfrisuren für den Herbst und Winter
 - ▶ In Deutschland verliert der Fahrradabsatz an Boden
 - ▶ Bundesbürger sind gegen fossile Brennstoffe im Heizungskeller
 - ▶ In den Gesundheitshandwerken bleibt die Beratung zentral

LOHNENSWERT

- 42 RECHTSTIPP** Beim Verbauen inhomogener oder neuer Produkte ohne allgemeines Prüfzeugnis ist Sorgfalt oberste Pflicht.
- 43 ENTSORGUNG** Seit August gilt die neue Gewerbeabfallverordnung. Ein aktueller Info-Flyer informiert über die wichtigsten Neuerungen.
- 44 BLICKPUNKT** Mobilität. Auch im Norden sind bald Dieselfahrverbote möglich. Für Handwerksbetriebe könnte das existenzbedrohend sein.

- 48 Betriebsbörse
- 49 Impressum
- 50 Leserdialog

f facebook.com/magazin.Nordhandwerk

t twitter.com/Nordhandwerk

Doppelt gut aufgestellt: mit **Versorgung** aus einer Hand.

Profitieren auch Sie von lückenloser Versorgung. Mit dem Krankentagegeld und der Berufsunfähigkeitsversicherung von SIGNAL IDUNA. Erfahren Sie jetzt, wie Sie in Ihrem Berufsleben optimal geschützt sind. Gerne beraten wir Sie in einem Gespräch persönlich. Vereinbaren Sie einfach einen Gesprächstermin mit uns.

Infos unter www.signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA gut zu wissen

Frage des Monats
Muss das Handwerk e-mobil werden? Die Meinungen der Leser gehen auseinander.

50





Begleitet in die Selbstständigkeit:
Christian Krüger und Sandra Stelter
übernahmen einen Raumausstatterbetrieb.

Aufbruch oder Abbruch

Von langer Hand geplant oder spontan gegründet - Ideenreichtum und Existenzängste prägen die ersten fünf Jahre junger Firmen. Zwei Duos und ihr Start in die Selbstständigkeit.

Wohin das Auge auch schaut - in der Hamburger Hafencity wird gebaut. Bagger fressen sich durch den schlammigen Untergrund. Tonnenschwere Elemente schweben scheinbar schwerelos an Kränen hängend durch die Luft. Von seinem Laden aus hat Christian Krüger seit Jahren das Geschehen im Blick. Mit jedem neuen Haus, das die Sicht auf die Elbe einschränkte, füllte sich sein Auftragsbuch. Denn Christian Krüger ist Raumausstatter. „Wir haben hier die besten Bedingungen, die wir uns als junge Unternehmer wünschen können“, sagt der 30-Jährige. Seit 2014 ist er Inhaber von Raumausstatter Wagener. Jüngst wurden er und seine Lebensgefährtin Sandra Stelter (26) als Hamburgs Handwerker des Jahres ausgezeichnet.

In den ersten fünf Jahren überleben 60 Prozent

Jedes Jahr wagen 70.000 Unternehmer im Handwerk den Schritt in die Selbstständigkeit. Laut des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) verteilen sie sich zu 60 Prozent auf die zulassungspflichtigen Gewerke und zu 40 Prozent auf die zulassungsfreien und handwerksähnlichen. Doch ob Meister oder Quereinsteiger - für einige ist der Schritt in die Selbstständigkeit kein dauerhafter. In den ersten Jahren stehen viele vor der Frage Aufbruch, Wachstum und Erfolg oder Abbruch und Scheitern einer einst erfolversprechenden Idee. Gewerkeübergreifend beziffert das Deutsche Handwerksinstitut (DHI) die Überlebensrate junger

Unternehmen in den ersten fünf Jahren auf 60 Prozent. In den zulassungspflichtigen Gewerken sind es 70 Prozent und in den zulassungsfreien noch 46 Prozent.

Nach Berufsgruppen unterschieden, weisen die Gesundheitshandwerke (80 Prozent) die höchste Stabilität auf, gefolgt vom Kfz-Gewerbe. Zwar gelten laut DHI neue Firmen in den Bereichen Bau und Ausbau als weniger stabil. Die Wissenschaftler verweisen gleichwohl auf Unterschiede zwischen den zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Berufen. Die meisterpflichtigen Zimmerer (86 Prozent), Tischler (79 Prozent) oder Elektrotechniker (73 Prozent) gelten als sehr stabil. Zulassungsfreie Fliesenleger (46 Prozent) oder Bodenleger (42 Prozent) hingegen geben häufiger auf. Gewerkeübergreifend analysierte das DHI, dass Firmen einer GmbH und Ko.KG (80 Prozent) wesentlich häufiger nach fünf Jahren noch am Markt sind, als jene, die die Rechtsform der GmbH (60 Prozent), Einzelunternehmung (52 Prozent) oder GbR (46 Prozent) wählen. Kaum Unterschiede gebe es beim Alter.

Breitgefächerte Beratung

Einer, der die Sorgen und Nöte von Existenzgründern kennt, ist Raphael von Krasowicki, Betriebsberater der Handwerkskammer Hamburg. Er bietet jungen Unternehmen eine Rundumberatung von der ersten Idee hin zum Businessplan, über die Wahl der richtigen Rechtsform bis zur Förderung von Investitionen, der Erweiterung des Betriebes und Aufstockung des Personals. Besonders unsicher →

Beratung

Ihre Ansprechpartner in den Handwerkskammern

Flensburg

Betriebsberatung
Tel.: 0461 866232
E-Mail:
betriebswirtschaft@hwk-flensburg.de

Hamburg

Betriebsberatung
Tel.: 040 35905361
E-Mail: bbstinfo@hwk-hamburg.de

Lübeck

Stefan Seestädt
Tel.: 0451 1506230
E-Mail:
sseestaedt@hwk-luebeck.de

Schwerin

Wilfried Dobbertin
Tel.: 0385 7417148
E-Mail:
w.dobbertin@hwk-schwerin.de



Die Gestalter: Für ihre Kunden gestalten Christian Krüger und Sandra Stelter Wohnungen. Sie arbeiten aber auch auf Luxusyachten und in Flugzeugen.

FOTOS: SEEMANN / PRIVAT (3)

Unternehmens-
erfolg? Baut auf

durchgängig digitale

Prozesse!



Egal, was Sie geschäftlich planen: Die dafür notwendigen Freiräume verschaffen Sie sich mit durchgängig digitalen DATEV-Lösungen für sämtliche kaufmännischen Aufgaben. So können Sie sich ganz auf das Wesentliche konzentrieren - Ihr Unternehmen.

[Digital-schafft-Perspektive.de](https://www.datev.de)



Zukunft gestalten. Gemeinsam.



Ahnungslos in die Selbstständigkeit: Christian Karius und Stephan Porth haben hochwertige Produkte. Was ihn häufiger fehlt, ist das unternehmerische Wissen.

→ seien jene, die einen Betrieb übernehmen. Laut ZDH sind das jährlich bundesweit etwa rund 15.000. Christian Krüger zählte 2014 dazu.

Im Jahr 2007 war er ohne große Ambitionen in den Beruf hineingerutscht. Raumausstatter Peter Wagener bildete ihn im kaufmännischen Bereich aus, und brach das Vorhaben schon nach wenigen Monaten ab. Der Altmeister war überzeugt, dass Christian Krüger ein sehr guter Raumausstatter werden könne. Ihn begeisterte Krügers offene Art im Umgang mit den Kunden und den Azubi interessierte der Mix aus Handwerk und Beratung. Er ließ sich an die Hand nehmen, überzeugte und wurde überrascht. Ein Jahr nach seiner Gesellenprüfung fragte ihn Peter Wagener, ob er seinen 60 Jahre alten Betrieb übernehmen wolle.

Übergabe in vielen kleinen Schritten

„Das war meine Chance. Ich hatte zwar keine Ahnung, was mich erwartet. Aber ich musste ja sagen“, erinnert er sich. Er, der Geselle, wurde zum Nachfolger. Drei Jahre gaben sich beide Seiten. Genug Zeit, um die Meisterschule abzuschließen. Zwischendurch schrieb Krüger einen Businessplan, führte Bankgespräche und löcherte den Altmeister mit Fragen.

Ihm verdankt er auch den heutigen Standort in der Hafencity. Denn Peter Wagener wollte unbedingt raus aus Reinbek und hinein in Hamburgs aufstrebenden Stadtteil. Christian Krüger erinnert sich an seine ersten Eindrücke: „Damals brauchte ich viel Vorstellungsvermögen, um zu erraten, was hier entstehen wird. Heute kann ich sagen, dass das die beste Entscheidung war.“ Er begleitete den Aufbau des Ladens und der Werkstatt und erhielt Einblicke in alle Prozesse und die Finanzen. „Plötzlich war ich der Chef“, sagt er stolz.

Statt alles auf den Kopf zu stellen, führte er den Betrieb zwei Jahre gewohnt fort. „Wir mussten uns ja erst mal freischwimmen und waren froh, dass wir die Stammkunden und volle Auftragsbücher hatten“, sagt Christian Krüger. Schrittweise veränderte sich das Gesicht seines Ladens. Er schloss sich

»Wenn man keine Ahnung hat, macht man einfach.«

Christian Karius

Geschäftsführer, Red Rebane aus Schwerin

FOTOS: SEEMANN/ HWK HAMBURG

einem Handelsverbund an und erweiterte seine Angebotspalette um die Nutzung der Smarthometechnologie, wie Soundsysteme und Lichtanlagen, die sich vom Smartphone aus steuern lassen. „Diese neuen Möglichkeiten der Raumgestaltung will ich aufgreifen. Bei den Kunden kommt es an“, sagt der Jungmeister.

Handwerksjunioren: das Netzwerk der Jungen

Aber nicht jeder hat wie er einen Altmeister an der Seite, den er jederzeit um Rat bitten kann. Junge Unternehmer bilden als Handwerksjunioren bundesweit regionale Netzwerke. Zimmerermeister Henning Kreth ist der Vorsitzende in Hamburg. Existenzgründer und junge Firmen unterstützen sich gegenseitig. „Mir hilft der gewerkeübergreifende Erfahrungsaustausch sehr. Hinzu kommen Fortbildungen und Themenabende sowie der mögliche Einstieg ins Ehrenamt“, erklärt der 42-jährige Zimmerermeister.

Ein solcher Erfahrungsaustausch fehlte Feintäschner Christian Karius. Ohne entsprechende fachliche Ausbildung wagte der Schweriner 2016 als Quereinsteiger den Sprung ins →

Drei Fragen an

Vom Standort bis zum Marketing



Raphael von Krasowicki
Betriebsberater der
Handwerkskammer
Hamburg.

Herr von Krasowicki, wo lauern Ihrer Erfahrung nach die häufigsten Fallstricke für junge Unternehmer?

Raphael von Krasowicki: Ganz wichtig sind die finanziellen Aspekte. Um Liquiditätseingänge zu verhindern, sollten Existenzgründer Erträge und Aufwendungen realistisch einschätzen und alles vertraglich mit den Kunden fixieren.

Wann haben junge Unternehmer besonders viele Fragen?

RK: Das beginnt schon vor der Selbstständigkeit. Viele Fragen folgen dann in den zwei bis drei Jahren der Festigungsphase, wenn Firmen sich erweitern, größere Investitionen tätigen oder die Rechtsform ändern.

Welche Unterstützung können Sie und Ihre Kollegen seitens

der Handwerkskammer dann anbieten?

RK: Wir beraten kostenfrei und decken ein breites Spektrum ab. Wer zu uns kommt, erhält Hilfestellung bei der Erstellung eines Businessplans, Unterstützung bei der Finanzierung oder auch Rat zur Auftragskalkulation. Gemeinsam mit den Unternehmern ermitteln wir auch den Wert eines Unternehmens, bieten Controlling-Instrumente und auch Tipps zu Marketing oder Personalführung an. Und wer Fragen zum Thema Standort, Innovation und Technologie, Personalmanagement oder der Anbahnung und Abwicklung von Auslandsgeschäften hat, sollte unbedingt den Kontakt zu den Betriebsberatern seiner Kammer suchen. | JES



www.handwerk.inter.de

Meine Zukunft gestalten!

Sparen Sie fürs Alter. Und zwar so, wie Sie es möchten.

Clever kombiniert:
Versicherung + Fonds

- Garantierte Leistung von Anfang an
- Bequem Vermögen aufbauen und von kostengünstigen ETFs profitieren
- Ein- und Auszahlen nach Wunsch

Passen Sie Ihre Altersvorsorge an Ihr Leben an. Nutzen Sie dabei Ihre Vorteile als Mitglied in unseren Versorgungswerken.

Neugierig? Rufen Sie uns an oder informieren Sie sich im Internet.
Telefon 0621 427-427

www.handwerk.inter.de/inter-mein-leben

INTER Versicherungsgruppe
Handwerker Service



1708 rh

Die große Freiheit:

Christian Karius genießt die Momente, in denen er seine Produkte mal selbst ausprobieren kann.

→ kalte Wasser der Selbstständigkeit. Der studierte Hotelfachmann hatte nie geplant, einen Handwerksbetrieb zu gründen. Seine Firma Red Rebane näht hochwertige Rucksäcke und Taschen für Outdoorbegeisterte.

Geschäftsidee war zunächst keine

Seiner Geschäftsidee stand der Zufall Pate. Christian Karius überquerte im Jahr 2003 mit dem Rad die Alpen. Was ihm fehlte, waren passende Taschen fürs Gepäck. Weil er aber im Internet keine Lösungen fand, nähte er sie kurzerhand selbst. „Eine große Herausforderung“, sagt er. Schließlich saß er nie zuvor an einer Nähmaschine. Trotzdem legte er los. Seine Devise lautet seither: „Wenn man keine Ahnung hat, macht man einfach.“

Aus Beuteln wurden kleine Taschen und Rucksäcke. Weil andere Wanderer und Radfahrer seine Begeisterung teilten, meldete er ein Kleingewerbe an. Daraus entwickelte sich die Firma Red Rebane GmbH mit fünf Mitarbeitern und einer eigenen Werkstatt.

Seine größte Herausforderung sei die Ahnungslosigkeit. „Als Quereinsteiger fehlt mir das unternehmerische Wissen. Das macht es doppelt schwer“, sagt Christian Karius. Statt sich auf das Entwerfen und den Verkauf seiner Taschen konzentrieren zu können, stellte er fest, dass das nur ein kleiner Teil ist. Die Bürokratie, der Kontakt zum Steuerberater, zu den Berufsgenossenschaften und anderen Institutionen verschlinge viel Zeit. Deshalb ist Christian Karius froh, dass er Stephan Port für sein Projekt begeistern konnte. Er leitet das Büro, verwaltet die Finanzen und begleitet den laufenden Ausbau der Werkstatt. Obwohl die Nachfrage stetig steigt, ist das Duo noch nicht gewillt, einen Nebenjob aufzugeben. Jeden Abend bedienen sie in einer Schweriner Kneipe. „Das sichert die Gehälter. Doch auf Dauer ist das nicht machbar“,

**Zum Download**

Unternehmens Navi

Das Unternehmensnavi beschreibt typische Fallen und liefert jungen Unternehmen in Kooperation mit den Betriebsberatern des Handwerks Tipps und Checklisten, um diese Klippen zu umschiffen.

Weitere Infos:

www.unternehmensnavi.info

FOTOS: PRIVAT/ HFR

sagt Christian Karius. Die Zeit möchte er lieber nutzen, um Produktionsprozesse zu optimieren, Social-Media-Kanäle zu pflegen und neue Vertriebswege zu finden. Denn dauerhaft ist die Zielgruppe zu klein, um in der Region Schwerin erfolgreich zu sein. Viele Handelsmargen können sie sich nicht leisten.

Messen und Crowdfunding öffnen neue Horizonte

Christina Neubüser, Betriebsberaterin der Handwerkskammer Schwerin, empfahl ihnen, sich auf Messen zu präsentieren. „Ihr Auftreten und die Begeisterung haben mich überzeugt. Mit Fördermitteln war die Finanzierung des Platzes auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Mecklenburg-Vorpommern der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München realisierbar“, so Neubüser. Beflügelt vom Erfolg buchten sie weitere Messeauftritte. Im Kontakt mit Kunden entstand eine neue Idee der Finanzierung. Im September starteten sie eine Crowdfunding-Kampagne zur Finanzierung der Fertigung eines neuen Rucksacks, der zur Fahrradtasche wird. „Wir wollten 12.000 Euro und haben das Ziel übertroffen. Das entspannt unsere Situation, ermöglicht die Produktion größerer Stückzahlen und eröffnet uns neue Möglichkeiten“, sagt Christian Karius. | JENS SEEMANN

Kfw-Förderdatenbank

Pläne schneller zu Projekten machen

Die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) bietet Existenzgründern und jungen Unternehmen auf der Onlineplattform www.foerderdatenbank.de einen umfassenden Überblick rund um das Fördergeschehen. Sie dient als zentrale Informationsquelle. Unternehmer können sich über regionale, bundesweite und europäische Fördermittel zu unterschiedlichsten Vorhaben informieren. Zunächst sollten unerfahrene Nutzer den **Förderassistenten** nutzen. Schritt für Schritt werden sie anhand von Fragen durch den Förderdschungel geleitet und erhalten am Ende Vorschläge für das eigene Vorhaben. Zusätzlich sollten Firmen aber die vielfältigen **Beratungsangebote der Handwerkskammern und Innungen** nutzen, um konzeptionelle, steuerliche oder rechtliche Fragen zu klären, bevor ein Vorhaben mit staatlicher Hilfe verwirklicht wird. | JES

Finanzierungsinstrumente finden Sie ab Seite 40.

Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Logistik:
504 helfende Hände
in der Logistik, 100 LKWs und
130 Stapler im Einsatz.

Die Baustoffhändler im Norden



sogehdas.de



bauXpert
...so geht das.

Handwerksmesse 2018

AUSBLICK AUF DIE ZUKUNFT

Wie stellen sich Handwerksbetriebe in einer zunehmend digitalen Gesellschaft für die Zukunft auf? Die Internationale Handwerksmesse 2018 in München verspricht darauf Antworten. Das Motto der Schau vom 7. bis 13. März 2018 lautet: „Handwerk. Die nächste Generation.“ Wir zeigen, was kommt“. Betriebe, die vorbildlich zukunftsorientiert sind, können sich bis zum 31. Oktober um einen Platz im Ausstellungsbereich „Land des Handwerks“ bewerben. Die Gesellschaft für Handwerksmessen fördert eine Beteiligung. Ansprechpartnerin ist Cornelia Lutz, Tel.: 089 189149110. | CRO



Großprojekt

DIAGONAL, QUER UND HOCH HINAUF

Die neue U-Bahn-Haltestelle an den Elbbrücken in Hamburg ist schon vor ihrer Fertigstellung ein Hingucker. Denn die Gerüstbauer von Brodersen Gerüstbau aus Neustadt-Glewe haben ganze Arbeit geleistet. Das geschwungene, 120 Meter lange Glasdach der Star-Architekten Gerkan, Marg und Partner ruht in der Bauphase auf einem Gerüst, das Arbeits- und Tragkonstruktion zugleich ist. Der Wald aus Ständern, Riegeln, Böden und 120 Ballast-tanks, die die Stabilität gewährleisten, bringt es auf rund 68.000 Kubikmeter Volumen. | CRO



Ausbildung

SICHERHEIT KOMMT AN ERSTER STELLE

Bei ihren Wünschen an einen künftigen Ausbildungsbetrieb zeigen sich Jugendliche konservativ. Es geht ihnen an erster Stelle um das Potenzial des Betriebs als langfristiger Arbeitgeber. Dies zeigt sich in einem **positiven Betriebsklima** und guten Übernahmechancen auf einen sicheren Arbeitsplatz. Das ergab eine Umfrage des Bundesinstituts für Berufsbildung und der Bundesagentur für Arbeit unter rund 2.000 Lehrstellenbewerbern. | PM

Buchgewinner

LESESTOFF FÜR FÜNF

Das „Tagebuch eines Zimmermanns“ des Norwegers Ole Thorstensen war der NordHandwerk-**Lesetipp** im September. Fünf Exemplare des Buches standen zur Verlosung. Losglück hatten: Frank-Christian Duwe aus Grevesmühlen, Kriemhild Gallinat, Wismar, Michael Niedermaier, Fuhlendorf, Heike Arndt, Rellingen, John Hartmann, Hamburg. Viel Freude bei der Lektüre! | CRO

Imagekampagne

ERKENNUNGSMELODIE FÜR TATENDRANG

BEEP! Rsssss! Zirrrrr! Schnapp! So hört sich das Handwerk an. Aus den Sound-Einsendungen von Betrieben unterschiedlichster Gewerke hat Komponist Thomas Berlin für die Imagekampagne des Handwerks die Handwerksmelodie „Hey Hey“ komponiert. Das Stück mit den authentischen Werkstattgeräuschen spiegelt den Tatendrang aller Handwerker wider, sagt Berlin. Die neue Erkennungsmelodie des Handwerks steht unter www.handwerk.de/handwerksmelodie zum Anhören und **kostenlosen Download** bereit. Sie kann als Handy-Klingelton ebenso wie für die Warteschleife genutzt werden – getreu dem Motto der Jugendkampagne:



#EINFACHMACHEN



Kernkompetenz

»Ich bin keine Unternehmerin, ich bin im Leben gut.«

68er-Ikone Uschi Obermaier verdient ihr Geld heute als Schmuckdesignerin.

Luftsicherheit

DROHNENPILOTEN MÜSSEN FÜHRERSCHEIN MACHEN

Vom 1. Oktober an gelten schärfere Regeln für Drohnenpiloten. Jeder, der ein Gerät mit mehr als zwei Kilogramm Gewicht aufsteigen lassen will, benötigt eine Art Drohnenführerschein. Damit soll bei zunehmendem Verkehr am Himmel die Gefahr von Kollisionen und Unfällen verringert werden. Auch Schornsteinfeger, Dachdecker und Fotografen haben den Nutzen der unbemannten Fluggeräte für ihre Arbeit längst erkannt. Jetzt müssen sie sich fortbilden.

Die neuen, im Frühjahr verabschiedeten Regeln für Drohnen aus dem Bundesverkehrsministerium sehen vor, dass alle Drohnenpiloten vor dem ersten Abheben ihre Kenntnisse nachweisen müssen. Das kann im Zuge einer Einweisung bei einem Luftsportverein erfolgen oder mit einer Prüfung bei einer staatlich anerkannten Stelle (**Liste des Luftfahrtbundesamtes:** <http://bit.ly/2xTq9GT>). Die so erworbene Bescheinigung ist fünf Jahre gültig. Wer bereits über eine Pilotenlizenz verfügt, darf auch Drohnen fliegen. Zudem müssen Drohnen ab 250 Gramm Gewicht durch Plaketten oder Aufkleber mit Name und Anschrift des Eigentümers gekennzeichnet werden. Es gibt indes auch Vereinfachungen: Für Drohnen unter fünf Kilo Gewicht ist keine gesonderte Aufstiegserlaubnis mehr erforderlich. | CRO



Lizenz zum Fliegen: Wer eine größere Drohne steuern will, muss Kenntnisse nachweisen.

Umwelttechnik

DÄMMEN MIT PILZEN

Aus Pilzen gewonnene Baustoffe können Styropor Konkurrenz machen. Kaffeesatz, Stroh und Buchenspäne sind der Nährboden, auf dem Biodesignerin Julia Krayer Pilzwurzeln zieht. Die Wissenschaftlerin am Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik entwickelt Verfahren, mit denen sich das von Wurzelfäden durchzogene Substrat zu **nachhaltigen Werkstoffen** verarbeiten lässt. Im Ofen getrocknet, zeichnet sich das Material durch gute Dämmwerte aus. Das Team um Krayer wurde in einem Fraunhofer-Wettbewerb bereits prämiert. Mit dem Preisgeld will die Forscherin das Produkt zur Marktreife bringen. | CRO

Von der Vision zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Eisinnovation
EINE KUGEL PALE ALE, BITTE



Prost! Brauer Jens Block und Eismacher Dieter Kalvelage stoßen auf ihre Kreation an.

Der herb-fruchtige Geschmack passt zum goldenen Oktober: Für eine neue Eisschöpfung haben sich die Craft-Beer-Brauer von der Bunthaus Brauerei und Eismacher Dieter Kalvelage zusammengetan. Das Ergebnis sind Eissorten, so ungewöhnlich wie die handwerklich gebrauten Biere, aus denen sie produziert werden. Regionaler geht es kaum, denn die Partner sind beide im Stadtteil Wilhelmsburg auf Hamburgs Elbinsel zu Hause.

War Kalvelages erstes Biereis auf Pils-Basis noch ein wenig bekömmlicher Vätertagsscherz, sind seine **Craft-Beer-Kreationen** aus der Zusammenarbeit mit Jens Block und Jens Hinrichs inzwischen Selbstläufer an der Eistheke.

Die beiden Gründer der Bunthaus-Brauerei sind Quereinsteiger. 2016 haben sie ihr Hobby zum Beruf gemacht. In ihrem 200-Liter-Braukessel gärt mal ein Black India Pale Ale, mal ein Sauerbier mit Holunder oder Roter Bete. Gerade haben die Jungunternehmer per Crowdfunding, also der Unterstützung durch Spender, erfolgreich eine Flaschenabfüllanlage finanziert.

Kalvelage, der als „Wilhelmsburger Eisdealer“ firmiert, setzt dem Bier Bindemittel und Milchproteine zu. Eine Charge, die er aus fünf Litern Bier herstellt, ergibt 70 bis 80 Kugeln. Das Endprodukt ist ein „Eis ab 16“: Circa 4,9 Promille Alkohol bleiben der Eisspezialität erhalten. | **cro**

Fortbildung

4.131

Meisterbriefe Die meisten neuen Meisterinnen und Meister zählte 2016 bundesweit das Kfz-Handwerk. Hinter dem Kraftfahrzeugtechniker (4.131) folgen auf Platz zwei und drei Elektrotechniker (2.295) und Friseure (1.915). (Quelle: ZDH)

Patentanmeldungen



Nur im Süden ist Deutschland Weltspitze in Sachen Innovation. Das zeigt sich unter anderem an den Patentanmeldungen pro 100.000 Beschäftigte. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 125. (Quelle: IW Köln)

Flüchtlinge

ZWEI DRITTEL MIT ABSCHLUSS

Fast zwei Drittel der erwachsenen Flüchtlinge in Deutschland (64 Prozent) verfügen über einen mittleren Schulabschluss oder Abitur. Zwölf Prozent davon haben in ihrem Heimatland ein Studium abgeschlossen, acht Prozent eine Berufsausbildung. Elf Prozent sind ohne Schulbildung. Zu diesem Ergebnis kommt eine repräsentative Befragung, durchgeführt von einer Expertengruppe am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Berlin.

Mit der Erhebung ergibt sich ein positiveres Bild hinsichtlich der Integration am Arbeitsmarkt als zuletzt. Für Alarmstimmung hatte eine Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) gesorgt: In der speziellen Gruppe der arbeitssuchenden Flüchtlinge schätzte das BIBB den Anteil derjenigen ohne Schulabschluss auf 59 Prozent. Eingerechnet waren dabei, anders als in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, indes auch all jene Flüchtlinge (28 Prozent), die keine Angaben zum Bildungsstand gemacht haben. | **cro**

Ein Schulabschluss erhöht die Chancen zur **Integration am Arbeitsmarkt**: Messe für Flüchtlinge in der Handwerkskammer Hamburg.



STADTREINIGUNG HAMBURG

BEI UNS HABEN SIE DIE BESTEN KARTEN.



Die kostenlose Gewerbe-Kundenkarte – bequemer gehts nicht: Abfälle einfach und bargeldlos auf einem der 10 Gewerbe-Recyclinghöfe entsorgen – Sammelrechnung kommt direkt ins Büro.

Und wenn Sie nicht selbst anliefern wollen, dann hilft unsere Tochter HEG Hamburg Entsorgung und kommt zu Ihnen.

Telefon 040/25 76-20 40
www.stadtreinigung.hamburg

ZENTRAL ENGAGIERT

Luftqualität**Fahrverbote sind keine Lösung**

Bund, Länder und Autoindustrie sollten die Bemühungen intensivieren, Diesel-Fahrverbote zu verhindern – über die bisher vorgesehenen Maßnahmen wie Software-Updates hinaus. Diese Ansicht vertreten die Spitzenverbände von Industrie, Handel und Handwerk in einer gemeinsamen Erklärung. Die Luftqualität in Städten mit hoher Stickoxidbelastung lasse sich auch durch eine moderne Verkehrsführung mit innovativen Parkleitsystemen und intelligenten Ampelschaltungen verbessern (mehr zum Thema ab Seite 44).

Berufsbildung**Pakt gegen Fachkräftemangel**

Der Hochschulpakt von Bund und Ländern braucht eine Entspre-



chung für die Berufsbildung. Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), fordert, die Berufsbildung „auch finanziell gleichwertig ... zu fördern“.

Abgaben**Soli schneller abschaffen**

Aus Sicht des Handwerks wird der Solidaritätszuschlag für den Aufbau Ost nach dem Auslaufen des Solidarpakts II ab 2019 nicht mehr benötigt. „Der Ausstieg sollte in jedem Fall schneller erfolgen, als es derzeit im Finanzministerium angedacht ist“, sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke.



Keine Mitarbeiter, kein Beitrag: Soloselbstständige werden rückwirkend wieder vom Berufsbildungsverfahren der Bauwirtschaft ausgeklammert.

Ausbildungsabgabe

Bau-Sozialkasse zahlt Umlage zurück

Soloselbstständige sind keine Arbeitgeber. Das hat jetzt das Bundesarbeitsgericht klargestellt. Konsequenz im Baugewerbe: Die Soka-Bau erstattet ihnen die Ausbildungsabgabe zurück.

Die Soka-Bau macht reinen Tisch: Innerhalb weniger Wochen hat die Einrichtung all jenen Betrieben ihr Geld zurücküberwiesen, die 2015 und 2016 den Mindestbeitrag zum Berufsbildungsverfahren der Bauwirtschaft in Höhe von 900 Euro jährlich gezahlt haben. Nach Angaben der Soka-Bau handelt es sich um einen zweistelligen Millionenbetrag. Empfänger sind nicht nur Soloselbstständige, sondern auch Betriebe mit Arbeitnehmern oder Auszubildenden, deren regulärer Beitrag unter 900 Euro gelegen hätte. Sie erhalten die Differenz zurück. Ein Antrag ist nicht erforderlich.

Wer eine Zahlungsaufforderung der Soka-Bau über den Mindestbeitrag erhalten hat, kann diese ignorieren. Alle Forderungen im Zusammenhang mit dem Mindestbeitrag werden automatisch storniert.

Ausgangspunkt für die Kehrtwende bei der Ausbildungsfinanzierung war ein Rechtsstreit der Soka-Bau mit einem Einzelkämpfer aus dem Fliesenlegerhandwerk, der die Umlage nicht hatte

zahlen wollen. Das zuletzt mit dem Fall befasste Bundesarbeitsgericht hat in der Sache selbst nicht entschieden. Aber die Richter haben festgestellt, dass die Arbeitsgerichte hier gar nicht zuständig seien, weil ein Soloselbstständiger im Sinne des Gesetzes kein Arbeitgeber ist. Damit unterhöhlten sie die Position der Soka-Bau, die Einpersonbetriebe als Arbeitgeber einstufte.

Neben der finanziellen Überbrückung von Beschäftigungspausen im Winter übernimmt die Sozialkasse Teile der Ausbildungsgehälter in Baubetrieben. Dafür entrichtet jeder Betrieb, der am Verfahren der Soka-Bau beteiligt ist, eine Ausbildungskostenumlage. 2015 war der betriebsbezogene Mindestbeitrag eingeführt worden, mit dem auch Kleinbetriebe ihren Beitrag leisten sollten. Daran entzündete sich heftiger Protest, der letztlich erfolgreich war. | **cro**

Die häufigsten Fragen zur Beitragserstattung beantwortet die Soka-Bau auf ihrer Website, Kurzlink: <http://bit.ly/2x23EiW>.

Lindt



GESCHÄFTSKUNDEN SERVICE

Individuell und maßgeschneidert für Geschäftskunden

VERBINDEN SIE IHREN GUTEN NAMEN MIT GENUSS UND QUALITÄTSANSPRUCH

Erobern Sie das Herz Ihrer Kunden mit einer süßen Aufmerksamkeit von Lindt bei Veranstaltungen, Konferenzen oder einfach als Willkommensgruß. Wir bieten individuelle und maßgeschneiderte Lösungen für jeden Anlass und erfreuen so Ihre Gäste und/oder Mitarbeiter mit einem köstlichen Präsent von LINDT.



Gerne übersenden wir Ihnen unseren Geschäftskunden-Katalog.
Ihre Ansprechpartner:



Volker Prüsse

Telefon: (0241) 88 81 - 221
E-Mail: vpruesse@lindt.com



Janine Korsten

Telefon: (0241) 88 81 - 566
E-Mail: jkorsten@lindt.com



Lucca Zorn

Telefon: (0241) 88 81 - 9548
E-Mail: lzorn@lindt.com

Direkt bestellen unter: (0241) 88 81 - 9548 oder per E-Mail: salesb2b-de@lindt.com



Wenn ihre Einlagen **Geld kosten** sollen, verabschieden sich viele Betriebe von ihrer Bank. Zu den Alternativen gehören etwa vorgezogene Investitionen.

Finanzen

Flucht vor Negativzinsen

Fast jedes fünfte Unternehmen in Deutschland ist von seiner Bank schon mit Negativzinsen auf Einlagen konfrontiert worden. Mittlere und große Unternehmen sind deutlich häufiger betroffen als kleine. Das hat das Wirtschaftsforschungsinstitut ifo mit einer Umfrage unter 4.000 Firmen ermittelt.

Die Firmen versuchen mehrheitlich die Negativzinsen zu umgehen. Am häufigsten verhandeln sie dafür mit ihrer Bank (48,9 Prozent). In gut einem Drittel der Fälle wechseln sie zu einer Bank, die bislang keine Negativzinsen erhebt. Elf Prozent der betroffenen Firmen haben Investitionen erhöht oder vorgezogen. Nur acht Prozent akzeptierten die Negativzinsen. | **CRO**

Sozialversicherung

Urteil: Ehrenamt bleibt beitragsfrei

Das Bundessozialgericht hat der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Süd Recht gegeben: Sie muss für ihren Alt-Kreishandwerksmeister keine Rentenbeiträge nachzahlen. Ein Urteil mit Tragweite.

Die Entscheidung lässt nicht nur die Kreishandwerkerschaften im Land aufatmen, sondern auch Sport- und Tierschutzvereine ebenso wie Freiwillige Feuerwehren: Denn genauso wie in der Selbstverwaltung des Handwerks basiert ihre Arbeit auf ehrenamtlichem Engagement, das häufig mit einer Aufwandsentschädigung vergolten wird.

Mit seinem Urteil hat das Bundessozialgericht das Ehrenamt gestärkt (Aktenzeichen B 12 KR 14/16 R). Im Kern besagt es: Auch wenn eine angemessene pauschale Aufwandsentschädigung gewährt wird, sind Ehrenämter in der gesetzlichen Sozialversicherung grundsätzlich beitragsfrei. Neben Repräsentationspflichten können Verwaltungsaufgaben wahrgenommen werden, die unmittelbar mit dem Ehrenamt verbunden sind, wie zum Beispiel die Einberufung und Leitung von Gremiensitzungen.

Geklagt hatte die Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Süd. Nach einer Betriebsprüfung hatte die Deutsche Rentenversicherung Bund pauschale Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von rund

O-Ton

Das bedeutet das Urteil für das Ehrenamt



»Das Urteil ist kein Freibrief. Aufwandsentschädigungen müssen angemessen sein. Das finde ich richtig.«

Udo Hansen
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg



»Hätte das Gericht anders entschieden, wäre dies ein harter Schlag fürs Ehrenamt gewesen.«

Lutz Martensen
Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Süd

2.600 Euro für den Kreishandwerksmeister nachgefordert, weil sie in seiner Tätigkeit eine geringfügige Beschäftigung sah. Der selbstständige Elektromeister, der mittlerweile aus dem Amt ausgeschieden ist, erhielt eine Aufwandsentschädigung von 7.000 Euro im Jahr.

Nach mehrjährigem Rechtsstreit hat das Bundessozialgericht als letzte Instanz zugunsten der Kreishandwerkerschaft geurteilt. Ehrenämter, so die Richter, zeichneten sich durch die Verfolgung eines ideellen, gemeinnützigen Zwecks aus. Sie unterschieden sich damit grundlegend von erwerbsorientierten Beschäftigungsverhältnissen, bei denen Beiträge zur Sozialversicherung zu zahlen sind. Daran ändere sich auch nichts, wenn Aufwandsentschädigungen gewährt werden, selbst wenn diese pauschal erfolgen und nicht genau dem tatsächlichen Aufwand entsprechen.

Anders liegt der Fall, wenn Aufwandsentschädigungen die Haupteinnahmequelle darstellen. Was eine angemessene Entschädigung ist und wo Ehrenamt aufhört, ist bislang nicht exakt definiert. Hier sollte der Gesetzgeber für Klarheit sorgen, appellierten die Richter. | **CRO**

SCHNELLER
WAREN SIE NOCH NIE
AN DER NÄCHSTEN
AMPEL!

MB C-Klasse AMG
110,- / Tag
200 km frei



Die neue C-Klasse AMG bei
STARCAR günstig mieten:

0180/55 44 555

(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal
0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

STARCAR
Autovermietung

Beste Werbung für das Handwerk



Mit einem bunten Spektakel feierte die Kreishandwerkerschaft Heide den diesjährigen **Tag des Handwerks**. Die Stimmung auf dem Heider Marktplatz war bestens, der Zuspruch des Publikums ebenfalls. Denn es gab nicht nur Handwerk zum Bestaunen, sondern auch zum Mitmachen.



Der Aufwand hatte sich gelohnt. Die Kreishandwerkerschaft Heide feierte mit dem Tag des Handwerks ein Fest für Jung und Alt. „Wir sind mit dem Zuspruch sehr zufrieden“, betonte Kreishandwerksmeister Olaf Wagner (Bild 2, li.). Kammerpräsident Jörn Arp (4/li., neben Moderator Hanno Hotsch) lobte das Engagement der KH und die angeschlossenen Innungen. Ob im Festzelt oder draußen: viele Handwerksberufe (1, 3, 7, 8) präsentierten sich. Es wurde geschweißt, frisiert und gemauert. Zimmerer-Lehrlinge zeigten einen „schwebenden Dachstuhl“ (6) und die sogenannte Leonardo-Brücke wurde innerhalb kürzester Zeit zusammengesetzt.

In einem Wettbewerb von Kindergärten gewann Dom und Meer aus Meldorf, dessen Bühnenshow das Publikum am meisten begeisterte, ein neues Gartenhaus. Für die „Unterlegenen“ gab es als Trostpreis Naschis und Zollstöcke (9). | AH

FOTOS: HAUMANN



Info-Veranstaltung für Betriebe

Digitalisierung – ein Thema für das Handwerk

Die Digitalisierung durchdringt immer stärker Gesellschaft und Wirtschaft. Auch das Handwerk muss sich diesem Thema stellen, um rechtzeitig neue Chancen zu erkennen.



Programm

Termin: 22. November 2017

Zeit: 16 bis 19 Uhr

Ablauf:

1. Vortrag (mit moderierter Diskussion): **Digitalisierung im Handwerk, Chancen und Risiken!**
Inhalt: Einsatz mobiler Endgeräte im Handwerk, mobile und technische Lösungen und Anwendungen mit Sicherheitsregeln.
(Referent: Dipl.-Ing. Rainer Holtz, Bundestechnologiezentrum für Elektro- und Informationstechnik – BFE, Oldenburg).

2. Vortrag: **Vorstellung eines Bedarfs-Analyseinstruments.**
Inhalt: Instrument zur Entdeckung der Weiterentwicklungspotenziale eines Handwerksbetriebes beim Thema Digitalisierung.
(Referentin: Kaja Fredriksen, ifh Göttingen – Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen).

Die digitale Revolution verändert das Leben – privat, beruflich und natürlich auch geschäftlich. Davon ist auch das Handwerk betroffen. Um dessen Betriebe gezielter auf die digitale Zukunft vorzubereiten, fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie über das sogenannte „Kompetenzzentrum Digitales Handwerk“ bundesweit vier Forschungseinrichtungen, die sogenannten Schaufensterpartner. Deren Aufgabe ist es, durch unterschiedliche Transferformate die Handwerksorganisationen und deren Mitgliedsbetriebe zu informieren. Daher bietet die Handwerkskammer Flensburg am 22. November 2017 eine Vortragsveranstaltung zu diesem Thema (siehe linke Spalte) an.

„Die Digitalisierung betrifft sicherlich die Gewerke unterschiedlich stark. Es ist eine große aktuelle Herausforderung für das Handwerk, bietet aber auch sehr gute Chancen“, sagt Kammerpräsident Jörn Arp. Das betont auch der Technologie-Transferbeauftragte der Handwerkskammer, Dipl. Ing. Stephan Wolfrat: „Eine Vielzahl der Betriebe sind sicherlich noch unsicher, welche digitalen Techniken für das eigene Unternehmen sinnvoll sind. Hilfe

bietet diesbezüglich ein neu entwickeltes Bedarfs-Analyseinstrument. Dieses zeigt auf, in welchen Bereichen Optimierungspotenziale bestehen oder sogar förderlich sind.“

Es besteht zumindest eine große Notwendigkeit, sich mit diesem Thema zu befassen. Schon jetzt sorgt geändertes Kundenverhalten dafür, dass Betriebe schneller reagieren müssen als in der Vergangenheit. Smartphones oder Tablets zählen heutzutage bei vielen Betrieben bereits zu den unverzichtbaren Helfern. Digitalisierung bedeutet im produzierenden Bereich oft auch, dass schneller eine höhere Präzision gefordert wird. Dies wird beispielsweise unterstützt durch 3-D-Druck-Technologien.

Von den Vortragsthemen zeigt sich Wolfrat überzeugt. „Wir freuen uns, dass neben der grundsätzlichen Betrachtung des Themas Digitalisierung im Handwerk auch das Analyseinstrument zur Bedarfsermittlung vorgestellt wird und dass wir mit Dipl.-Ing. Rainer Holtz und Kaja Fredriksen ausgewiesene Experten für unsere Veranstaltung gewinnen konnten.“ | AH

Infos: Stefan Wolfrat, Tel.: 0461 866-238 oder s.wolfrat@hwk-flensburg.de.

Sichere und innovative Payment-Lösungen

Zahlungsverkehr ist ein Schlüsselthema für Unternehmen. Das FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck hat längst auch den digitalen Bereich besetzt.

Das Bargeld ist auf dem Rückmarsch. Rund jede zweite Zahlung wird in Deutschland mittlerweile kartengestützt getätigt – Tendenz steigend. Die Sparkasse zu Lübeck begegnet der zunehmenden Digitalisierung durch Investitionen in Technik und Fachkräfte.

„Ein Restaurant oder Kino, das keine Kartenzahlung anbietet, ist heute ein echter Anachronismus. Es wird einfach erwartet“, sagt Thomas Timm. Für den Leiter des Sparkassen-FirmenkundenCenters ist das Angebot der digitalen Bezahlung mehr als nur ein Service am Kunden. Moderne Terminals für den kartengestützten Zahlungsverkehr bringen ein Plus an Sicherheit, weil sie u.a. den Bargeldbestand im Geschäft reduzieren. Zudem tragen Kartenterminals zur Umsatzsteigerung durch Spontankäufe bei.

Die Zeichen der Zeit hat man in der Sparkasse zu Lübeck erkannt und in moderne Technik sowie geschulte Fachkräfte investiert. Mit dem gelernten Banker Frederic Wojcik sowie IT-Systemelektroniker Björn Hoffgaard steht Firmenkunden ein zweiköpfiges Expertenteam zur Verfügung, das schnell und flexibel handeln kann, wenn etwa ein EC-Terminal ausfallen sollte. Genau wie der Zahlungsverkehr werden auch kriminelle Aktivitäten in Zukunft vor allem digitaler Natur sein. Sicherheitslücken aufzuspüren und Lösungen aufzuzeigen ist vor diesem Hintergrund eine der wichtigsten Herausforderungen. Mit dem pushTAN-Verfahren stellt die Sparkasse zu Lübeck

ihren Kunden ein modernes und sicheres Legitimationsmedium zur Verfügung.

„In puncto Sicherheit besteht nach wie vor ein erheblicher Aufklärungsbedarf. Ein Angriff auf das Electronic Banking eines Unternehmens kann gravierende Folgen haben“, sagt Frederic Wojcik. Umso wichtiger sei ein modernes und regelmäßig gewartetes System.

Seit Ende 2015 vertraut Cay Cruse, Geschäftsführer des Lübecker Unternehmens Freiraum24, der Banking Software der Sparkasse. „Das automatisierte System zum Einzug von Lastschriften erleichtert den Arbeitsalltag immens. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit einem anderen Anbieter läuft es jetzt reibungslos“, so Cruse, der von Frederic Wojcik umfassend betreut wurde. In allen Fragen rund um elektronische Zahlungssysteme und deren Wartung bietet die Sparkasse Firmenkunden eine kostenfreie Erstberatung vor Ort an.

Ihre Ansprechpartner:



FirmenkundenCenter
Björn Hoffgaard und Frederic Wojcik
Breite Straße 18-28 23552 Lübeck
Telefon: 0451 147 - 150
firmen@spk-luebeck.de
www.sparkasse-luebeck.de

Vertrauen auch Sie, wie Herr Cay Cruse der Firma Freiraum24 (mittig), auf die professionelle Beratung der Firmenkunden-Experten der Sparkasse zu Lübeck v.l. Björn Hoffgaard, Thomas Timm (Leiter), Bastian-Alexander Spendler (Gruppenleiter) und Frederic Wojcik.



sparkasse-luebeck.de

Liquidität sicher managen

Mit unseren sicheren und innovativen Payment-Lösungen wickeln Sie Ihren Zahlungsverkehr professionell ab. Vom bargeldlosen Bezahlen mit Kartenterminals bis zum Finanz-Management bieten wir Ihnen alles aus einer Hand.

Jetzt informieren. Telefon 0451 147-150.



SPRECHTAGE

KH Schleswig

in Schleswig,
am 10.10.2017 und 14.11.2017,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04621-96000

KH Nordfriesland-Nord

in Niebüll,
am 5.10.2017 und 2.11.2017,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04661-96650

KH Nordfriesland-Süd

in Husum,
am 12.10.2017 und 9.11.2017,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04841-89380

KH Rendsburg-Eckernförde

in Rendsburg,
am 11.10.2017 und 8.11.2017,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04331-27047

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus
Nord-Dithmarschen
am 10.10.2017 und 7.11.2017,
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**
am 18.10.2017 und 15.11.2017,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 0481-8566-36
oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung
bei der zuständigen Kreishandwer-
kerschaft erforderlich.

Haben Sie Fragen? Weitere Informationen
erhalten Sie bei Antje Gimm, Tel. 0461 866-
232, E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de.



Bauvertragsrecht: Zum Jahreswechsel ändert sich einiges.

Gesetzesänderungen zum Jahresbeginn 2018

Wichtige Neuerungen für Betriebe

Mit dem 1. Januar 2018 treten für das Handwerk Änderungen
im Bereich des **Mängelgewährleistungs- und des
Bauvertragsrechts** in Kraft. Die Kammer informiert dazu.

Anfang dieses Jahres beschlossen Bundestag und Bun-
desrat wichtige Neuerungen im Mängelgewährleis-
tungs- und Bauvertragsrecht. Aus diesem Grund in-
formiert die Handwerkskammer ihre Betriebe an
verschiedenen Orten über die ab 2018 geltenden wichtigsten
Änderungen.

Das Mängelgewährleistungsrecht wird beispielsweise um
einen Anspruch auf Ersatz von Aus- und Einbaukosten ergänzt.
Einen solchen Ersatzanspruch gab es bislang nicht. Damit wird
die bislang vorhandene Haftungsfalle geschlossen.

Ab dem kommenden Jahr wird es auch erstmals eigenstän-
dige, in sich geschlossene Regelungen zum Bauvertragsrecht
geben. Bislang hatte das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) alle
Formen des Werkvertrages gleichen gesetzlichen Regelungen
unterworfen – von der Schuhreparatur bis hin zur kompletten
Errichtung eines Gebäudes. Die praktischen Auswirkungen des
neuen Bauvertragsrechts sind im Detail noch nicht abzusehen.
Die geplanten Info-Veranstaltungen befassen sich daher vor
allem mit den Themen Abschlagszahlungen, Abnahmefiktion
sowie das erstmalig in das Gesetz aufgenommene einseitige
Anordnungsrecht des Bestellers. Zudem werden die neuen Re-
gelungen zum Verbrauchervertrag, zum Architektenvertrag
sowie die Einrichtung von Baukammern und Bausenaten bei
Landgerichten und Oberlandesgerichten thematisiert. | AH

Hinweis: Die neuen Gesetzesänderungen werden auch Titelthema der
November-Ausgabe des NordHandwerks sein.

NORDHANDWERK 10/2017

Die Termine

Zeit: jeweils
15–18.30 Uhr
Kosten: keine
Anmeldung: bis
25. Oktober 2017 mit
Angabe des Termins,
E-Mail: i.juergensen@
hwk-flensburg.de,
Fax: 0461 866-243.

14.11.2017
Handwerkerhaus
Husum,
Süderstraße 97
29.11.2017
Handwerkskammer
Flensburg,
Johanniskirchhof 1
5.12.2017
Konzert- und Ball-
haus Tivoli Heide,
Turnstraße 2
13.12.2017
KH Rendsburg-Eckern-
förde, Rendsburg,
Thormannplatz 8.

FOTOS: ADOBE STOCK

GLÜCKWÜNSCHE

Goldener Meisterbrief

• Kraftfahrzeugmechanikermeister
Gerhard Potratz, Flintbek

45-jähriges Arbeitsjubiläum

• Maschinist Günther Brandes bei
Dieter Schnoor, Hüsby

40-jähriges Arbeitsjubiläum

• Einzelhandelskauffrau Gundela
Bahnsen bei Augenoptiker- und
Hörgeräteakustikermeister
Wolfgang Rieger, Süderbrarup
• Axel Dohrau bei Nord-Ostsee
Automobile, Busdorf

30-jähriges Arbeitsjubiläum

• Werkpolier Dirk Oepping bei Höft
Bauunternehmen, Flensburg
• Kraftfahrzeugmechaniker
Hans-Friedrich Peckruhn bei
Heinrich Nehr Korn Autosuper-
markt, Flensburg

• Fleischermeister Carsten Pöhls
bei Beth, Nortorf

25-jähriges Arbeitsjubiläum

• Elektromeister Marc Asmussen
bei Walter Jessen, Schleswig
• Betriebsleiter Sven Asmussen bei
Otto Vollertsen, Mittelangeln
• Fahrzeuglackierer Reik Daedelow
bei Flensburger Autoservice,
Flensburg
• Fahrzeuglackierer Lars Frank
bei Hofer Karosserie- und Lack,
Kronshagen
• Elektroinstallateur Michael Gerke
bei Elektro-Brix, Schleswig
• Zahnärztin Frauke Johann-
ßen bei Westküstendentallabor
Zahntechnisches Labor, Marne
• Landmaschinenmechaniker-
meister Christian-Friedrich Reiher
bei Rohwer, Tellingstedt
• Karosserie- und Fahrzeugbauer

Timo Ruppert bei Autohaus Süver-
krüp, Flensburg

• Kundendienstmonteur Stephan
Schreyer bei Iwers Heizung-Sanitär,
Süderstapel
• Bürokaufmann Klaus Stückmark
bei Georg Nielsen Metallbau,
Westerland/Sylt
• Installateur für Sanitär-Heizung-
Klima Knut Weber bei
Hans Andritter, Bredstedt
• Fliesen-, Platten- und Mosaik-
leger Sven Brodersen bei Fliesen
Schlump, Heide
• Bürokauffrau Heidi Carstensen
bei KODO Stahl- und Metallbau,
Handewitt

**Urkunde für langjährige
Tätigkeit**

• 43 Jahre – Maler und Lackierer
Gerhard Andresen bei Malerei
Püpke, Glücksburg

ANZEIGE

Die Kochwerkstatt Flensburg

Eventkochen ist in Deutsch-
lands Metropolen schon lange
angekommen und extrem beliebt.
Birgit Claussen, Inhaberin der
Kochwerkstatt Flensburg, hat ihre
Fähigkeiten und Erfahrungen in
Hamburg gesammelt. Seit 2013
führt Sie ihre eigene Eventküche in
Schleswig-Holstein. An ihrer Seite,
ist dabei immer ein Team aus
gelernten Köchen und Service-
kräften. Gemeinsam arbeitet das
Kochwerkstatt-Team an immer
neuen kulinarischen Themen und
der optimalen Organisation der
Kochevents.

Die Kochwerkstatt Flensburg
befindet sich in zentraler und
extrem schöner Lage, direkt am
Sonwik Yachthafen, mit atemb-
raubendem Fördeblick. Unter dem
Motto „mehr als nur ein Kocha-
bend“, genießen unsere Gäste ein

kulinarisches Event in einer hoch-
glanzweißen Küche in moderner
und gemütlicher Atmosphäre.

Raus aus dem Arbeitsalltag
– und zwar mit Genuss. Die Koch-
werkstatt Flensburg steht Firmen,
Praxen, Kanzleien, Abteilungen,
Vereinen, Familien etc. ab einer
Gruppenstärke von 10 Personen
bis zu 40 Personen offen. Bei uns
können Sie aus einer einfachen
Versammlung ein besonderes
Event machen. Sei es als Kick-Off,

Projekt-Abschluss, After-Work,
Seminartag, Produktvorstellung,
Neukunden-Treffen, Geburtstags-
feier oder ähnliches. Für Tagungen
stehen Beamer, Leinwand, WLAN
zur Verfügung.

Wir sind Bosch-Partner: Mit
2 großen Koch-Inseln (3 große
Induktions-Kochfelder), 3 Backöfen
und 2 Dampfgarern gibt es ausrei-
chend „Küche“, um genüsslich in
großer Runde „zu schnippeln und
zu brutzeln“!



Kochwerkstatt Flensburg
Inh. Birgit Claussen
Fördepromenade 2f, 24944 Flensburg
Tel. 0461 – 99938466
Mobil 0172 – 4109054
www.kochwerkstatt-flensburg.de
info@kochwerkstatt-flensburg.de



FORTBILDUNG
Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Oktober/November 2017 folgende Seminare an:

Der professionelle Empfang

Termin: Mi., 11.10.2017,
9–16 Uhr, Preis: 125 €

Grundlehrgang Buchführung Teil II

Termin: 26.10.–23.11.2017,
Do, jew. 18–21 Uhr, Preis: 180 €

Kommunikationstraining für Auszubildende

Termin: Mi. 1.11.2017, 9–16 Uhr,
Preis: 90 €

Das neue BGB-Bauvertragsrecht ab 1.1.2018

Termin: Mo. 6.11.2017, 9–16 Uhr,
Preis: 80 €

Zeitmanagement

Termin: Mi. 8.11.2017, 9–16 Uhr,
Preis: 125 €

Moderner Schriftverkehr

Termin: Mo. 13.11.2017, 9–16 Uhr,
Preis: 125 €

Energetische Fachplanung für Gebäudeenergieberater

Termin: Sa. 18.11.2017,
8.30–13.00 Uhr, Preis: 90 €

Professionelle Kommunikation

Termin: Mi. 22.11.2017, 9–16 Uhr,
Preis: 125 €

Rhetorik

Termin: Do, 23.11.2017 und
Fr, 24.11.2017 jew. 9–16 Uhr,
Preis: 250 €

Büroorganisation im modernen Büro von heute

Termin: Mo. 27.11.2017, 9–16 Uhr,
Preis: 125 €

Bitte melden Sie sich schriftlich an bei

Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191,
E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de,
Internet: www.hwk-flensburg.de.

Freisprechung der Bau-Innung Dithmarschen

Gute Gesellen sind Mangelware



Maurer im Glück:
Hier freuen sich die 14 neuen Maurer-
gesellen über die
bestandene Prüfung.

In diesem Jahr waren es 31 junge Bauhandwerker und eine junge Bauhandwerkerin, die Obermeister Björn Will aus den Verpflichtungen des Lehrvertrages entlassen konnte. Zur Freisprechungsfeier der Bau-Innung Dithmarschen in Meldorf erschien der Junggesellen-Jahrgang komplett in Kluft. Im Beisein von Familienangehörigen, Partnern, Freunden sowie Vertretern der Ausbildungsbetriebe, der Berufsschule und des Prüfungsausschusses sagte Obermeister Will: „Ein guter Geselle wird nie arbeitslos oder abhängig von einem Mindestlohn sein, denn er ist Mangelware.“

So hätten auch alle erfolgreichen Prüfungsteilnehmer nach der Lehre eine feste Anstellung gefunden. Damit dies auch in der Zukunft Bestand hat, sei es

wichtig, so Will, „die fachliche Kompetenz Tag für Tag zu beweisen“ und auch weiter an sich zu arbeiten.

Kreispräsident Hans-Harald Böttger lobte das Handwerk für seine Ausbildungsleistung und für seine Rolle als Arbeitgeber. „Das Handwerk ist für die Wirtschaft des Kreises das wichtigste Rückgrat.“

Die einzige Frau im Feld der Freigesprochenen war die junge Zimmererin An Leysen aus dem Ausbildungsbetrieb Florian Schnier in Epenwöhrden. Sie zeigte es aber ihren 17 männlichen Zimmerer-Kollegen und wurde bei der Prüfung Innungsbeste. Bester der 14 Maurer wurde Thore Martens, der seine Lehre bei der Firma Doose Bau in Windbergen durchlief. | AH



Zeigte es den Kollegen: An Leysen (1. Reihe, 2. v. re.) wurde bei den Zimmerern Innungsbeste.

Bau-Innung Flensburg Stadt und Land

Nils Thomsen und Andy Lindeke Innungsbeste

Für 18 Zimmerer, sieben Maurer sowie drei Holzbau- beziehungsweise Ausbaufacharbeiter endete die Lehrzeit in den Betrieben der Bauinnung Flensburg Stadt und Land mit der Freisprechung. Obermeister Hans-Henning Hansen gratulierte und lobte den Nachwuchs für dessen „Beharrlichkeit und Flexibilität“ auf dem Weg zum Gesellenbrief. Für die Zukunft riet er: „Angesichts der rasant fortschreitenden Technik veraltet Wissen schnell. Daher ist es wichtig, durch ständiges Interesse für neue Gesetze, Vorschriften und fachliche Entwicklungen das eigene Wissen immer aktuell zu halten.“

Ehren-Kreishandwerksmeister Albert Albertsen nannte den Gesellenbrief einen „Türöffner“ für den weiteren Berufsweg und damit eine wichtige „persönliche Zukunftsinvestition“.

Innungsbeste wurden der Zimmerer Nils Thomsen, der seine Ausbildung in der Zimmerei – Holzbau Naumann in Quern absolvierte und der Maurer Andy Lindeke aus dem Betrieb Henning Molzen in Satrup. Die einzige Frau im Feld, Kristy Sandstede, wurde Zweitbeste bei den Zimmerern. Sie wurde bei Christian Cordsen in Sörup ausgebildet. | AH



Schöne Tradition: Die Fremdgeschriebenen hießen die neuen Junggesellen mit einer Pfeife im Handwerk willkommen.

SDH[®]
 SERVICEGESELLSCHAFT
 DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**STARKE
 RABATTE
 FÜR IHREN
 FIRMENWAGEN**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie
 auf www.sdh-online.de
 Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.

FOTOS: HFR (2), HAUMANN



Bundesweiter Vorreiter

Erste DVS-WhatsApp-Gruppe

Über eine Milliarde Menschen in über 180 Ländern nutzen inzwischen Messenger-Dienste wie WhatsApp. Der DVS-Bezirksverband Flensburg geht jetzt auch diesen Weg und bietet diesen Nachrichtendienst exklusiv für seine Mitglieder an. „Wir wollen unsere Mitglieder direkt, zeitnah und unkompliziert über die nächsten Veranstaltungen informieren, sie an interessante Termine erinnern und ihnen

Fotoberichte mit hilfreichen Tipps zukommen lassen“, sagt Stephan Wolfrat, der Geschäftsführer des DVS-Bezirksverbandes Flensburg.

Die Resonanz von Seiten der Mitglieder ist positiv. Dabei nutzt der Bezirksverband die Broadcast-Funktion bei WhatsApp, die die Informationen filtert. Der Vorteil: Alle Teilnehmer erhalten die Nachricht, allerdings sehen die Empfänger nicht die anderen benachrichtigten Personen.

Auch die Antworten landen in separaten Chats, die von Sven Beuster, Gruppenadministrator und Vorstandsmitglied, einzeln bearbeitet werden. So kann jeder Teilnehmer selbst Kontakt zu seinem Bezirksverband aufnehmen, ohne dass es andere mitlesen. Der erfolgreiche Start ermutigt: „Wir hatten schnell über 50 Mitglieder, die dieses Angebot nutzen“, sagt Wolfrat und verspricht, weiter Werbung für dieses „nützliche Medium“ zu machen. | AH



Lust auf Handwerk: Kammermitarbeiter Stefan Ehmler (li.) freut sich über motivierte Kinder in der Tischlerei.

Ferienpassaktion der Kammer

Mit viel Spaß an der Arbeit

Seit 2015 beteiligt sich die Handwerkskammer Flensburg an der Ferienpassaktion der Stadt. 77 Kinder nahmen diesmal das Angebot an – ein neuer Rekord.

Der Erfolg zeigt deutlich, wie gerne Kinder handwerklich tätig sind. Wir werden dieses Angebot auch im nächsten Jahr für die Sommerferienzeit vorhalten“, betonte Kammergeschäftsführer Björn Geertz. Bereits zum dritten Mal hatte die Kammer in diesem Jahr im Rahmen der Ferienpassaktion der Stadt Flensburg Handwerkskurse für Kinder angeboten. Und die Resonanz konnte sich sehen lassen.

Nach 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2015 und rund 40 im Vorjahr kamen diesmal 77 Kinder in die verschiedenen Werkstätten und ließen sich in einfachen Tätigkeiten der jeweiligen Gewerke schulen. Ein neuer

Teilnahmerecord. Kammermitarbeiter Stefan Ehmler sprach von „einer tollen Altersgruppe, der es offensichtlich sehr viel Spaß macht, handwerklich arbeiten zu können“.

Unter seiner Anleitung wurden beispielsweise in der Tischlerei Werkzeugkästen aus Holz gefertigt, wobei einfache Säge-, Bohr- und Schleifarbeiten von den Kindern zu absolvieren waren. Neben den zwei Gruppen, die die Tischlerei auswählten, wurden weitere ganztägige Kurse im Bereich Kfz-Technik, Friseurhandwerk und Elektrotechnik angeboten. Und der positive Eindruck über die jungen Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 10 Jahren war einhellig. | AH

Internationaler Schweißfachmann

14 neue Experten verabschiedet

Der Abschluss „Internationaler Schweißfachmann“ des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandter Verfahren e.V. (DVS) dokumentiert höchste schweißtechnische Kompetenz – eine Schlüsselposition in jedem Schweißfachbetrieb. Mit diesem Titel dürfen sich nun 14 Experten schmücken, die erfolgreich die Prüfung absolvierten. „Neben der persönlichen Qualifikation unterstreicht das Zertifikat auch den hohen Wissensstand der jeweiligen Betriebe in der Schweißtechnik“, sagt Stephan Wolfrat, Geschäftsführer des DVS-Bezirksverbandes Flensburg. Die Metallberufe würden gerade in der Schweißtechnik strengsten Vorschriften unterliegen, „wobei häufig ein Schweißfachmann als vollverantwortliche Schweißaufsichtsperson zwingend vorgeschrieben ist“, so Wolfrat.

Rund 300 Stunden fachspezifischer Fortbildung in Theorie und Praxis lieferten die Basis für diese Qualifikation. Der Lohn nach erfolgreicher Prüfung: ein Zeugnis des DVS und ein international anerkanntes englischsprachiges Zeugnis.

Ein neuer, berufsbegleitender Lehrgang zum „Internationalen Schweißfachmann (SFM) DVS IIW 1170“ startet Ende Oktober 2017 und endet voraussichtlich Anfang Juni 2018. | AH

Infos zum Lehrgang und Fördermöglichkeiten:

Handwerkskammer Flensburg,
Susanne Wilkens, Tel.: 0461 866-246,
E-Mail: s.wilkens@hwk-flensburg.de.



FOTOS: HAUMANN, DVS

Geschäft: Die neuen Schweißexperten freuen sich über ihre Zeugnisse, die auch international anerkannt sind.

Der günstigste Zeitpunkt um aus alt neu zu machen.

Jetzt bis zu 10.000 € Umweltprämie¹ sichern.

Welche Marke Sie auch fahren – lassen Sie Ihren alten Diesel (EURO1-EURO4) entsorgen und sichern Sie sich unsere attraktive Prämie. Sparen Sie bis zu 5.000 € beim Kauf eines Caddy mit Pkw-Zulassung.^{2,3} Für einen neuen Multivan³ erhalten Sie sogar 10.000 €.

Unser Hauspreis für Sie: 24.950,- €*

Gilt für den Multivan Trendline 2,0l TDI mit 75 kW (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,4, außerorts 5,3, kombiniert 6,1. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 158). Effizienzklasse B. *Hauspreis inkl. Überführungskosten und einkalkulierter Umweltprämie!

¹ Im Aktionszeitraum vom 08.08.2017 bis 31.12.2017 erhalten Sie beim Kauf eines ausgewählten Fahrzeugmodells der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge und nachgewiesener Verwertung Ihres Diesel Pkw Altfahrzeugs (Schadstoffklasse Euro1-4) eine modellabhängige Umweltprämie. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Das zu verschrottende Altfahrzeug muss zum Zeitpunkt der Neufahrzeugbestellung mindestens 6 Monate auf Sie zugelassen sein und bis spätestens einen Kalendermonat nach Zulassung des Neufahrzeugs durch einen zertifizierten Verwerter verschrottet werden. ² Beim Kauf eines neuen Caddy erhalten Sie 4.000 € Umweltprämie. Die zusätzliche Zukunftsprämie von 1.000 € gilt für alle Caddy TGI BlueMotion Modelle mit Erdgasantrieb und Pkw-Zulassung, es handelt sich um eine von der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge gewährte Prämie. Caddy und Caddy Maxi, 1,4-l-TGI-Motor mit 81 kW, Kraftstoffverbrauch in kg/100 km (m³/100 km): innerorts zwischen 5,7 und 5,5 (8,7 und 8,4), außerorts zwischen 4,0 und 3,6 (6,1 und 5,5), kombiniert zwischen 4,6 und 4,3 (7,0 und 6,6). CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert zwischen 126 und 118. Effizienzklasse: A. ³ Ausgeschlossen von der Aktion sind die Modelle Multivan Conceptline, Multivan Generation Six, Multivan mit Original-Paket, California und Caddy Conceptline. Für alle weiteren Informationen, wenden Sie sich direkt an uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

SENGER

Senger Nutzfahrzeuge GmbH
Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum Lübeck

Schwertfegerstraße 2, 23556 Lübeck
Tel. 0451 / 88 001-0, Fax 0451 / 88 001-6709
www.auto-senger.de

»Bürokratische Hürden abschmelzen«

Seit Ende Juni dieses Jahres ist **Dr. Bernd Buchholz** Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein. Mit NordHandwerk sprach der Minister über politische Pläne im Hinblick auf die Förderung von Handwerk und Mittelstand.

Herr Dr. Buchholz, Sie haben in ihrem bisherigen Berufsleben sowohl in der Politik gearbeitet wie auch in leitenden Positionen großer Medienunternehmen. Welche Verbindung hatten Sie bislang mit dem Wirtschaftsbereich Handwerk?

Dr. Bernd Buchholz: Abgesehen davon, dass ich neben meinem Haus in Ahrensburg auch ein kleines Ferienhaus besitze und allein schon deshalb guter Privatkunde der Branche bin, begleitet mich das Handwerk natürlich auch seit Jahren durch meine politische Karriere. Das kann man nicht zuletzt am Jamaika-Koalitionsvertrag ablesen, in dem sich die Landesregierung unter anderem auf die Fahnen geschrieben hat, bürokratische Hürden für das Handwerk abzuschmelzen.

Wie werten Sie dessen Bedeutung für das Land Schleswig-Holstein?

BB: Der Mittelstand und damit insbesondere das Handwerk bilden das Fundament unserer Wirtschaft und stehen deshalb auch im Fokus unserer Regierungspolitik. Das Handwerk ist eine aktive und dynamische Wirtschaftskraft in unserem Land, die für Können, Verlässlichkeit, Stabilität und Standorttreue steht. Vor allem bietet das

Handwerk jungen Menschen eine berufliche Perspektive, angefangen von der Ausbildung bis hin zur Unternehmensgründung oder -nachfolge.

Zu Ihren ersten Terminen zählten auch Treffen mit hochrangigen Vertretern des Handwerks aus Schleswig-Holstein. Hierbei haben Sie sich auch ein Bild von den aktuellen Problemen des Handwerks machen können.

BB: Ja – ich habe bereits in den ersten 60 Tagen meiner Amtszeit Vertreter des Handwerks getroffen und sehe mich bestätigt, dass wir mit dem Koalitionsvertrag die wichtigsten Sorgen aufgenommen haben. Zum Beispiel lähmende Dokumentationspflichten beim Thema Mindestlohn oder auch unnötige Hürden beim Vergaberecht.

Wo sehen Sie die größten Unterstützungsmöglichkeiten bei der Handwerksbeziehungswise Mittelstandsförderung von Seiten der Politik?

BB: Vor allem, indem wir unsere Anstrengungen darauf richten, dem Handwerk möglichst rasch Rahmenbedingungen zu schaffen, die es den Betrieben ermöglichen, sich dynamisch und zukunftsorientiert

zu entwickeln. Ein Gesetz zur Entlastung des Mittelstandes ist ebenso in Vorbereitung wie eine Gründungsinitiative – sowohl für Neugründungen als auch beim Thema Unternehmensnachfolge.

Welche Hoffnungen setzen Sie in den Mittelstandsbeirat als neue Anlaufstelle für die Wirtschaft?

BB: Der Mittelstandsbeirat, besetzt mit erfahrenen Fachleuten aus den Bereichen Mittelstand und Handwerk, soll frühzeitig und unbürokratisch die Landesregierung bei geplanten Gesetzen, Vorhaben und Projekten beraten und Handlungsempfehlungen abgeben. Darüber hinaus ist geplant, dass man sich zu allen die Wirtschaft betreffenden Themen, auch zu Initiativen der EU und des Bundes, frühzeitig und gemeinsam abstimmt.

Die Schlagzeilen der letzten Wochen vermelden bundesweit Rekordbeschäftigung, aber auch einen Rückgang der Zahlen im Bereich der dualen Ausbildung. Dieses Auseinanderdriften ist eine Entwicklung, die nach Einschätzung von Experten dem Wirtschaftsstandort Deutschland mittel- bis langfristig schaden wird.

BB: Die duale Berufsausbildung ist ein Pfeiler in der beruflichen Bildung der Bundesrepublik und wird auch außerhalb Deutschlands als erstrebenswert erachtet. Wir – das heißt mein Haus als auch die gesamte Landesregierung – werden weiterhin viel Energie in die Stärkung der dualen Berufsausbildung stecken.

Welche Möglichkeiten sehen Sie als Vertreter der Landesregierung, dem Handwerk, aber auch der Wirtschaft im Allgemeinen bei diesem Thema zu helfen?

BB: Das Land hat bereits in der Vergangenheit mit diversen Initiativen und Projekten an einer Verbesserung der Ausbildungsstellensituation gearbeitet. Diesen Weg – vor allem die Arbeit der Fachkräfteinitiative, aber auch die schulische Berufsorientierung – werden wir kontinuierlich ausbauen. Aktuell stehen in sechs Kommunen Jugendberufsagenturen als Anlaufstelle für junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf zur Verfügung. Das Land hat zudem jüngst eine Million Euro für Bildungsmaßnahmen für junge Flüchtlinge mit unsicherer Bleibeperspektive beschlossen.

Welchen Beitrag kann dazu auch das geplante Schleswig-Holsteinische Institut für berufliche Bildung leisten?

BB: Das so genannte SHIBB soll das erfolgreiche System der beruflichen Bildung mit all seinen vielfältigen schulischen und außerschulischen Angeboten und der dualen Berufsausbildung noch weiter verbessern. Hier werden künftig die bislang verstreuten institutionellen Zuständigkeiten gebündelt. Zur Vorbereitung werden wir die Ausbildungssituation in Schleswig-Holstein von unabhängigen Experten analysieren lassen und dann zusammen mit Arbeitgebern, Arbeitnehmern und der Arbeitsagentur die Weichen stellen. →

»Der Mittelstand und damit insbesondere das Handwerk stehen im Fokus unserer Regierungspolitik.«

Bernd Buchholz

Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein


RENAULT PRO+

Renault Businesswochen:
Wir bringen Ihr Geschäft in Fahrt!



Full Service ab 1,- € mtl. netto in Verbindung mit einem Leasingvertrag der RCI-Bank.*

Renault Kangoo Rapid Basis ENERGY dCi 75** ab 10.380,- € netto	Renault Traffic Basis L1H1 2,7 t dCi 95** ab 14.390,- € netto	Renault Master Kastenwagen L1H1 2,8 t dCi 110** ab 15.390,- € netto
--	---	---

* ABS • Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Extended Grip und Bergfahrassistent • Verzurrösen im Laderaumboden • Zentralverriegelung mit Funk-Fernbedienung • Zuschaltbarer Eco-Mode

* Außenspiegel mit Weitwinkelsatz, elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrerdoppelsitzbank • Bordcomputer • ESP mit Berganfahrassistent, Beladungserkennung und ASR • Verzurrösen im Laderaumboden

* 3-Tasten-Schlüssel mit Zentralverriegelung und Funk-Fernbedienung • Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche • Elektrische Fensterheber

L&Z **LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH** • Posener Straße 7a • 23554 Lübeck Tel.: 0451 - 3050930 **LÜDEMANN & SENS OHG** • Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH • Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg Tel.: 04551 - 96690 **LÜDEMANN & SENS OHG** • An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

www.lzautomobile.de

*Renault Full Service Vertrag: bestehend aus der Abdeckung aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie Hauptuntersuchung (HU) inkl. Mobilitätsgarantie für die Vertragsdauer gemäß Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Renault Leasing. **Barpreis netto ohne gesetzl. Ust. Ein Angebot für Gewerbetreibenden bis 30.09.2017. Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Traffic Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen, jeweils mit Sonderausstattung.

→ Seit vielen Jahren kämpft das Handwerk in Schleswig-Holstein für eine Vereinfachung der Regeln bei der öffentlichen Ausschreibung. Immer mehr Betriebe wenden sich ab und verzichten auf die Teilnahme am öffentlichen Ausschreibungsverfahren. Dies birgt die Gefahr von fehlendem Wettbewerb und damit von einem Ausschreibungsergebnis, das hinsichtlich der Kosten und der Qualität nicht das Optimum darstellt. Gibt es bereits Überlegungen, das öffentliche Ausschreibungsverfahren diesbezüglich zu überarbeiten?

BB: In diesem Gespräch ist ja schon deutlich geworden, dass ich allergrößtes Verständnis für den Wunsch nach Entbürokratisierung habe. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass ein gewisser Formalismus unumgänglich ist. Denn nur so kann sichergestellt werden, dass Beschaffungen in einem gerechten Wettbewerb diskriminierungs- und korruptionsfrei erfolgen. Schließlich müssen Haushaltsmittel wirtschaftlich und sparsam eingesetzt werden. Gleichwohl gilt es, unnötig bürokratische oder sogar redundante Regelungen abzuschaffen, um die Formalien auf das Notwendigste zu beschränken. Wir sind an dem Thema schon dran. Mein Ziel ist ein schlankes und praxistaugliches Landesvergabegesetz, das vor allem kleine Unternehmen – trotz guter Konjunktur – nicht abhält, sich an öffentlichen Ausschreibungen zu beteiligen.

Welche zukünftigen Themen liegen bei Ihnen „oben auf“, um dem Mittelstand in Schleswig-Holstein in den kommenden Jahren zu helfen? Die mittelständische Struktur ist in Schleswig-Holstein sehr ausgeprägt.

BB: Die schleswig-holsteinische Wirtschaft besteht zu 99 Prozent aus kleinen und mittleren Unternehmen, so dass fast alle Themen der Wirtschaftspolitik für den Mittelstand relevant sind. Von besonderer Bedeutung sind aktuell und in den nächsten Jahren die Sicherung von Fachkräften und deren Qualifizierung, vor allem aber auch die Unterstützung des Mittelstandes beim Mega-Thema Digitalisierung. Ebenfalls ganz obenauf liegt für mich der Ausbau und Erhalt der Infrastruktur sowie ein deutlicher Schwerpunkt im Bereich von Gründungen und reibungslosen Unternehmensnachfolgen.

Die Jamaika-Koalition hat sich zum Ziel gesetzt, das Land Schleswig-Holstein zu einem „Land der Gründer“ zu machen. Mit welchen Instrumenten wollen Sie dieses Ziel erreichen?

BB: Vor allem, indem wir ein Klima schaffen, in dem das Scheitern einer Geschäftsidee nicht als krachende Niederlage, sondern als Lernprozess angesehen wird. Oder anders gesagt: Wir müssen vor allem unseren jungen Menschen Mut machen, etwas auszuprobieren. Hinfallen ist kein Problem, danach nicht wieder aufzustehen ist aber eins. Diese Art von Haltung können wir als Landesregierung unter anderem dadurch unterstützen, dass wir Wettbewerbe ausrufen



Zur Person

Dr. Bernd Buchholz ist seit dem 28. Juni 2017 Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein. Er ist Jahrgang 1961, verheiratet, hat zwei Kinder und ist promovierter Jurist.

Werdegang 2009

Vorstandsvorsitzender von Gruner + Jahr
2009–2012
Vorstand der Bertelsmann AG
seit 2014
Strafverteidiger

Politik seit 1981

FDP-Mitglied
1992–1996
Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtags
seit 2013
stellvertretender FDP-Landesvorsitzender

– wie etwa im September zusammen mit der Firma Microsoft – oder mehr Wagniskapital bereitstellen. Mit unseren Förderbanken haben wir da echte Profis auf unserer Seite.

Das Thema Digitalisierung ist mittlerweile allgegenwärtig. Welche Bedeutung messen Sie diesem Thema für die zukünftige Entwicklung des Handwerks bei?

BB: Eine gewaltige Bedeutung – gerade für das Handwerk. Weil es die Arbeitswelt in diesem Bereich grundlegend auf den Kopf stellen wird. Wer in absehbarer Zukunft beispielsweise noch analog unterwegs ist, statt auf elektronische Werkzeuge wie 3-D-Animationen oder PC-gestützte Fertigung zu setzen, der wird nicht lange wettbewerbsfähig bleiben. Darum werden wir gemeinsam mit den Kammern und Verbänden alles daran setzen, unsere Handwerksbetriebe bei diesem Umstellungsprozess eng zu begleiten.

Fachkräftemangel auf der einen, eine seit Jahren anhaltende Hochkonjunktur auf der anderen Seite – das Arbeitsaufkommen ist zum Teil extrem hoch und es wird immer schwieriger, die Aufträge zeitnah abzuwickeln. Man gewinnt manchmal den Eindruck, dass Investitionen oder auch Überlegungen zur eigenen betrieblichen Strategie aus Zeitgründen ausbleiben. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

BB: Meine Wahrnehmung ist, dass sich die Handwerksbetriebe konsequent darum bemühen, den Wünschen ihrer Kunden gerecht zu werden sowie fachlich kompetent und qualifiziert die Aufträge zu erledigen. Dabei sollten allerdings strategische Überlegungen nicht auf der Strecke bleiben. Um auf Dauer erfolgreich ein Unternehmen zu führen, muss sich ein Unternehmer schon heute überlegen, wo er morgen stehen will. Das bedeutet auch, den unternehmerischen Blick weiter zu öffnen und sich aktuellen und künftigen Entwicklungen wie etwa der Digitalisierung oder der Frage einer möglichen Unternehmensnachfolge zu stellen. Es ist Aufgabe der Politik, aber auch der Vertreter der Kammern und Verbände, hier immer wieder daran zu erinnern. Unser gemeinsames Ziel ist, das Handwerk im echten Norden wetterfest für die Zukunft zu machen. |

Die Fragen stellten Andreas Haumann & Anja Schomakers

Freisprechung der Augenoptiker

Den Durchblick bewiesen

66 Augenoptiker-Auszubildende aus Schleswig-Holstein wurden ins Berufsleben entlassen. Ihre Fachkompetenz ist in Zeiten des demografischen Wandels gefragt.



Sie sind die Jahrgangsbesten:

Frederik Austrup, Julia Kahlcke und John-Henry Deertz (v. li.).

Sie haben die Gesellenprüfung bestanden und damit allen Grund für positive Zukunftsaussichten. 66 Augenoptiker-Auszubildende wurden auf der traditionellen Freisprechungsfeier der schleswig-holsteinischen Landesinnung der Augenoptiker und Optometristen Ende Juli in Neumünster von Landesinnungsobersmeister Stefan Pape von den Pflichten der Ausbildung freigesprochen.

„Sie dürfen sich ab heute nicht nur als vollwertiger Augenoptiker fühlen, sondern auch als solcher bezeichnen. Sie übernehmen die Verantwortung, diesen Traditionsberuf in die Zukunft zu tragen“, sagte Pape.

Rund 60 Millionen Brillenträger in Deutschland seien auf die Fachkompetenz der Augenoptiker angewiesen, Tendenz angesichts des demografischen Wandels und eines Trends zum permanenten Blick auf kleine Bildschirme steigend. „Ihre Berufsaussichten sind also glänzend“, so Pape. | SCH

Tauschen Sie Ihren alten Diesel –

und sichern Sie sich die Volkswagen Nutzfahrzeuge Umweltpremie¹

Jetzt neu! Umweltpremie auch für Fahrzeuge mit LKW-Zulassung² möglich.



VW Caddy Trendline 1,2l TSI BlueMotion 62 kW (84 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,6 / außerorts 5,2 / kombiniert 6,1. CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 139.

Ausstattung: Candy-Weiß, Heckklappe mit Fensterausschnitt, Seitenfenster, Berganfahrassistent, Halogen-Scheinwerfer, Teppichbodenbelag, Radio „Composition Audio“ u. v. m.

Privatkunden-Leasing:

Fahrzeugpreis inkl. Überführung:	20.872,90 €
Sonderzahlung:	0,- €
Nettodarlehensbetrag:	15.163,90 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	1,83 %
Effektiver Jahreszins:	1,83 %
Laufzeit:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	4.284,- €

36 mtl. Leasingraten à

119,- €³

VW Multivan Trendline 2,0l TDI SCR BlueMotion 62 kW (84 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,4 / außerorts 5,3 / kombiniert 6,1. CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 158.

Ausstattung: Candy-Weiß, Unterbodenschutz, Berganfahrassistent, 3er-Sitzbank mit Liegefunktion, Klimaanlage „Climatic“ im Fahrerhaus, 2. Heizung im Fahrgastraum u. v. m.

Privatkunden-Leasing:

Fahrzeugpreis inkl. Überführung:	35.997,80 €
Sonderzahlung:	0,- €
Nettodarlehensbetrag:	23.350,93 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,69 %
Effektiver Jahreszins:	0,69 %
Laufzeit:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	3.564,- €

36 mtl. Leasingraten à

99,- €³

¹ Die angegebene Prämie ist in den Angebotskalkulation bereits berücksichtigt und gilt beim Kauf eines Neufahrzeugs des angegebenen Fahrzeugtyps bis 31.12.2017 und gleichzeitiger nachweislicher Verschrottung eines Diesel-Altfahrzeugs mit Abgasnorm EURO 1, 2, 3 oder 4, welches mindestens 6 Monate auf den Halter zugelassen sein muss. Halter von Gebrauch- und Neufahrzeug müssen identisch sein. ² Gilt für gewerbliche Einzelabnehmer und beim Kauf eines Neufahrzeugs mit LKW-Zulassung und gleichzeitiger Verschrottung eines Diesel-Altfahrzeugs mit LKW-Zulassung oder So.Kfz der Abgasstandards bis einschließlich EURO 4 und bis 7,49t zGG, welches mindestens 6 Monate auf den Halter zugelassen sein muss. Die Erstzulassung des zu verschrottenden Fahrzeuges muss vor dem 01.01.2012 erfolgt sein. ³ Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gilthorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Angebot gilt bis zum 31.12.2017. Bei dem Angebot handelt es sich um ein Bestellfahrzeug mit Lieferzeit.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG · Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de



Nutzfahrzeuge

VR-Förderpreis Handwerk 2017

**Jetzt noch
bewerben!**

Bis zum 15. Oktober können sich Handwerksbetriebe aus Schleswig-Holstein noch für den mit 15.000 Euro dotierten VR-Förderpreis 2017 bewerben. Betriebe der unterschiedlichsten Gewerke zählten bislang zu den Preisträgern. Dabei kann man sich mit einer Vielzahl von Kriterien bewerben, unter anderem mit Ausbildungsleistungen, Innovationen oder auch einer unternehmerischen Gesamtleistung. | AH



Weitere Infos und Bewerbungsunterlagen:

www.sh.vr.de (unter „Firmenkunden“),
 HWK Lübeck: Stefan Seestadt, Tel.: 0451 1506-230, E-Mail: sseestaedt@hwk-luebeck.de,
 HWK Flensburg: Andreas Haumann, Tel.: 0461 866-181, E-Mail: a.haumann@hwk-flensburg.de.



**GEWERBEBAU
NORD**
 WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT
 Seit über 20 Jahren
 ein zuverlässiger und kompetenter
 Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die Gewerbebau NORD GmbH mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.

Ein wesentlicher Bestandteil einer kosten effizienten Bauweise ist dabei auch die eigene Stahlbauproduktion, gefertigt durch das 100%ige Tochterunternehmen

In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die Gewerbebau NORD GmbH mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.

Ein wesentlicher Bestandteil einer kosten effizienten Bauweise ist dabei auch die eigene Stahlbauproduktion, gefertigt durch das 100%ige Tochterunternehmen

Nordstahlbau GmbH in Rotenburg
 an der Wümmme.
 Doch nicht nur Energieeffizienz, sondern auch Behaglichkeit spielt bei der Planung eines gewerblichen Gebäudes eine wichtige Rolle. Diese werde etwa durch Schalldämmung, Beleuchtungskonzepte, schalldämmende Decken oder Lüftungsanlagen für einen gleichbleibenden Sauerstoffgehalt erzeugt. Hier arbeiten erfahrene Bau- und Stahlbauingenieure, Architekten, Stahl- und Betonkonstrukteure sowie Metallbau- und Schweißtechniker unterstützt von Betriebswirten und Industriekaufleuten um in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn individuelle Lösungen zu planen und diese dann letztendlich auch umzusetzen.

Selbstverständlich ist die Gewerbebau NORD bzw. Nordstahlbau GmbH ein zertifizierter Hersteller nach DIN EN 1090-2 EXC2 zum Schweißen von Stahlkonstruktionen und unterstreicht damit zusätzlich, dass sie ein kompetenter Partner im Gewerbebau ist.

Husum an der Nordsee
 Robert-Koch-Str. 19
 Tel. 0 48 41 - 96 88 0
www.gewerbebaunord.de

Rotenburg an der Wümmme
 Karl-Göx-Str. 15-17
 Tel. 0 42 61 - 85 10 0

Freisprechung der Glaser

**»Glas ist etwas ganz
Besonderes«**

18 Glaser-Lehrlinge aus Schleswig-Holstein wurden im September von Landesinnungsmeister Michael Schulze freigesprochen.

Ihre dreijährige anspruchsvolle Ausbildung haben sie hinter sich: Für 18 Glaser-Lehrlinge aus Schleswig-Holstein beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt als Gesellen. Doch zuvor sollte das Ende der Lehrzeit gebührend gefeiert werden. Zur Freisprechungsfeier hatte die Glaser-Innung Schleswig-Holstein die Freizusprechenden, ihre Familien und Ausbildungsbetriebe in die Berufsbildungsstätte Travemünde eingeladen.

Dass die jungen Männer einen faszinierenden Beruf gewählt haben, machte Festredner Thorsten Freiberg, Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein e. V., gleich zu Beginn deutlich. „Glas ist etwas ganz Besonderes. Es steht für Transparenz und Filigranität.“ Die Freizusprechenden seien nun Teil dieses anspruchsvollen Handwerks, und

sie könnten sicher sein, dass sie auch in Zukunft gebraucht werden. „Vertrauen Sie auf Ihr Können und Ihr Wissen“, appellierte Freiberg an die nächste Glaser-Generation. Aber auch: „Investieren Sie in Weiterbildung.“ Gerade der Bau sei in ständigem Wandel, die Technik schreite immer weiter voran. „Seien Sie offen für die Zukunft“, gab Freiberg den Glasern abschließend mit auf den Weg.

Die drei Prüfungsbesten waren Sebastian Thoms, ausgebildet bei Britta Clausen-Seeger und Manfred Seeger GbR in Büdelsdorf, Kilian Tiedeken, ausgebildet bei Glasermeister Michael Thabe in Lübeck, und Lucas Bolton, ausgebildet bei Glas und Bilder Teske GmbH in Kiel. | sch



Die **Gesellenstücke**, wie hier das des Prüfungsbesten Sebastian Thoms, wurden während der Freisprechungsfeier ausgestellt.



Nachwuchs in der Meisterklasse

Nach sechsjähriger Unterbrechung gibt es wieder eine **Meisterprüfung im Schuhmachergewerk**. Fünf junge Aspiranten beweisen mit ihrem Können und ihren Ideen, dass das traditionsreiche Handwerk Zukunft hat.

Die Atmosphäre im Prüfungsraum der Gewerbeschule 7 in der Wohlwillstraße ist geschäftigt und inspirierend. Fünf junge Schuhmacherinnen und Schuhmacher absolvieren hier den praktischen Teil ihrer Meisterprüfung. Ob klassischer Oxford, Oxford Plaine, Sneaker, holzgenagelter Schuh oder High Heel. Die fünf jungen Aspiranten beherrschen ihr Handwerk und entwickeln gleichzeitig neue Ideen. Julia Heyns zum Beispiel

arbeitet an einem 10 Zentimeter hohem High Heel, der bequem sein soll. Das will sie durch orthopädische Elemente im Fußbett und in der Sohle erreichen. Mara Klötzing, die nach ihrer Ausbildung noch zwei Jahre Schuhtechnik in Pirmasens studierte, baut Sneaker mit aufwendigem Schaft. Hanna Selig hat bereits den fachkaufmännischen und den berufs- und arbeitspädagogischen Teil abgeschlossen. Nach ihrer Ausbildung und dem Sieg in der „Guten Form im Handwerk“ wollte sie auch den Meister ablegen.

Letzter Feinschliff: Meisteraspirantin Hanna Selig baute in ihrer Meisterprüfung einen klassischen Oxford-Schuh.



FOTOS: TRABERT, GEHLE

Sie wandte sich an ihren Berufsschullehrer Jörg Trabert, dem Vorsitzenden des Meisterprüfungsausschusses. Trabert ist in seiner langjährigen Tätigkeit und seinem Können ein starker Impulsgeber für das Gewerk. Sofort unterstützte er Hanna: „Auf jeden Fall. Das machen wir.“ Keine Selbstverständlichkeit. Die letzte Schuhmacher-Meisterprüfung fand vor sechs Jahren mit drei Teilnehmern statt. Davor waren es 17 Jahre. Die beiden ließen sich nicht entmutigen. Zusammen mit der Innung organisierte Trabert ein komprimiertes Lerncoaching als Prüfungsvorbereitung. Selig fand in Klötzing eine engagierte Mitstreiterin und in ihrer ehemaligen Berufsschulklasse weitere drei Interessenten. Doch es gab weitere Bedenken. Durch eine neue Prüfungsordnung hatte sich der Inhalt erweitert, beispielsweise ist der Bau der Schäfte dazugekommen. Doch auch dafür fanden sie Lösungen. In einem Workshop in Herne lernten die fünf Aspiranten von einem Spezialisten, wie man Schäfte herstellt.

Mit Erfolg. Die praktische Meisterprüfung bestanden alle fünf. Eindrucksvoll führen sie ihr Handwerk in die Zukunft. | K6



[1] Bequemer High Heel mit orthopädischen Elementen. [2] Nahtlose Oxford-Schuhe: Wholecuts [3] Robin Kalienke baut holzgenagelte Schuhe. [4] Die beiden Prüfer (v. li.): Martin Bartold, Obermeister der Schuhmacher-Innung, und Jörg Trabert, Vorsitzender des Meisterprüfungsausschusses. [5] High Top Sneakers. [6] Die Meisterprüfung fand in der Gewerbeschule 7 statt. [7] Gruppenbild nach bestandener Prüfung: Hanna Selig, Lukas Bertram, Mara Klötzing, Julia Heyns und Robin Kalienke (v. li.).

Babur macht Dampf

Gebäudereinigerin Gülgün Babur nutzt moderne Technologie und setzt mit ihrem Unternehmen auf nachhaltige Sauberkeit mit Trockendampf. Mit einem großen Präsenzbüro möchte sie in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.



MEIN
LIEBLINGS-
WERKZEUG

Kunden im Mittelpunkt

In der NordHandwerk-Serie **Mein Lieblingswerkzeug** beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

KIM KUNDEN IM MITTELPUNKT.

Vor vierzehn Jahren gründete Gülgün Babur ihre Firma Babur Dienstleistungsunternehmen, zuerst mit vier Mitarbeiterinnen. Inzwischen hat der mittelständische Familienbetrieb 112 Angestellte. Einen Schwerpunkt setzt die Firma in der Reinigung von Produktionsstätten des Lebensmittelhandwerks und der -industrie.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Gülgün Babur: Das ist unser neues Dampfgerät. Umweltbewusst und ganz ohne Reinigungsmittel können wir damit alles wieder zum Glänzen bringen. Besonders in der Lebensmittelindustrie, wo es darum geht, möglichst wenig Wasser einzusetzen, ist dieses Trockendampfgerät von großer Bedeutung.

Für wen würden Sie gerne mal arbeiten?

Gülgün Babur: Selbstverständlich freuen wir uns über jeden Auftrag, ganz gleich aus welcher Branche. Gern würden wir unsere Büroreinigung, babur comfort, ausbauen. Wir lieben Büroreinigung, auch wenn es Riesenbüros, ganze Etagen oder Hochhäuser sind.

Was war Ihre beste Idee in diesem Jahr?

GB: Unser neues Panoramabüro in Wandsbek war eine gute Idee. Gebäudereiniger arbeiten meist hin-

Gülgün Babur: Das Lieblingswerkzeug der Gebäudereinigerin ist ein Trockendampfgerät.

ter den Kulissen. Doch im neuen Büro werden wir gesehen und das bringt uns eine Menge an Publicity. **Was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?**

GB: Wir haben in den letzten Jahren die Handwerkskammer viel für Beratung und Unterstützung genutzt. Gerade bei der Umstrukturierung des Betriebes hat die Betriebsberatung uns sehr geholfen. Ich wünsche mir, dass die Kammer weiterhin so viel anbietet.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

GB: Es wird ein Schlüssel sein, den ich meinen Töchtern Pinar und Pelin übergeben werde, damit sie den Betrieb weiterführen können. Man muss rechtzeitig Nachfolger aufbauen. Im Moment studieren sie BWL, helfen aber schon in allen Bereichen mit. | **KG**

Gülgün Babur schlägt für den November den Orthopädietechniker Frank Purk vor.



RENAULT
Passion for life

Täglich im Einsatz

Die **WORKER EDITION** Sondermodelle



Renault TRAFIC L1H1 WORKER EDITION dCi95

ab **15.999,- € netto**¹
ab **19.039,- € brutto**¹

12.852,- €²
PREISVORTEIL!

serienmäßig mit:

- Fest installiertem Regalsystem SORTIMO mit Schubladen⁴
- Klimaanlage
- Ganzjahresreifen
- Radio MP3 USB
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Elektrischen Fensterhebern vorne

Bei Vorlage dieser Anzeige zum Vertragsabschluss ist die 1. Tankfüllung gratis!



RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH

Othmarschen | Behringstraße 128-134 | 22763 Hamburg | Tel.: 040 889 190-59

Farmsten | Friedrich-Ebert-Damm 319-321 | 22159 Hamburg | Tel.: 040 609 042-01

E-Mail: bc@renault-hamburg.de

RENAULT
NIEDERLASSUNG
HAMBURG
www.renault-hamburg.de



Seine Fachbücher liegen griffbereit neben dem Bett – endlich kann Richard Owusu Dapaah im eigenen Zimmer in Ruhe lernen. Der aus Ghana geflüchtete 29-Jährige macht bei Hochtief eine Ausbildung zum Stahlbetonbauer.

Volle Konzentration auf die Ausbildung

Flüchtlings-WG für Lehrlinge: Handwerkskammer Hamburg kooperiert mit fördern & wohnen.

Vor Beginn der Frühschicht frühstücken können. Keine Öffnungszeiten beachten müssen, um die Arbeitskleidung waschen oder die Post abholen zu können. Kein hustender Bett Nachbar mehr. Was für andere Auszubildende so selbstverständlich klingt, macht Richard Owusu Dapaah aus Ghana sehr glücklich. Denn in seiner bisherigen Flüchtlingsunterkunft war all dies nicht möglich. Doch jetzt kann sich der angehende Stahlbetonbauer voll auf seine Ausbildung konzentrieren. Der 29-Jährige bezog im August ein Einzelzimmer in einer Flüchtlings-WG in Hamburg-Billwerder und findet hier die notwendige Ruhe. „Unterkunft mit Perspektive Wohnen“ – so heißt die neue Siedlung Am Gleisdreieck von fördern und wohnen (f&w). Die Hand-

Neue Fachkräfte fürs Handwerk:

Senat und Handwerkskammer streben gemeinsam mit Innungen und Arbeitsverwaltung an, jährlich 70 Flüchtlinge mit Bleibeperspektive in handwerkliche Qualifizierung oder Beschäftigung zu bringen.

werkskammer Hamburg setzte sich dafür ein, dass hier auch 63 Flüchtlings-Azubis aus dem Handwerk einen Platz bekommen.

Laut Kooperationsvertrag zwischen Kammer und f&w soll diese Zusammenarbeit auf weitere Unterkünfte der Perspektive Wohnen in anderen Stadtteilen ausgedehnt werden. Unter den aktuellen WG-Bewohnern sind auch Auszubildende aus der Initiative „Flüchtlinge in Handwerksausbildung“, die 2015 als bundesweit einzigartige Maßnahme von Präsident Katzer mit Unterstützung des Ersten Bürgermeisters an den Start ging. Ebenso haben hier Lehrlinge des Projekts „Hoffnung Handwerk“ von Kammer und WHDI-Bildungs-GmbH eine neue Bleibe gefunden. | MD

Inklusion

Hörgeschädigt und gute Fachkraft

Mitarbeiter mit Hörbehinderung im Handwerksbetrieb: Geht das? Die Veranstaltung am **12. Oktober** zeigt, wie das geht, und stellt die Welt der Stille vor.

Geschäftsführer Jörg Janaszak hat in seinem Betrieb Erfahrungen mit höreingeschränkten Mitarbeitern gesammelt. Einer seiner langjährigen Gesellen, der vor kurzem in Rente ging, war am Ende fast ganz taub. Als „bester aller Tischler“ der Firma Utz erledigte er auch die anspruchsvollsten Arbeiten problemlos, sagt Janaszak anerkennend. Durch das schlechter werdende Gehör hatte der Mann einen besonderen Seh- und Tastsinn entwickelt. Gerade bei kniffligen, kleinteiligen Holzarbeiten zeichnete er sich aus. Janaszak, der nicht auf ihn verzichten wollte, investierte sogar in den Bau einer schallisolierten Extrakammer, um störende Nebengeräusche für den auf ein Hörgerät angewiesenen Mitarbeiter zu minimieren.

Körperliche Behinderungen stellen je nach Gewerk und dem Einsatz von technischen oder anderen Hilfen oft kaum ein Arbeitshindernis dar. Anlaufstel-

le für betriebliche Fragen in der Handwerkskammer ist die Inklusions-Lotsin Stephanie Wöste.

Die Welt der Stille kennenlernen

Betriebsinhaber und Personalverantwortliche können sich am 12. Oktober im Dialoghaus darüber informieren und austauschen, wie Menschen mit Hörschädigungen in einem Handwerksbetrieb gut ihren Platz einnehmen können. Unter anderen wird auch Janaszak von seinen Erfahrungen berichten. In einer Führung durch die Ausstellung „Dialog im Stillen“ lernen die Gäste darüber hinaus die Welt der Gehörlosen kennen. Die Veranstaltung ist kostenlos. | sw

Menschen mit Hörschädigungen im Handwerksbetrieb?!

Dialoghaus Hamburg, 12.10.2017, 16–19 Uhr, Alter Wandramm 4, 20457 Hamburg. Um Anmeldung bei Inklusionslotsin Stephanie Wöste wird gebeten.



Kontakt

Inklusions-Lotsin
Stephanie Wöste

Telefon:

040 35905-764

E-Mail:

stephanie.woeste@
hwk-hamburg.de

Mehr Infos:

www.hwk-hamburg.de

WILLY TIEDTKE

AUTOMOBILITÄT

Jetzt Umweltprämie sichern!
Ab sofort für alle Euro 1- bis 4-Diesel-Modelle bis zu € 10.000,- Umweltprämie*.

*Sie erhalten ab sofort bis zu € 10.000,- für Ihren Umstieg auf einen modernen und umweltfreundlichen Neu- oder jungen Gebrauchtwagen bei Verschrottung eines Euro 1- bis Euro 4-Diesel-Modells.

Volkswagen T6 Multivan Trendline 2,0 TSI 110(150) kW(PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100km: innerorts 12,3; außerorts 7,5; kombiniert 9,2; CO₂-Emissionen, g/km: 210 kombiniert.

Ausstattung: inkl. 7 Sitze/ Metallic Lackierung/ Radio mit Bluetooth/ Klimaanlage/ Elektrik Paket/ verschiedene Modelle kurzfristig verfügbar

Unser Angebot für Sie:

ab € 26.980,-
inklusive € 10.000,- Umweltprämie



FOTOS: DUNKEL, HFR



Recycling

Leichter entsorgen

Innungen etablieren
Entsorgungslösung für das
norddeutsche Handwerk

Früher war Umweltschutz ein Nischenthema und Abfallwirtschaft war eine Angelegenheit, die irgendwie mit Müll zu tun hatte. Das war einmal. Heute gibt es die Kreislaufwirtschaft und „Müll“ ist nur noch der Rest dessen, was hochmodernes Recycling nicht als wertvolle Sekundärrohstoffe in den Wirtschaftskreislauf zurückbefördern kann.

Recycling ist Chefsache

Recycling ist vor allem im Handwerk absolute Chefsache, die viel komplizierte Bürokratie mit sich bringt.

Hierfür haben die Hamburger Innungen mit dem Entsorgungsverband des Norddeutschen Handwerks (ENH e.V.) eine Lösung geschaffen. Der ENH ist zertifiziert und berät seine Mitglieder in allen Entsorgungsfragen kostenlos und übernimmt für sie im Bedarfsfall die komplette Abfallentsorgung zu marktgerechten Preisen, rechtssicher und unkompliziert. |

www.enh-entsorgungsverband.de



150 Jahre Metall-Innung: Obermeister Dipl.-Ing. Udo Scheliga, Festredner Klaus Graupe mit Ehefrau Heide, Hauptgeschäftsführer Enno de Vries und Geschäftsführer Klaus Ramm (v. li.).

150-Jahre Metall-Innung

Metall-Handwerk ist überall

Seit 150 Jahren vertritt die Metall-Innung Hamburg ihre Mitglieder aus dem Metallbau und der Feinwerkmechanik.

Am 7. September beging die Metall-Innung Hamburg ihren 150. Geburtstag mit 170 Gästen. In seinen Begrüßungsworten hob Obermeister Udo Scheliga den Anlass der Feier hervor. Im Jahr 1867 schlossen sich 63 Schlosserbetriebe freiwillig aufgrund der Erkenntnis zusammen, dass Schwierigkeiten gemeinsam leichter gemeistert werden können. Aus diesen Anfängen hat sich die Metall-Innung Hamburg entwickelt.

Heute stehen den rund 150 Mitgliedsbetrieben Berater aus den Bereichen Technik, Recht und Betriebswirtschaft zur Verfügung, die passgenaue Lösungen für die Betriebe aus dem Metallbau und der Feinwerkmechanik erarbeiten. Scheliga wies zudem auf die vielfältigen Veranstaltungen der Metall-Innung hin, die den Mitgliedern

ermöglichen, ein festes Netzwerk zu knüpfen.

In seinem Rückblick ging der Ehrenobermeister der Innung, Klaus Graupe, auf die Entwicklung der letzten 50 Jahre ein, beginnend als Mieter weniger Räume bis hin zum Erwerb des Geländes in der Großen Bahnstraße und Etablierung des Bildungszentrums. Dieses Bildungszentrum Metall hat sich neben der Durchführung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung im Handwerk (ÜLU) insbesondere in der Schweißer-ausbildung einen hervorragenden Namen erarbeitet. Natürlich fanden auch Anekdoten aus den vergangenen Jahrzehnten Platz in der Festrede, die mit einem vielstimmigen „Hurra“ auf die Metall-Innung endete. |

Mehr Informationen zur Metall-Innung finden Sie unter www.metallinnung-hh.de. | FS

Maler- und Lackierer-Innung Hamburg

Strahlende Siegerin

Nachwuchstalent verbindet Tradition und Moderne im Landesleistungswettbewerb.

Beim diesjährigen Landesleistungswettbewerb der Maler- und Lackierer-Innung Hamburg bestand die Aufgabe darin, ein Café innerhalb des „Kultur Quartiers“ inmitten der Hamburger Speicherstadt und Hafencity zu gestalten. Farina Diedrichs, die ihre Ausbildung beim Malereibetrieb „Elbmaler“ absolviert, sicherte sich den ersten Platz. Zweiter wurde Johannes Benthien. Beide stellten unter Anwendung unterschiedlicher Techniken ihr Können eindrucksvoll unter Beweis. Seit August dieses Jahres bildet sich die junge Siegerin durch eine zweite Ausbildung zur Fahrzeuglackiererin weiter. Kreativ verband sie im Wettbewerb beide Bereiche. Neben einer Matt-Spachtel-Technik aus der Malerei verwendete Diedrich Autolacksilber, um einen Teil der Fläche zu gestalten. „Mir war es sehr wichtig, den modernen sowie den traditionellen Aspekt des Kultur Quartiers zu vereinen. Die Speicherstadt ist für mich ein Symbolbild Hamburgs, sodass ich diese direkt mit dem Thema assoziiert habe.“ | KG



Landessiegerin Farina Diedrichs (li.) mit Franziska Grunwaldt, Geschäftsführerin der maler- und Lackierer-Innung Hamburg.

NATURSTROM FÜR IHREN BETRIEB

Der exklusive Stromtarif – Profi Natur12 Partner

- 100 % regenerativer Strom
- Preisvorteil für Innungsmitglieder
- Bestpreis-Abrechnung nach Verbrauch
- 12 Monate eingeschränkte Preisgarantie*



Gleich informieren auf vattenfall.de/partner-hamburg

*Ausgenommen sind Änderungen der EEG-Umlage, der KWK-Umlage, der Umlage nach § 19 StromNEV, der Offshore-Haftungs-Umlage, der Umlage für abschaltbare Lasten, der Strom- und der Umsatzsteuer. Ausgenommen sind ferner Preisänderungen, soweit künftig neue Steuern, Abgaben oder sonstige staatlich veranlasste, die Beschaffung, Erzeugung, Speicherung, Netznutzung oder den Verbrauch von elektrischer Energie betreffende Mehrbelastungen oder Entlastungen wirksam werden. Die staatlichen Komponenten inklusive der Steuern betragen ca. 53 % des Verbrauchspreises und ca. 16 % des Grundpreises. Der Vertrag hat eine Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten.





Wirtschaftsförderung

HAMBURGER HANDWERK 2025 – WOHIN GEHT DIE REISE?

Wirtschaftsbehörde und Handwerkskammer präsentieren am **9. November** Betriebsinhabern die Ergebnisse der Situations- und Potenzialanalyse.

In der Situations- und Potenzialanalyse, die Wirtschaftsbehörde und Handwerkskammer in Auftrag gegeben hatten, wurden unter anderem in sieben Workshops qualitative Einschätzungen von Experten und Betriebsinhabern gesammelt. Nun werden die Ergebnisse vorgestellt und vor allem die Frage beantwortet, wie sich die Handwerksorganisation und die Politik mit ihrem Wirtschaftsförderungsinstrumentarium bis zum Jahr 2025 und darüber hinaus entwickeln sollten, um den Handwerksbetrieben optimale Perspektiven bieten zu können. **Betriebsinhaber sind eingeladen, sich in die Diskussion um die weitere Entwicklung einzubringen.** Es wird parallele Workshops zu folgenden Themen „Digitalisierung“, „Fachkräfte“ und „Betriebsentwicklung“ geben. |

Anmeldung:

Hamburger Handwerk 2025, Wohin geht die Reise?, Donnerstag, 9. November 2017, 16–19 Uhr. Bitte melden Sie sich unter E-Mail: veranstaltung@hwk-handwerk.de.



Digitalisierung und Akzeptanz

WIE SAG ICH ES DEN MITARBEITERN?

Workshop darüber, wie man Mitarbeiter erfolgreich in digitale Veränderungsprozesse einbindet und mitnimmt und so Akzeptanz dafür schafft. **2. November 2017, 16:30 bis 19:00 Uhr** in der Handwerkskammer Hamburg.

Der Ton macht die Musik: Die Digitalisierung eines Unternehmens wird umso besser funktionieren, je größer die Akzeptanz dafür bei den Mitarbeitenden ist. Deren möglichst frühzeitige Einbindung in den Veränderungsprozess legt hierfür einen Grundstein. Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg und die Handwerkskammer Hamburg laden Sie in Zusammenarbeit mit der Mittelstand 4.0-Agentur Kommunikation zu einem Erfahrungsaustausch und Workshop mit anderen Betrieben aus dem Handwerk ein. | **SB**

Workshop: Digitalisierung und Akzeptanz: Wie sag ich es den Mitarbeitern?

Bitte melden Sie sich über die Projektwebseite <https://kompetenzzentrum-hamburg.digital/component/events/event/show/29> an. Die Teilnahme ist kostenfrei. Bei Fragen wenden Sie sich gern an: E-Mail: Handwerk4.0@hwk-hamburg.de oder Tel.: 040 35905-570.

Konzert

URSPRÜNGLICHER NEW-ORLEANS-JAZZ

Die **Trevor Richards Hot Hamburg Four** spielen in der Handwerkskammer: **1. November 2017, 19:30 Uhr.**

Trevor Richards lernte in New Orleans von Schlagzeugern Zutty Singleton und Cozy Cole – beide spielten mit Louis Armstrong – die Kunst des Schlagzeug Spielens, ging danach selbst mit internationalen Größen auf Tourneen. Die Formation „Trevor Richards Hot Hamburg Four“ (neben Richards: Thomas Niemand, Trompete und Gesang, Ralf Böcker, Saxophon und Jan-Hendrik Ehlers, Klavier) spielt seit 2015 zusammen. | **KG**

Trevor Richards Hot Hamburg Four:

1. November 2017, 19:30 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, 20355 Hamburg, Eintritt: 12,- Euro (Abendkasse), Getränke im Ausschank.

FOTOS: HFR, ADOBE STOCK (2)

Tipps und Tricks

BAUVER- TRAGSRECHT

Vom Vertragsschluss bis zur Abnahme, Donnerstag, 9. November 2017, 17:30–19 Uhr, Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, Raum 403.

Michael Seitz, Geschäftsführer der Bau-Innung Hamburg, informiert über das Bauvertragsrecht, vom Vertragsabschluss bis zur Abnahme. Ein Betriebsinhaber berichtet von seinen Erfahrungen als Innungsmitglied und den Vorteilen einer Mitgliedschaft in der Bau-Innung Hamburg. Bei Snacks und Getränken wird viel Zeit für Fragen geben. Veranstalter ist das IQ Netzwerk Hamburg – NOBI, ein Projekt der Handwerkskammer Hamburg, in Kooperation mit der Bau-Innung Hamburg. Die Veranstaltung ist kostenlos. Insbesondere Handwerker mit Migrationshintergrund sind herzlich eingeladen, da sie bisher nur selten in den Innungen organisiert sind und von den Vorteilen nicht profitieren. | **KG**

Anmeldung: Britta Wilken, E-Mail: britta.wilken@hwk-hamburg.de oder Tel.: 040 35905-467.

Seminar

GUTE WEBSITE

Das Seminar „Wirkungsvoller Internetauftritt“ zeigt, welche Kriterien für Webseiten entscheidend sind. **14. November 2017, 18–20 Uhr**, Handwerkskammer Hamburg.

Die eigene Firma wirkungsvoll im Internet zu präsentieren ist wichtig in Hinsicht auf die Kunden, Referenzen, aber auch für Lehrlinge und Fachkräfte, die sich über ihren künftigen Betrieb umfangreich informieren möchten. Technisch korrekt, legal und sicher, erreichbar, benutzerfreundlich und gut auffindbar: Nach diesen Eigenschaften hat Richard Albrecht, Geschäftsführer der homepage Helden GmbH, zwei Webseiten untersucht und stellt im Seminar vor, was einen Internetauftritt effektiv werden lässt. | **KG**

Anmeldung unter E-Mail: veranstaltung@hwk-hamburg.de oder Tel.: 040 35905-299. Die Seminargebühr (30 Euro mit und 50 Euro ohne Handwerkskarte) ist an der Abendkasse zu entrichten.



Wo ist was los in diesem Monat?

Weitere
Veranstaltungen unter:
[www.hwk-hamburg.de/
veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden: peugeot-professional.de

IST DAS MEINE WERKSTATT FÜR UNTERWEGS?

OB SÄGE, SCHAUFEL ODER SCHUBKARRE – IN DEN PEUGEOT BOXER PASST ALLES, DANK DES EXTRA GROSSEN LADEVOLUMENS. IMPRESS YOURSELF.



OHNE ANZAHLUNG

LEASINGRATE

€ 199,- mtl.¹

z.B. für den PEUGEOT BOXER

Avantage Edition L1H1 330 BlueHDI

• Audioanlage CD/MP3 • Touchscreen und Bluetooth
• Klimaanlage • ZV mit FFB • Außenspiegel el. verstell- und beheizbar
• el. FH • verstärkte hintere Federn • Einparkhilfe
• stärkere Lichtmaschine u.v.m.

Avantage-Edition mit:

Bott „vario“-Fußboden + großflächige Innenwandverkleidung „vario“, Airline-Zurrschienen, Ladungssicherungsset, u.v.m.

PEUGEOT NIEDERLASSUNG HAMBURG

Süderstr. 160 • 20537 Hamburg • Tel.: 040/251602-432
Grossmooring 7A • 21079 Hamburg (Harburg) • Tel.: 040/300886-728
Nedderfeld 55 • 22529 Hamburg (Lokstedt) • Tel.: 040/41622-127/128
Bornkampsweg 142 • 22761 Hamburg (Bahrenfeld) • Tel.: 040/899657-728
Firmensitz: PSA RETAIL GmbH, Edmund-Rumpler-Str. 4, 51149 Köln

¹Ein unverbindliches Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende: Für den PEUGEOT Boxer Avantage Edition L1H1 330 BlueHDI 110, zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten, € 0,- Anzahlung, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung/Jahr 15.000 km. ²Gemäß den Bedingungen des PEUGEOT Optiway ServicePlus Business-Vertrages, alle Details finden Sie unter www.peugeot.de. Das Angebot gilt bei Vertragsabschluss bis 30.11.2017.

Abbildung zeigt größere Version, enthält Sonderausstattung.

FULL-SERVICE-RATE
€ 26,- mtl.²

125 Jahre Mayr & Wilhelm

Senator Horch besucht Apparatebauer



Wirtschaftssenator Frank Horch (li.) im Gespräch mit Alexander Wilhelm, Geschäftsführer von Mayr & Wilhelm.

rührer Kupferschmiede, heute hochmoderner Zulieferer für Raffinerien in ganz Europa: Seit 1892 leistet das Harburger Unternehmen echte Handarbeit – und ist dabei fest in Familienhand: Firmenchef Alexander Wilhelm trat 2003 in das Unternehmen ein, welches damit in der vierten Generation inhabergeführt ist.

Grund genug, dass Wirtschaftssenator Frank Horch das Unternehmen besuchte, um persönlich die Glückwünsche zum Geburtstag zu überbringen – zusammen mit Thomas Rath, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer, und Bezirkshandwerksmeister Peter Henning. Aber nicht nur die Historie und Spezialisierung zeichnet Mayr & Wilhelm aus, sondern auch die Führungs- und Firmenkultur. Mehr als 100 Mitarbeiter mit zum Teil mehr als 40-jähriger Betriebszugehörigkeit sind ein klares Statement der Belegschaft für das positive Klima im Unternehmen. Gutes Klima, gutes Wachstum: Seit 1996 wächst Mayr & Wilhelm auch im sächsischen Grimma. Der Standort musste inzwischen dreimal erweitert werden. | AK

GLÜCKWÜNSCHE

50-jähriges Bestehen

• **Isoliertechnik Fischer GmbH**, Moorblick 1, 22399 Hamburg.

40-jähriges Bestehen

• **Michael Denker, Niederlassung Heide, Ernst Dello GmbH & Co. KG**, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
• **Norbert Schüler, Niederlassung Eppendorf, Ernst Dello GmbH & Co. KG**, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

• **Fahland GmbH**, Hohenfelder Allee 11, 22087 Hamburg.
• **Paradies-Optik Harries & Eberle**, Alter Steinweg 11, 20459 Hamburg.
• **Torsten Theel**, Schuhmacherbetrieb, Oststeinbeker Weg 65, 22117 Hamburg (nachträglich).
• **Ulrike Isensee**, Textilgestalterbetrieb, Bernstorffstr. 119, 22767 Hamburg (nachträglich).
• **Dwenger GmbH, Laser- und Feinblechtechnik**, Dwengerkamp 9, 21035 Hamburg (nachträglich).

30-jähriges Arbeitsjubiläum

• **Tomas Annen**, kfm. Angestellter,
• **Matthias Bars**, Karosseriebauer,
• **Jan Gäth**, kfm. Angestellter,
alle drei: Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg (nachträglich).

25-jähriges Arbeitsjubiläum

• **Holger Brasch** Service Manager,
• **Aylanur Farimaz**, Raumpflegerin,
• **Doris Schegg-Tuffour**, Raumpflegerin,
• **Kiyemet Arslan**, Raumpflegerin,
• **Hanife Konak**, Raumpflegerin,
• **Ralph Rittmeyer**, Raumpfleger;
alle sechs: BOGDOL Gebäudemanagement GmbH, Poppenbütteler Bogen 4, 22399 Hamburg.
• **Fatima Kazai**, Raumpflegerin, HSH Care & Clean GmbH, Gerhart-Hauptmann-Platz 50, 20095 Hamburg.
• **Andre Körner**, Kfm. Angestellter,
• **Andreas Buchholz**, Kfm. Angestellter;
beide: J.A. Schlüter Söhne Lkw

GmbH, Ausschläger Billdeich 62-64, 20539 Hamburg.

• **Jörg Witzak**, Maler, C.A. Platow & Sohn, Malereibetrieb GmbH, Deelböge 15, 22297 Hamburg.
• **Rüdiger Mitsching**, Laux Heizungsbau GmbH, Rahlstedter Straße 12-14, 22149 Hamburg.
• **Eva-Maria Zimmermann**, Verkaufsführerin, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.
• **Thomas Fenster**, Mitarbeiter, Nortmann GmbH, Kattwykdam 4, 21107 Hamburg.
• **Ute Arfs**, DLZ Reinbek, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.
• **Ramazan Caliskan** Niederlassung Bergedorf, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg (nachträglich).
• **Bahadoor Ezzati**, Niederlassung Eppendorf, Ernst Dello GmbH & Co. KG, Nedderfeld 91, 22529 Hamburg (nachträglich).



Seemann und Söhne ist ein Traditionsunternehmen. Das angesehene Bestattungsunternehmen engagiert sich sehr in der Ausbildung.

125-jähriges Bestehen

Begleiter durch eine schwere Zeit

Im Oktober 1892 gründete Carl Klindworth das Bestattungsunternehmen Seemann und Söhne. 1927 trat sein Schwiegersohn Carl Seemann in die Firma ein und gab dem Traditionsunternehmen seinen heutigen Namen. Das Familienunternehmen, das heute in vierter Generation von Nils Seemann geführt wird, genießt weit über Hamburg hinaus hohes Ansehen. So hat die Firma Seemann Trauerfeiern für herausragende Hamburger Persönlichkeiten wie zum Beispiel Henning Voscherau, Loki und Helmut Schmidt und Heidi Kabel ausgerichtet.

Claus Seemann, Vater des heutigen Inhabers, engagierte sich sehr in den Handwerksorganisationen. Erfolgreich setzte er sich für eine geregelte Berufsausbildung der Bestatter ein. Das führt Nils Seemann weiter. Regelmäßig bildet er hervorragend aus. Maßgeblich war er daran beteiligt, dass in Hamburg eine Bestatter-Innung gegründet wurde und ist dort Vorstandsmitglied. Auch sein Sohn und seine Tochter sind Bestattungsfachkräfte. Sie stehen in den Startlöchern, als nächste Generation das Unternehmen fortzuführen. | KG

250-jähriges Bestehen

Acht Generationen im Schiffbau

Kaum ein Unternehmen hat so eine lange Familientradition wie die Von-Cölln-Werft. In achter Generation führen heute die Brüder Henry und Jörg von Cölln das Unternehmen. 1767 gründete der Bootsbauer Hinrich von Cölln am Auedich seine Schiffswerft. Die Familie von Cölln war Mitte des 18. Jahrhunderts aus Holland gekommen. Schon ab 1830 wurden die ersten Zweimast-schoner auf Kiel gelegt, die auf Ost- und Nordsee eingesetzt wurden. Die Werft musste sich vielfach neu orientieren: Vom Holzschiffbau zum Eisenschiffbau, später zu Aluminium und Kunststoff. Mit dem Aufschwung der Fischdampfer nach dem Zweiten Weltkrieg eröffnete Henry von Cölln einen Zweigbetrieb am Altonaer Fischmarkt. Hier wurden Reparaturarbeiten an Fischdampfern ausgeführt. Nach der großen Flut 1962 musste die Werft an den Köhlfleet-Hauptdeich umziehen. Heute gehören die HADAG, Abicht, die Alstertouristik und der Zoll zu ihren Hauptkunden. | KG



Häufig gewartet: Auf der HADAG-Fähre Kirchdorf feiert die Von-Cölln-Werft in diesem Monat ihr 250-jähriges Bestehen.

Renault Businesswochen:
Wir bringen Ihr Geschäft in Fahrt!

Renault Kangoo Rapid Basis ENERGY dCi 75**
ab **10.380,- €** netto

Renault Traffic Basis L1H1 2,7 t dCi 95**
ab **14.390,- €** netto

Renault Master Kastenwagen L1H1 2,8 t dCi 110**
ab **15.390,- €** netto

Full Service ab 1,- € mtl. netto in Verbindung mit einem Leasingvertrag der RCI-Bank.*

* ABS • Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Extended Grip und Bergfahrassistent • Verzurrösen im Laderaumboden • Zentralverriegelung mit Funk-Fernbedienung • Zuschaltbarer Eco-Mode

• Außenspiegel mit Weitwinkelsensoren, elektrisch einstell- und beheizbar • Beladungserkennung und ASR • Verzurrösen im Laderaumboden

• 3-Tasten-Schlüssel mit Zentralverriegelung und Funk-Fernbedienung • Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche • Elektrische Fensterheber

L&Z
LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH • Posener Straße 7a • 23554 Lübeck Tel.: 0451 - 3050930
LÜDEMANN & ZANKEL GMBH • Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & SENS OHG • Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640
LÜDEMANN & SENS OHG • An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420
www.lzautomobile.de

*Renault Full Service Vertrag: bestehend aus der Abdeckung aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie Hauptuntersuchung (HU) inkl. Mobilitätsgarantie für die Vertragsdauer gemäß Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Renault Leasing. **Barpreis netto ohne gesetzl. Ust. Ein Angebot für Gewerbetreibende bis 30.09.2017. Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Traffic Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen, jeweils mit Sonderausstattung.

ELBCAMPUS

CAD – Computer Aided Design**AutoCAD Grundlagen, Zeichnen am PC, VZ**

9.-13.10.2017, 40 U.-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 1.420,25 € mit Hwk-Karte, 1.495 € ohne.

AutoCAD Aufbau-seminar, Zeichnen am PC für Fortgeschrittene, VZ

23.-27.10.2017, 40 U.-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 1.420,25 € mit Hwk-Karte, 1.495 € ohne.

Gebäudetechnik**Experte für Einbruchschutz, VZ**

10.-28.10.2017, 52 U.-Std., 3x Di, Mi, 8.30-15.45 Uhr, 1x Sa, 8.30-11.45 Uhr, 1.235 € mit Hwk-Karte, 1.300 € ohne.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Aufzugsbau und Fahrtreppen, VZ

9.-14.10.2017, 50 U.-Std., Mo-Sa, 8-15.15 Uhr, 646 € mit Hwk-Karte, 680 € ohne.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Heizungstechnik, VZ

12.-28.10.2017, 48 U.-Std., Mi-Do, 8-15.15 Uhr, Prüf. Sa, 28.10.2017, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.

IT im Büro**PC-Einstieg für den Büroalltag, MS Office 2016, VZ**

9.-13.10.2017, 40 U.-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 691,60 € mit Hwk-Karte, 728 € ohne.

Word, Textverarbeitung am PC, VZ

9.-10.10.2017, 16 U.-Std., Mo-Di, 8-15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-Karte, 364 € ohne.

Excel, Kalkulieren am PC leicht gemacht, VZ

11.-12.10.2017, 16 U.-Std., Mi-Do, 8-15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-Karte, 364 € ohne.

Outlook, Effektive Bürokommunikation, VZ

13.10.2017, 8 U.-Std., Fr, 8-15.15 Uhr, 172,90 € mit Hwk-Karte, 182 € ohne.

PowerPoint, Intensivkurs – überzeugend präsentieren, VZ

16.-17.10.2017, 16 U.-Std., Mo-Di, 8-15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-Karte, 364 € ohne.

Microsoft Project 2016 für Einsteiger und Verantwortliche in Projekten, VZ

18.-20.10.2017, 24 U.-Std., Mi-Fr, 8-15.15 Uhr, 518,70 € mit Hwk-Karte, 546 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung**Effektives Selbstmanagement, WE**

28.10.2017, 8 U.-Std., Sa, 9-16 Uhr, 166,25 € mit Hwk-Karte, 175 € ohne.

Mitarbeiter erfolgreich und motivierend führen, WE

13.-14.10.2017, 16 U.-Std.,

Fr-Sa, 9-16 Uhr, 356,25 € mit Hwk-Karte, 375 € ohne.

Steuerrecht für GmbH-Geschäftsführer/innen, WE

14.10.2017, 8 U.-Std., 166,25 € mit Hwk-Karte, 175 € ohne.

Professionelle Kundenbetreuung, WE

27.-28.10.2017, 14 U.-Std., Fr, 15-19.15 Uhr, Sa, 9-16 Uhr, 356,25 € mit Hwk-Karte, 375 € ohne.

Meistervorbereitung**Friseurhandwerk, Teile I-IV, TZ**

9.10.2017-2.11.2018, 796 U.-Std., Mo+Di+Do, 8-16 Uhr, Mo+Fr, 9-16.15 Uhr, 4.816,50 € mit Hwk-Karte, 5.070 € ohne.

Abwassermeister, TZ

18.10.2017-30.11.2019, 1.080 U.-Std., ungerade KW, Mo+Mi+Do, 17.30-20.45 Uhr, gerade KW,

Mi, 17.30-20.45 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr + 2 Wo.Prüf.-Vorbereitung, 8.002,80 € mit Hwk-Karte, 8.424 € ohne.

Meister f. Kreislauf-, Abfallwirtschaft und Städtereinigung, TZ

18.10.2017-30.11.2019, 1.080 U.-Std., ungerade KW, Mo+Mi+Do, 17.30-20.45 Uhr, gerade KW, Mi, 17.30-20.45 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr + 2 Wo. Prüf.-Vorbereitung, 8.002,80 € mit Hwk-Karte, 8.424 € ohne.

Beratung und Information

Tel.: 040 35905-777

E-Mail:

weiterbildung@elbcampus.de

Internet: www.elbcampus.de

VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit,
WE = Wochenende,
HWK-Karte = Handwerkskarte

**Tipp des Monats****Honig saugen aus dem spröden Zahlenwerk**

Betriebswirtschaftliche Auswertungen (BWA), die der Steuerberater beziehungsweise die eigene Buchhaltung monatlich erstellt, sind für viele ein Zahlen-dschungel. Hat man aber die Struktur einer

BWA verstanden, kann man monatlich in wenigen Minuten nachvollziehen, wie es um die wirtschaftliche Situation des Unternehmens bestellt ist. Holen Sie sich im Seminar „Honig saugen aus der BWA“ das nötige Know-how. Der nächste berufsbegleitende Abendlehrgang startet am 01.11.2017.

Anmeldung und Beratung:

Tel.: 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.



Mit der „Eierfall-Challenge“ meistern die Teilnehmer der Aktionswoche auch eine Teambuilding-Aufgabe.

Integration in den Arbeitsmarkt

Wenn Zeugnisse fehlen

Praktische Arbeitserfahrung, aber keine Zeugnisse: Die Aktionswoche des Projektes Mission Zukunft stellt Kompetenzen fest und hilft bei der Integration in den Arbeitsmarkt.

Viele Geflüchtete haben langjährige Berufserfahrung, aber keine im deutschen Sinne formal abgeschlossene Berufsausbildung. Mit der Aktionswoche hat das IQ-Projekt Mission Zukunft der Handwerkskammer Hamburg ein kompaktes und zielführendes Instrument entwickelt, um Menschen ohne formale Abschlüsse, aber mit informell erworbenen Kompetenzen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Erfolgsmodell spricht Zugewanderte unbürokratisch an, um mit ihnen eine berufliche Integrationsstrategie für verschiedene Branchen zu entwickeln – wie beispielsweise für die Branchen „Pflege und Gesundheit“ und „Metall – Schweißen – Elektro“. Eine Woche lang.

Broschüre zur Aktionswoche

Die Handwerkskammer Hamburg gilt bundesweit als Vorreiter in Bezug auf Integrationsmaßnahmen von Geflüchteten und Zuwanderern. Nun hat das Projekt eine Broschüre über die Aktionswoche herausgegeben. Die Broschüre stellt interessierten Institutionen und Unternehmen die theoretischen Hintergründe der Aktionswoche vor und bietet praktische Anleitungen für deren Umsetzung. Schon einige Institutionen haben die Aktionswoche in ihren Häusern durchgeführt. Die Broschüre steht kostenfrei zum Download bereit. | kg

Aktionswoche zum Download

<https://missionzukunft.elbcampus.de/kompetenzfeststellung/download.html>

FOTOS: SHUTTERSTOCK, HWK HAMBURG

**VIELSEITIG EINSETZBAR
WIE KEIN ANDERER.**



Vertrauen erfahren.

Nutzfahrzeug-Klassiker

**Transporter Kasten T6 Normaldach
2.0 TDI 75 kW (102 PS) 5-Gang
Euro 6 SCR, Radstand 3000 mm**

Lackierung: Candy weiß
Ausstattung: Zentralverriegelung, el. Fensterheber, Klimaanlage, Fahrersitz höhenverstellbar, Heckklappe mit Fenster, Radio Composition Audio, Trennwand mit Fenster, Vorbereitung Anhängerkupplung, Reserverad, Beifahrer-doppelsitzbank, Mobiltelefon-Schnittstelle
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,2 außerorts 5,1/ kombiniert 5,8/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 153.

Unser Profi-Leasing:
48 Monate
Laufzeit:
Fahrleistung p. a.: 15.000 km
Sonderzahlung: 0 Euro
Monatliche
Leasingrate
zzgl. MwSt. **219,- €¹**
Nebenkosten werden separat berechnet

Alle Merkmale basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹Ein Leasingangebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertrauensunterlagen zusammenstellen, zzgl. Zulassungs- und Überführungskosten. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.volkswagenbank.de und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Alle Werte zzgl. MwSt.



Nutzfahrzeuge

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH
www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de

Nutzfahrzeugzentrum Horn
Horner Landstraße 40
22111 Hamburg
Tel.: 040 / 65061-195



Hamburg
im Herzen
seit 1904



Im Handumdrehen bestens vernetzt.

Werden Sie aktiv im regionalen Netzwerk mit starken Kooperationspartnern! Wir bieten u. a. Schulungen zu Energie und Technik, Unterstützung im Marketing bis hin zur Geschäftsausstattung. Fast 500 Unternehmen nutzen dieses Partner Netzwerk! Neue Partner sind herzlich willkommen. Mehr dazu unter: www.eghh.de

STARK. SICHER. SERVICE.
Elektro-Gemeinschaft Hamburg



Exponate: „Hansis Eismaschine Haus 15“ von Fabian Knöpfel (links), „Firmament“ von Tim Jessen (oben rechts) und „Fernweh“ von Nico-Matteo Zipper.



**GEWERBEBAU
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren
ein zuverlässiger und kompetenter
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die Gewerbebau NORD GmbH mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.

Ein wesentlicher Bestandteil einer kosten effizienten Bauweise ist dabei auch die eigene Stahlbauproduktion, gefertigt durch das 100%ige Tochterunternehmen

Nordstahlbau GmbH in Rotenburg an der Wümme. Doch nicht nur Energieeffizienz, sondern auch Behaglichkeit spielt bei der Planung eines gewerblichen Gebäudes eine wichtige Rolle. Diese werde etwa durch Schalldämmung, Beleuchtungskonzepte, schalldämmende Decken oder Lüftungsanlagen für einen gleichbleibenden Sauerstoffgehalt erzeugt. Hier arbeiten erfahrene Bau- und Stahlbauingenieure, Architekten, Stahl- und Betonkonstrukteure sowie Metallbau- und Schweißtechniker unterstützt von Betriebswirten und Industriekaufleuten um in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn individuelle Lösungen zu planen und diese dann letztendlich auch umzusetzen.

Selbstverständlich ist die Gewerbebau NORD bzw. Nordstahlbau GmbH ein zertifizierter Hersteller nach DIN EN 1090-2 EXC2 zum Schweißen von Stahlkonstruktionen und unterstreicht damit zusätzlich, dass sie ein kompetenter Partner im Gewerbebau ist.

Husum an der Nordsee
Robert-Koch-Str. 19
Tel. 0 48 41 - 96 88 0
www.gewerbebaunord.de

Rotenburg an der Wümme
KarL-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

Tischler-Meisterstücke

Meisterliches

Ende August zeigten die Meister-Aspiranten in der Handwerkskammer Hamburg ihr Können. Die Besucher staunten über formvollendete und ideenreiche Exponate.

Siebenundzwanzig Unikate aus unterschiedlichsten Holzarten gefertigt, teilweise kombiniert mit Glas, Stein, Leder oder auch Beton: Die Ausstellung „Tischler-Meisterstücke 2017“ begeisterte viele Besucher. Zu entdecken waren außergewöhnliche Formen, Geheimfächer, ausgeklügelte Mechanismen und vieles mehr. Beispielsweise verband die Anrichte „Firmament“ einfache moderne Formgebung mit traditioneller Handwerkskunst. Inspiriert von japanischen Einflüssen

kontrastierte die Ornamentierung an der Front den Korpus. Dreifach überkreuzte und rückseitig mit Reispapier bespannte Sprossen erinnerten an Sterne.

Handwerkskammerpräsident Josef Katzer sagte: „Die Schau zeigt, was Meisterinnen und Meister für die Zukunft des Handwerks leisten. Mit Know-how und Verantwortungsbewusstsein sorgen sie für Arbeitsplätze und den Fachkräftenachwuchs. Mehr als 90 Prozent der Auszubildenden lernen in Meisterbetrieben.“ | **KG**

Gesucht und gefunden

Mit der **passgenauen Besetzung** unterstützt die Handwerkskammer Lübeck Ausbildungsbetriebe und Schulabgänger ganz individuell. Ein Norderstedter Betrieb und eine junge Helgoländerin fanden so zusammen.

Am 1. September begann für Celia Sophie Bouquet ein neues Leben. Es war ihr erster Arbeitstag als Auszubildende zur Segelmacherin in der Norderstedter Firma Sven Lindstädt Segeltechnik. Zuvor hatte die junge Helgoländerin mit Hilfe ihrer Familie den Umzug von der Hochseeinsel in die Nähe von Hamburg gemeistert und sich in der neuen Umgebung eingerichtet. Und das alles mit erst 16 Jahren.

Auch für Betriebsinhaber Sven Lindstädt war der 1. September ein guter Tag. Seinen freien Ausbildungsplatz hatte er besetzen können. Mehr noch: In Celia Sophie Bouquet hatte er eine motivierte und handwerklich geschickte junge Auszubildende gefunden, die darüber hinaus auch noch begeisterte Seglerin ist.

Dass die Bewerbung der jungen Frau überhaupt bei der Norderstedter Firma gelandet ist, ist Antje Gerdau von der Handwerkskammer Lübeck zu verdanken. Gerdau ist Beraterin im Projekt „Passgenaue Besetzung“. Die Fachfrau für die Akquise und Besetzung von Lehrstellen kennt viele Ausbildungsbetriebe, weiß, welche Stellen noch unbesetzt sind und welcher Betrieb zum jeweiligen Interessenten passen könnte und umgekehrt. „Als Beraterin in der passgenauen Besetzung bin ich quasi die Vermittlungsstelle zwischen Jugendlichen und Betrieben“, fasst Antje Gerdau ihre Tätigkeit zusammen.

»Durch die Gespräche können wir die Jugendlichen oft gut einschätzen und passende Betriebe vorschlagen.«

Antje Gerdau
Beraterin in der „Passgenauen Besetzung“

Suche nach der Nadel im Heuhaufen

Wie wichtig eine solche Vermittlungsstelle ist, zeigte sich zuletzt immer wieder beim Blick auf die Zahl unversorgter Bewerber auf der einen und offener Lehrstellen auf der anderen Seite. Trotz offensichtlich vorhandener Kapazitäten auf beiden Seiten ist es sowohl für Betriebe als auch für Ausbildungsplatzsuchende schwierig, den geeigneten Kandidaten beziehungsweise die passende Lehrstelle zu finden. Die Suche gleiche oft der nach der Nadel im Heuhaufen, weiß Gerdau. Durch ihr umfangreiches Netzwerk und den engen Kontakt mit Schulen können sie und ihre Kollegen jedoch viel gezielter suchen, als es dem einzelnen Betrieb und oft auch dem einzelnen Jugendlichen möglich wäre.

Aktiv an Schulen

„Wir bieten den Betrieben ein breites Unterstützungsangebot, das in den letzten Jahren auch immer stärker nachgefragt wird“, erzählt Antje Gerdau. Konkret bedeutet das, dass die Berater die Betriebe auf Wunsch besuchen, im Gespräch den Bedarf, die Vorstellungen und Anforderungen des Betriebes ermitteln und auch bei Formalitäten – wie dem Eintrag in die Lehrstellenbörse – helfen. Da Betriebe in den vergangenen Jahren auch verstärkt Unterstützung bei der Integration ausländischer Fachkräfte benötigt haben, helfen die Projektmitarbeiter auch beim Aufbau einer Willkommenskultur in den Unternehmen. Um Jugendliche für die Betriebe akqui-

FOTOS: SCHOMAKERS



Passgenau vermittelt: Segelmachermeister Sven Lindstädt hat mit Hilfe der Handwerkskammer seinen Ausbildungsplatz mit Celia Sophie Bouquet besetzt.

rieren zu können, sind die Berater auch in Schulen aktiv. In den 9. und 10. Klassen stellen sie die Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk vor. Daraus ergeben sich im Jahr mehrere Hundert Einzelgespräche mit Jugendlichen. „Bei einer Ausbildung ist es wichtig, dass die Chemie zwischen Betrieb und Lehrling stimmt. Durch die Gespräche können wir die Jugendlichen oft gut einschätzen und passende Betriebe vorschlagen“, berichtet Antje Gerdau.

So wie im Fall von Celia Sophie Bouquet. Ihr Vater trat an die Handwerkskammer heran, um sich nach freien Ausbildungsplätzen zur Raumausstattlerin zu erkundigen. Diesen Beruf wollte Celia eigentlich erlernen, ihre umfangreiche Suche blieb

aber lange erfolglos. Antje Gerdau war es dann, die der jungen Frau den Beruf Segelmacherin als Alternative vorschlug und auch gleich ein Praktikum bei Sven Lindstädt vermitteln konnte. Dort hat es dann schnell „Klick“ gemacht, Celia begeisterte sich für das Handwerk, das sie – trotz Segelhobby – vorher nicht in Betracht gezogen hatte. „Die Ausbildungsplatzsuche verläuft bei vielen Jugendlichen oft sehr fokussiert auf einen Beruf. Dass es meist ganz ähnliche Alternativen gibt, ist bei den jungen Leuten wenig bekannt. Hier kommen wir ins Spiel, denn wir können genau diese Alternativen finden und vorschlagen“, so Gerdau.

Bei Celia hat das bestens funktioniert. „Jetzt kann ich Beruf und Hobby gut miteinander verbinden“, freut sie sich. | sch

Passgenaue Besetzung: Das Programm „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.



Beraterin Antje Gerdau (li.) freut sich mit Celia Sophie Bouquet über deren Ausbildungsplatz.

Kontakte

Bereiche:

Neumünster,
Pinneberg,
Segeberg
Antje Gerdau
Tel.: 04321 60287840,
E-Mail: agerdau@
hwk-luebeck.de

Bereiche:

Kiel, Plön
Mirja Laser
Tel.: 0431 666563-811,
E-Mail: mlaser@
hwk-luebeck.de

Bereiche:

Lübeck,
Ostholstein
Tel.: 0451 1506-0

Kein Tag ohne Handwerk. Ein Tag dafür.



Wo könnte das diesjährige Jugendmotto der Imagekampagne „#einfachmachen“ besser in die Tat umgesetzt werden, als auf dem bundesweiten **Tag des Handwerks?! Am 16. September** war es wieder so weit.



Die Innungen der Kreishandwerkerschaft Herzogtum Lauenburg lockten viele Besucher auf den **Ratzeburger Marktplatz**. Dort gab es Gelegenheiten zum selbst handwerkeln für Groß und Klein (Foto 2 und 5) und ein buntes Rahmenprogramm: Von einer Frisur- und Kosmetik-Modenschau (6) über Livemusik bis hin zum Hufschmied, der vor den Augen des Publikums einem Pferd die Hufe beschlug (1).

In Lübeck wurde der „Tag des Handwerks“ dieses Jahr mit einem anderen Format gefeiert. Rund 100 Besucher kamen zum Musik-Event **„CRAFT – Wir können auch anders“** in den Werkhof. Dort traten vier junge Lübecker Performer (4) auf: Die Dancecrew „M.A.D. FAM“, die Bands „LOOP“ und „Black Apple“ (3) sowie DJ Bent Miller. Für jeden Geschmack war an dem Abend etwas dabei. | ALS

Info: Weitere Bilder von beiden Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter <http://bit.ly/2jrgXGH>.



FOTOS: SCHOMBURG, HWK LÜBECK

Sichere und innovative Payment-Lösungen

Zahlungsverkehr ist ein Schlüsselthema für Unternehmen. Das FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck hat längst auch den digitalen Bereich besetzt.

Das Bargeld ist auf dem Rückmarsch. Rund jede zweite Zahlung wird in Deutschland mittlerweile kartengestützt getätigt – Tendenz steigend. Die Sparkasse zu Lübeck begegnet der zunehmenden Digitalisierung durch Investitionen in Technik und Fachkräfte.

„Ein Restaurant oder Kino, das keine Kartenzahlung anbietet, ist heute ein echter Anachronismus. Es wird einfach erwartet“, sagt Thomas Timm. Für den Leiter des Sparkassen-FirmenkundenCenters ist das Angebot der digitalen Bezahlung mehr als nur ein Service am Kunden. Moderne Terminals für den kartengestützten Zahlungsverkehr bringen ein Plus an Sicherheit, weil sie u.a. den Bargeldbestand im Geschäft reduzieren. Zudem tragen Kartenterminals zur Umsatzsteigerung durch Spontankäufe bei.

Die Zeichen der Zeit hat man in der Sparkasse zu Lübeck erkannt und in moderne Technik sowie geschulte Fachkräfte investiert. Mit dem gelernten Banker Frederic Wojcik sowie IT-Systemelektroniker Björn Hoffgaard steht Firmenkunden ein zweiköpfiges Expertenteam zur Verfügung, das schnell und flexibel handeln kann, wenn etwa ein EC-Terminal ausfallen sollte. Genau wie der Zahlungsverkehr werden auch kriminelle Aktivitäten in Zukunft vor allem digitaler Natur sein. Sicherheitslücken aufzuspüren und Lösungen aufzuzeigen ist vor diesem Hintergrund eine der wichtigsten Herausforderungen. Mit dem pushTAN-Verfahren stellt die Sparkasse zu Lübeck

ihren Kunden ein modernes und sicheres Legitimationsmedium zur Verfügung.

„In puncto Sicherheit besteht nach wie vor ein erheblicher Aufklärungsbedarf. Ein Angriff auf das Electronic Banking eines Unternehmens kann gravierende Folgen haben“, sagt Frederic Wojcik. Umso wichtiger sei ein modernes und regelmäßig gewartetes System.

Seit Ende 2015 vertraut Cay Cruse, Geschäftsführer des Lübecker Unternehmens Freiraum24, der Banking Software der Sparkasse. „Das automatisierte System zum Einzug von Lastschriften erleichtert den Arbeitsalltag immens. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit einem anderen Anbieter läuft es jetzt reibungslos“, so Cruse, der von Frederic Wojcik umfassend betreut wurde. In allen Fragen rund um elektronische Zahlungssysteme und deren Wartung bietet die Sparkasse Firmenkunden eine kostenfreie Erstberatung vor Ort an.

Ihre Ansprechpartner:



FirmenkundenCenter
Björn Hoffgaard und Frederic Wojcik
Breite Straße 18-28 23552 Lübeck
Telefon: 0451 147 - 150
firmen@spk-luebeck.de
www.sparkasse-luebeck.de

Ein Service, der sich bezahlt macht.



Vertrauen auch Sie, wie Herr Cay Cruse der Firma Freiraum24 (mittig), auf die professionelle Beratung der Firmenkunden-Experten der Sparkasse zu Lübeck v.l. Björn Hoffgaard, Thomas Timm (Leiter), Bastian-Alexander Spendler (Gruppenleiter) und Frederic Wojcik.



sparkasse-luebeck.de

Liquidität sicher managen

Mit unseren sicheren und innovativen Payment-Lösungen wickeln Sie Ihren Zahlungsverkehr professionell ab. Vom bargeldlosen Bezahlen mit Kartenterminals bis zum Finanz-Management bieten wir Ihnen alles aus einer Hand.

Jetzt informieren. Telefon 0451 147-150.





Informationsveranstaltung

Gesetzesänderung zum Jahreswechsel

Ab dem 1. Januar 2018 tritt ein neues Mängelgewährleistungs- und Bauvertragsrecht in Kraft. Für Handwerksbetriebe hat das einige Änderungen zur Folge. Die Rechtsabteilung der Handwerkskammer Lübeck möchte die Betriebe im Rahmen einer Infoveranstaltung für dieses Thema sensibilisieren.

Mit Beginn des kommenden Jahres wird das gesetzliche Gewährleistungsrecht um einen Anspruch auf Ersatz von Aus- und Einbaukosten ergänzt. Einen solchen Ersatzanspruch gab es bislang nicht. Doch nicht nur diese Gesetzesänderung wird für Handwerksbetriebe interessant sein: Auch die neuen Regelungen zum Bauvertragsrecht werden große praktische Bedeutung für sie haben.

Ulf Grünke, Leiter der Rechtsabteilung der Handwerkskammer Lübeck, erklärt: „Die Väter des Bürgerlichen Gesetzbuches hatten alle Formen des Werkvertrages von der Schuhreparatur oder der Herstellung eines Möbelstückes bis hin zur kompletten Errichtung von Wohn-, Büro- oder Handelsgebäuden den gleichen gesetzlichen Regelungen unterworfen. Ab Januar 2018 wird es erstmals eigenständige, in sich geschlossene Regelungen zum Bauvertragsrecht geben.“

Vor diesem Hintergrund hat die Handwerkskammer Lübeck gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk mehrere Informationsveranstaltungen als ersten Auftakt zu diesem Thema organisiert. „Für die Handwerksbetriebe ist die Reform des Mängelgewährleistungsrechts von besonderer Relevanz“, ergänzt Grünke. „Hier ist es dem Handwerk gelungen, die bislang vorhandene Haftungsfalle

bei Aus- und Einbaukosten im Wege der Reform zu korrigieren. Welche Auswirkungen die Gesetzesänderung des Bauvertragsrechts im Detail haben wird, ist jedoch noch nicht abzusehen. In jedem Fall sollten sich die Handwerksbetriebe schon jetzt intensiv mit dem Thema beschäftigen. Denn eines ist sicher: Die Reform kommt zum Januar 2018.“

Im Rahmen des Themenblocks des neuen Bauvertragsrechts wird es insbesondere um Abschlagszahlungen, Abnahmefiktion sowie um das Anordnungsrecht des Bestellers gehen. Darüber hinaus werden die neuen Regelungen zum Verbraucherbaupvertrag, dem Architektenvertrag sowie der Einrichtung von Baukammern und Bausenaten bei Landgerichten und Oberlandesgerichten kurz vorgestellt.

Um vorherige **Anmeldungen** für einen der folgenden Termine wird gebeten: Bitte **bis zum 25. Oktober 2017** per E-Mail (mit Angabe des Gewerks) an Marion Huth, Sekretariat Rechtsabteilung, E-Mail: mhuth@hwk-luebeck.de.

Das neue Mängelgewährleistungs- und Bauvertragsrecht wird außerdem auch als Titelthema der nächsten NordHandwerk-Ausgabe ausführlich behandelt werden. | ALS

Weitere Informationen: www.hwk-luebeck.de/service-center/termine-veranstaltungen.html

Termine

- 1.11.2017**
Handwerkskammer Lübeck
- 7.11.2017**
Kreishandwerkerschaft Stormarn, Bad Oldesloe
- 15.11.2017**
Kreishandwerkerschaft Ratzeburg, Mölln
- 22.11.2017**
Kreishandwerkerschaft Ostholstein, Eutin
- 29.11.2017**
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Ellerhoop

Zeit: jeweils 10.30 bis 13.30 Uhr, mit Mittagsimbiss und Möglichkeit zum Gespräch.

FOTO: ADOBE STOCK

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFT

Dänemark

RUT-Meldung für Leiharbeiter

Ausländische Betriebe können Leiharbeiter nach Dänemark entsenden. Die Leiharbeitsfirma muss dafür keine gesonderte RUT-Meldung abgeben, denn die Arbeitnehmerversantwortung liegt bei der Leiharbeit beim entleihenden Unternehmen. Daher muss das entsendende Unternehmen die Leiharbeiter mit derselben RUT-Meldung anmelden wie die eigenen Arbeitnehmer.

Dänemark

Arbeitsschutzgruppe auf der Baustelle

Wer als Unternehmen mehr als fünf Beschäftigte länger als 14 Tage auf

einer dänischen Baustelle beschäftigt, muss dort eine Arbeitsschutzgruppe etablieren. Diese besteht aus einem Mitarbeiter als gewählten Arbeitsschutzvertreter, dem Vorarbeiter und dem Arbeitgeber. Der Arbeitsschutzvertreter und der Vorarbeiter müssen eine 22-stündige Arbeitsschutzschulung absolvieren. Online-schulungen auf Deutsch mit einer vorhergehenden vierstündigen Einweisung in Dänemark sind möglich.

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften:

Handwerkskammer Lübeck,
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg,
Nils Roll, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: n.roll@hwk-flensburg.de

AMTLICHES

Änderung oder Neuerung von Rechtsvorschriften

Westholstein

- Innung für das Sanitär-, Heizungs- und Klempner-Handwerk des Kreises Pinneberg – Neue Satzung (27.9.2017)
- Maler- und Lackierer-Innung des Kreises Pinneberg – Neue Satzung (27.9.2017)
- Innung für Sanitär- und Heizungstechnik für den Kreis Steinburg – Neue Satzung (27.9.2017)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter www.hwk-luebeck.de/amtliches.

ANZEIGE

Die Kochwerkstatt Flensburg

Eventkochen ist in Deutschlands Metropolen schon lange angekommen und extrem beliebt. Birgit Claussen, Inhaberin der Kochwerkstatt Flensburg, hat ihre Fähigkeiten und Erfahrungen in Hamburg gesammelt. Seit 2013 führt Sie ihre eigene Eventküche in Schleswig-Holstein. An ihrer Seite, ist dabei immer ein Team aus gelernten Köchen und Servicekräften. Gemeinsam arbeitet das Kochwerkstatt-Team an immer neuen kulinarischen Themen und der optimalen Organisation der Kochevents.

Die Kochwerkstatt Flensburg befindet sich in zentraler und extrem schöner Lage, direkt am Sonwik Yachthafen, mit atemberaubendem Fördeblick. Unter dem Motto „mehr als nur ein Kochabend“, genießen unsere Gäste ein

kulinarisches Event in einer hochglanzweißen Küche in moderner und gemütlicher Atmosphäre.

Raus aus dem Arbeitsalltag – und zwar mit Genuss. Die Kochwerkstatt Flensburg steht Firmen, Praxen, Kanzleien, Abteilungen, Vereinen, Familien etc. ab einer Gruppenstärke von 10 Personen bis zu 40 Personen offen. Bei uns können Sie aus einer einfachen Versammlung ein besonderes Event machen. Sei es als Kick-Off,

Projekt-Abschluss, After-Work, Seminartag, Produktvorstellung, Neukunden-Treffen, Geburtstagsfeier oder ähnliches. Für Tagungen stehen Beamer, Leinwand, WLAN zur Verfügung.

Wir sind Bosch-Partner: Mit 2 großen Koch-Inseln (3 große Induktions-Kochfelder), 3 Backöfen und 2 Dampfgarern gibt es ausreichend „Küche“, um genüsslich in großer Runde „zu schnippeln und zu brutzeln“!



Kochwerkstatt Flensburg
Inh. Birgit Claussen
Fördepromenade 2f, 24944 Flensburg
Tel. 0461 – 99938466
Mobil 0172 – 4109054
www.kochwerkstatt-flensburg.de
info@kochwerkstatt-flensburg.de



Qualität im Fokus

Ihre Kammer stellt sich vor, Teil 19: Als Beauftragter für das Integrierte Managementsystem der Kammer muss Werner Schulz vor allem eins: den Überblick behalten.

Als Ausbildungsberater kümmert sich Werner Schulz seit vielen Jahren um die Belange ausbildender Betriebe und ihrer Lehrlinge. In seiner zweiten Funktion bei der Handwerkskammer Lübeck jedoch dreht sich alles um Kennzahlen, Audits und Zertifizierungen. Schulz ist seit 2014 Beauftragter für das Integrierte Managementsystem (IMS) der Kammer. Als solcher muss er alle internen Prozesse und Abläufe im Blick haben; Verbesserungsvorschläge, Beschwerden, aber auch Kundenbewertungen landen bei ihm. „Vereinfacht gesagt geht es beim Qualitätsmanagement darum, fortlaufend Arbeitsabläufe zu optimieren mit dem Ziel, eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen“, bringt Werner Schulz es auf den Punkt.

Das Thema Qualitätssicherung beschäftigt die Kammer schon lange. Um die vorhandenen Aktivitäten zu bündeln und weiterzuentwickeln, wurde bereits Anfang der 2000er Jahre ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, im Jahr 2004 folgte dann erstmals die erfolgreiche Zertifizierung. „Wir sprechen von einem Integrierten Managementsystem, da es unsere Aktivitäten in den Bereichen Umweltschutz, der Qualitätssicherung, dem Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie der Lebensmittelhygiene bündelt“, erklärt Werner Schulz. Darüber hinaus ist die Kammer als Bildungsträger nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – kurz AZAV – zertifiziert.

Von Anfang an ging es der Kammer auch darum, mit gutem Beispiel voran zu gehen, weiß Schulz: „Wir wollen Vorbild für die Betriebe sein, vor allem auch im Umweltbereich. Ein Managementsystem trägt dazu bei, die eigene betriebliche Praxis stetig zu verbessern. Das wollen wir als Kammer natürlich auch vorleben.“ Seiner Erfahrung nach haben in den vergangenen Jahren immer mehr Handwerksbetriebe den Nutzen von Qualitätsmanagement erkannt und ein solches System selbst eingeführt.



Werner Schulz: „Wir wollen fortlaufend Arbeitsabläufe optimieren.“

SERIE

Teil 19:

Qualitätsmanagement

Sitz:

Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck

Leitung:

Hauptgeschäftsführer
Andreas Katschke

Mitarbeiter der Stabsstelle:

ein Beauftragter für das Integrierte Managementsystem (IMS) und ein Beauftragter für Arbeitssicherheits- und Umweltmanagement

Aufgaben:

Koordinierung der Aktivitäten der Kammer und ihrer Berufsbildungsstätten in den Bereichen Umweltschutz, Qualitätssicherung, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Lebensmittelhygiene.

Dass damit auch viel Arbeit verbunden ist, weiß der IMS-Beauftragte aus eigener Erfahrung. Jede Abteilung der Kammer muss sich einmal in drei Jahren einer internen Auditierung unterziehen. Ein externer Dienstleister, der ZDH-ZERT e.V., auditiert die Kammer jedes Jahr. Und alle drei Jahre müssen die Zertifikate, um ihre Gültigkeit zu behalten, erneuert werden. Doch der Aufwand lohnt sich. Zum einen, weil die Zertifizierungen in einigen Bereichen zwingend notwendig sind, um bestimmte Aufgaben überhaupt ausführen zu dürfen, zum anderen, weil sie dazu beitragen, die eigenen Prozesse immer weiter zu optimieren.

Für das Qualitätsmanagement existieren Normen, die sich auch immer wieder ändern können. So werden beispielsweise alle Zertifizierungen nach der ISO 9001:2008 nach Ende der Übergangsfrist im September 2018 nicht mehr gültig sein. Als eine der ersten Kammern hat die Handwerkskammer Lübeck daher bereits im November 2016 auf die neue Norm DIN EN ISO 9001:2015 umgestellt – ohne Beanstandungen und Auflagen, wie Werner Schulz nicht ohne Stolz anmerkt. | SCH

Kontakt: Werner Schulz, Tel.: 0451 1506-228,
E-Mail: wschulz@hwk-luebeck.de.

Kammerpartnerschaft

Lebendiger Einblick in die deutsche Ausbildung

Im Jahr 1971 unterzeichneten die Handwerkskammer Lübeck und die Handwerkskammer der Vienne mit Sitz in Poitiers einen Partnerschaftsvertrag. Aus dem, was einst als Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft entstand, ist längst eine lebendige und enge Beziehung geworden, zu der auch ein erfolgreicher Lehrlingsaustausch gehört. Darüber hinaus besucht der Vorstand einer Kammer den der Partnerkammer einmal jährlich im jeweils anderen Land, um sich über aktuelle handwerkspolitische Themen und Herausforderungen in beiden Ländern auszutauschen.

In diesem Jahr waren die Franzosen in Lübeck zu Gast. Der Besuch der Berufsbildungsstätte Travemünde stieß dabei auf besonders großes Interesse. In mehreren Werkstätten hatten die französischen Gäste die Gelegenheit, den Ausbildungsmeistern und Lehrlingen in den Kursen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung über die Schulter zu schauen. „Ich finde es sehr wichtig, einen so lebendigen Einblick in die deutsche Handwerksausbildung zu erhalten“, sagte die in diesem Jahr neu gewählte Präsidentin der Handwerkskammer der Vienne, Karine Desroses. | SCH



Mit ihren Vorstandskollegen besuchte Karine Desroses die **Berufsbildungsstätte Travemünde**. Lehrling Max Köster ließ sich gerne über die Schulter schauen.

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**STARKE
RABATTE
FÜR IHREN
FIRMENWAGEN**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.

FOTOS: SCHOMAKERS



FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum
Lübeck**

Elektrofachkraft

16.10.17–27.10.17,
Mo–Fr 8–15 Uhr,
80 U.-Std.,
1.050 €

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

**Installateur- und Heizungs-
bauer Teil I+II TZ**

12.10.17–28.9.19,
Do 18–21.15 Uhr,
Sa 8–15 Uhr
960 U.-Std.,
7.400 € *

Zimmerer Teil I+II VZ

3.11.17–30.6.18,
Mo–Do 8.30–15.30 Uhr,
Fr 16–21 Uhr,
Sa 8.30–15.30 Uhr,
1.000 U.-Std.,
8.500 € *

**Maler- und Lackierer
Teil I+II TZ**

24.11.17–31.8.19,
Fr 17–20.15 Uhr,
Sa 8–15 Uhr,
800 U.-Std.,
6.800 € *

Information und Anmeldung:

Fortbildungszentrum Lübeck,
Juliane Wiesenhütter,
Tel.: 0451 38887-710,
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte
Elmshorn**

**(AU) Prüflehrgang
PKW**

lfd. auf Anfrage,
8 Uhr,
1–2 Tage,
169/338 €,
Kontakt:
Nicole Klopp,
Tel.: 041214 739-611

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

Friseur Teil I+II TZ

November 2017,
Mo 13 bis max. 21.30 Uhr,
400 U.-Std.,
3.250 € *

**Kraftfahrzeugtechniker
Teil I+II TZ**

Dezember 2017,
Mo+Do 19–21.30 Uhr,
2x monatlich Sa 8–13 Uhr,
770 U.-Std.,
5.450 € *

**Vorbereitungslehrgänge
Schweißerprüfung**

lfd. auf Anfrage

Information und Anmeldung:

Holger Hester,
Tel.: 04121 4739-612, Fax: -617,
E-Mail: HHester@hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte
Kiel**

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

Friseur Teil I+II TZ

ab 5.2.18,
Mo 9–17 Uhr,
Mi 17–21.15 Uhr,
400 U.-Std.,
3.250 € *

**Kraftfahrzeugtechniker
Teil I+II TZ**

ab Frühjahr 2018,
Fr 16–20.15 Uhr,
Sa 8–15 Uhr,
770 U.-Std.,
5.450 € *

**Elektrotechniker
Teil I+II TZ**

ab Herbst 2018;
Fr 16–20.15 Uhr,
Sa 8–15 Uhr,
900 U.-Std.,
7.100 € *
(eigener Laptop ist

mitzubringen, zzgl.
VDE-Vorschriften und
Lizenzgebühren)

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Kiel,
Tel.: 0431 53332-593,
E-Mail: fortbildung@
hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte
Travemünde**

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

**Kraftfahrzeugtechniker
Teil II VZ**

ab 8.1.18
Mo–Do 8–16 Uhr,
Fr 8–12 Uhr,
ggf. Sa 8–16 Uhr,
540 U.-Std.,
3.550 € *

**Kraftfahrzeugtechniker
Teil I VZ**

ab 20.11.17
Mo–Do 8–16 Uhr,
Fr 8–12 Uhr,
ggf. Sa 8–16 Uhr,
180 U.-Std.,

nur Restplätze
FR Karosserietechnik
2.200 € *

CAN-BUS

Kompakt, 2-tägig,
290 €,
Mo–Do 8–16 Uhr,
Termin auf Anfrage

**Datenkommunikation
und Diagnose VZ**

Termin auf Anfrage
3-tägig, Mo–Do 8–16 Uhr,
30 U.-Std.,
465 €

Abgasuntersuchung (AU)

monatlich lfd.
Klima: 2.11.17,
AUK: 5.10.17,
HV1: 18.9.–19.9.17,
HV2: 20.9.–22.9.17,
SP-E: 4.12.–7.12.17,
SP-W: 11.12.–12.12.17,
jeweils 8–16 Uhr.

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Travemünde,
Tel.: 04502 887-360 oder -306,
E-Mail: info@kfz-komzet.de,
www.kfz-komzet.de.

Tipp des Monats

Meisterkurse für Tischler und Friseure



Im November 2017 startet die Berufsbildungsstätte Elmshorn mit zwei neuen Meistervorbereitungskursen Teil I und II für die Gewerke Tischler und Friseur. Neben den gefragten Teilzeitkursen soll das Angebot künftig er-

gänzt und auch in Vollzeit angeboten werden.

Interessenten für die Vollzeitkurse werden gebeten, sich mit der Berufsbildungsstätte in Verbindung zu setzen. Bei ausreichendem Interesse wird es im Vorwege einen Informationsabend geben, bei dem es nicht nur um alles Wissenswerte rund um die Meisterausbildung, sondern auch um die Fördermöglichkeiten, wie z.B. Meister-BAföG, gehen wird.

Information und Anmeldung: Berufsbildungsstätte Elmshorn, Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, E-Mail: HHester@hwk-luebeck.de.



Konzentriert: Katharina Vehrs übt unter Anleitung von Ausbildungsmeister Borge Nütz für den Leistungswettbewerb.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

**Trainieren für den
Leistungswettbewerb**

Die Liebe zum Werkstoff Holz ist ihr durch den elterlichen Betrieb schon in die Wiege gelegt worden – nun ist sie Innungsbeste: Ende Juni hat Katharina Vehrs ihre Ausbildung zur Zimmerin mit Bestnoten abgeschlossen. Und das trotz Doppelbelastung in der Ausbildung. Denn die 24-Jährige absolviert im Rahmen des Programms Studium mit integrierter Lehre (StudiLe) parallel ein Bauingenieursstudium. Ihr Berufswunsch: Bauleiterin.

Ihr nächstes Ziel, den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks im Beruf Zimmerer, hat sie bereits vor Augen. Und auf diesen wurde sie im September intensiv in der Berufsbildungsstätte Elmshorn vorbereitet. Dort hatte sie bereits während ihrer Ausbildung die gesamte überbetriebliche Lehrlingsunterweisung durchlaufen. Um sie für den Leistungswettbewerb fit zu machen, betreute Ausbildungsmeister Borge Nütz die junge Frau beim Entwurf und Bau eines Dachmodells mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden. „Katharina ist sehr ehrgeizig und handwerklich sehr geschickt. Es macht Spaß, sie auf den Wettbewerb vorzubereiten“, so Nütz.

Große Unterstützung erhielt Katharina Vehrs auch durch die Baugewerbe-Innung Westholstein für die Kreise Pinneberg und Steinburg sowie ihre Ausbildungsfirma, die Gebr. Schütt KG. Auch die Fachgruppe Zimmerer der Baugewerbe-Innung Westholstein stand beratend zur Seite. | **sch**

FOTOS: ROLF GÖBELS/GFWH GMBH, STIEBELING

**Der günstigste Zeitpunkt um
aus alt neu zu machen.**



**Jetzt bis zu 10.000 €
Umweltprämie¹ sichern.**

Welche Marke Sie auch fahren – lassen Sie Ihren alten Diesel (EURO1-EURO4) entsorgen und sichern Sie sich unsere attraktive Prämie. Sparen Sie bis zu 5.000 € beim Kauf eines Caddy mit Pkw-Zulassung.^{2,3} Für einen neuen Multivan³ erhalten Sie sogar 10.000 €.

Unser Hauspreis für Sie: 24.950,- €*

Gilt für den Multivan Trendline 2,0l TDI mit 75 kW (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,4, außerorts 5,3, kombiniert 6,1. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 158). Effizienzklasse B. *Hauspreis inkl. Überführungskosten und einkalkulierter Umweltprämie!

¹ Im Aktionszeitraum vom 08.08.2017 bis 31.12.2017 erhalten Sie beim Kauf eines ausgewählten Fahrzeugmodells der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge und nachgewiesener Verwertung Ihres Diesel Pkw Altfahrzeugs (Schadstoffklasse Euro1-4) eine modellabhängige Umweltprämie. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Das zu verschrottende Altfahrzeug muss zum Zeitpunkt der Neufahrzeugbestellung mindestens 6 Monate auf Sie zugelassen sein und bis spätestens einen Kalendermonat nach Zulassung des Neufahrzeugs durch einen zertifizierten Verwerter verschrottet werden. ² Beim Kauf eines neuen Caddy erhalten Sie 4.000 € Umweltprämie. Die zusätzliche Zukunftsprämie von 1.000 € gilt für alle Caddy TGI BlueMotion Modelle mit Erdgasantrieb und Pkw-Zulassung, es handelt sich um eine von der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge gewährte Prämie. Caddy und Caddy Maxi, 1,4-l-TGI-Motor mit 81 kW, Kraftstoffverbrauch in kg/100 km (m³/100 km): innerorts zwischen 5,7 und 5,5 (8,7 und 8,4), außerorts zwischen 4,0 und 3,6 (6,1 und 5,5), kombiniert zwischen 4,6 und 4,3 (7,0 und 6,6). CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert zwischen 126 und 118. Effizienzklasse: A. ³ Ausgeschlossen von der Aktion sind die Modelle Multivan Conceptline, Multivan Generation Six, Multivan mit Original-Paket, California und Caddy Conceptline. Für alle weiteren Informationen, wenden Sie sich direkt an uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



SENGER

**Senger Nutzfahrzeuge GmbH
Volkswagen Nutzfahrzeugzentrum Lübeck**

Schwertfegerstraße 2, 23556 Lübeck
Tel. 0451 / 88 001-0, Fax 0451 / 88 001-6709
www.auto-senger.de

»Bürokratische Hürden abschmelzen«

Seit Ende Juni dieses Jahres ist **Dr. Bernd Buchholz** Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein. Mit NordHandwerk sprach der Minister über politische Pläne im Hinblick auf die Förderung von Handwerk und Mittelstand.

Herr Dr. Buchholz, Sie haben in ihrem bisherigen Berufsleben sowohl in der Politik gearbeitet wie auch in leitenden Positionen großer Medienunternehmen. Welche Verbindung hatten Sie bislang mit dem Wirtschaftsbereich Handwerk?

Dr. Bernd Buchholz: Abgesehen davon, dass ich neben meinem Haus in Ahrensburg auch ein kleines Ferienhaus besitze und allein schon deshalb guter Privatkunde der Branche bin, begleitet mich das Handwerk natürlich auch seit Jahren durch meine politische Karriere. Das kann man nicht zuletzt am Jamaika-Koalitionsvertrag ablesen, in dem sich die Landesregierung unter anderem auf die Fahnen geschrieben hat, bürokratische Hürden für das Handwerk abzuschmelzen.

Wie werten Sie dessen Bedeutung für das Land Schleswig-Holstein?

BB: Der Mittelstand und damit insbesondere das Handwerk bilden das Fundament unserer Wirtschaft und stehen deshalb auch im Fokus unserer Regierungspolitik. Das Handwerk ist eine aktive und dynamische Wirtschaftskraft in unserem Land, die für Können, Verlässlichkeit, Stabilität und Standorttreue steht. Vor allem bietet das

Handwerk jungen Menschen eine berufliche Perspektive, angefangen von der Ausbildung bis hin zur Unternehmensgründung oder -nachfolge.

Zu Ihren ersten Terminen zählten auch Treffen mit hochrangigen Vertretern des Handwerks aus Schleswig-Holstein. Hierbei haben Sie sich auch ein Bild von den aktuellen Problemen des Handwerks machen können.

BB: Ja – ich habe bereits in den ersten 60 Tagen meiner Amtszeit Vertreter des Handwerks getroffen und sehe mich bestätigt, dass wir mit dem Koalitionsvertrag die wichtigsten Sorgen aufgenommen haben. Zum Beispiel lähmende Dokumentationspflichten beim Thema Mindestlohn oder auch unnötige Hürden beim Vergaberecht.

Wo sehen Sie die größten Unterstützungsmöglichkeiten bei der Handwerksbeziehungswise Mittelstandsförderung von Seiten der Politik?

BB: Vor allem, indem wir unsere Anstrengungen darauf richten, dem Handwerk möglichst rasch Rahmenbedingungen zu schaffen, die es den Betrieben ermöglichen, sich dynamisch und zukunftsorientiert

zu entwickeln. Ein Gesetz zur Entlastung des Mittelstandes ist ebenso in Vorbereitung wie eine Gründungsinitiative – sowohl für Neugründungen als auch beim Thema Unternehmensnachfolge.

Welche Hoffnungen setzen Sie in den Mittelstandsbeirat als neue Anlaufstelle für die Wirtschaft?

BB: Der Mittelstandsbeirat, besetzt mit erfahrenen Fachleuten aus den Bereichen Mittelstand und Handwerk, soll frühzeitig und unbürokratisch die Landesregierung bei geplanten Gesetzen, Vorhaben und Projekten beraten und Handlungsempfehlungen abgeben. Darüber hinaus ist geplant, dass man sich zu allen die Wirtschaft betreffenden Themen, auch zu Initiativen der EU und des Bundes, frühzeitig und gemeinsam abstimmt.

Die Schlagzeilen der letzten Wochen vermelden bundesweit Rekordbeschäftigung, aber auch einen Rückgang der Zahlen im Bereich der dualen Ausbildung. Dieses Auseinanderdriften ist eine Entwicklung, die nach Einschätzung von Experten dem Wirtschaftsstandort Deutschland mittel- bis langfristig schaden wird.

BB: Die duale Berufsausbildung ist ein Pfeiler in der beruflichen Bildung der Bundesrepublik und wird auch außerhalb Deutschlands als erstrebenswert erachtet. Wir – das heißt mein Haus als auch die gesamte Landesregierung – werden weiterhin viel Energie in die Stärkung der dualen Berufsausbildung stecken.

Welche Möglichkeiten sehen Sie als Vertreter der Landesregierung, dem Handwerk, aber auch der Wirtschaft im Allgemeinen bei diesem Thema zu helfen?

BB: Das Land hat bereits in der Vergangenheit mit diversen Initiativen und Projekten an einer Verbesserung der Ausbildungsstellensituation gearbeitet. Diesen Weg – vor allem die Arbeit der Fachkräfteinitiative, aber auch die schulische Berufsorientierung – werden wir kontinuierlich ausbauen. Aktuell stehen in sechs Kommunen Jugendberufsagenturen als Anlaufstelle für junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf zur Verfügung. Das Land hat zudem jüngst eine Million Euro für Bildungsmaßnahmen für junge Flüchtlinge mit unsicherer Bleibeperspektive beschlossen.

Welchen Beitrag kann dazu auch das geplante Schleswig-Holsteinische Institut für berufliche Bildung leisten?

BB: Das so genannte SHIBB soll das erfolgreiche System der beruflichen Bildung mit all seinen vielfältigen schulischen und außerschulischen Angeboten und der dualen Berufsausbildung noch weiter verbessern. Hier werden künftig die bislang verstreuten institutionellen Zuständigkeiten gebündelt. Zur Vorbereitung werden wir die Ausbildungssituation in Schleswig-Holstein von unabhängigen Experten analysieren lassen und dann zusammen mit Arbeitgebern, Arbeitnehmern und der Arbeitsagentur die Weichen stellen. →

»Der Mittelstand und damit insbesondere das Handwerk stehen im Fokus unserer Regierungspolitik.«

Bernd Buchholz

Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein


RENAULT PRO+

Renault Businesswochen:
Wir bringen Ihr Geschäft in Fahrt!



Full Service ab 1,- € mtl. netto in Verbindung mit einem Leasingvertrag der RCI-Bank.*

Renault Kangoo Rapid Basis ENERGY dCi 75** ab 10.380,- € netto	Renault Traffic Basis L1H1 2,7 t dCi 95** ab 14.390,- € netto	Renault Master Kastenwagen L1H1 2,8 t dCi 110** ab 15.390,- € netto
--	---	---

* ABS • Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP) mit Extended Grip und Bergfahrassistent • Verzurrösen im Laderaumboden • Zentralverriegelung mit Funk-Fernbedienung • Zuschaltbarer Eco-Mode

* Außenspiegel mit Weitwinkelsatz, elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrerdoppelsitzbank • Bordcomputer • ESP mit Berganfahrassistent, Beladungserkennung und ASR • Verzurrösen im Laderaumboden

* 3-Tasten-Schlüssel mit Zentralverriegelung und Funk-Fernbedienung • Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche • Elektrische Fensterheber

L&Z **LÜDEMANN & ZANKEL BUSINESS CENTER GMBH** • Posener Straße 7a • 23554 Lübeck Tel.: 0451 - 3050930 **LÜDEMANN & SENS OHG** • Hökertierte 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH • Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg Tel.: 04551 - 96690 **LÜDEMANN & SENS OHG** • An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

www.lzautomobile.de

*Renault Full Service Vertrag: bestehend aus der Abdeckung aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie Hauptuntersuchung (HU) inkl. Mobilitätsgarantie für die Vertragsdauer gemäß Vertragsbedingungen, nur in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Renault Leasing. **Barpreis netto ohne gesetzl. Ust. Ein Angebot für Gewerbetreibenden bis 30.09.2017. Abb. zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Traffic Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen, jeweils mit Sonderausstattung.

→ Seit vielen Jahren kämpft das Handwerk in Schleswig-Holstein für eine Vereinfachung der Regeln bei der öffentlichen Ausschreibung. Immer mehr Betriebe wenden sich ab und verzichten auf die Teilnahme am öffentlichen Ausschreibungsverfahren. Dies birgt die Gefahr von fehlendem Wettbewerb und damit von einem Ausschreibungsergebnis, das hinsichtlich der Kosten und der Qualität nicht das Optimum darstellt. Gibt es bereits Überlegungen, das öffentliche Ausschreibungsverfahren diesbezüglich zu überarbeiten?

BB: In diesem Gespräch ist ja schon deutlich geworden, dass ich allergrößtes Verständnis für den Wunsch nach Entbürokratisierung habe. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass ein gewisser Formalismus unumgänglich ist. Denn nur so kann sichergestellt werden, dass Beschaffungen in einem gerechten Wettbewerb diskriminierungs- und korruptionsfrei erfolgen. Schließlich müssen Haushaltsmittel wirtschaftlich und sparsam eingesetzt werden. Gleichwohl gilt es, unnötig bürokratische oder sogar redundante Regelungen abzuschaffen, um die Formalien auf das Notwendigste zu beschränken. Wir sind an dem Thema schon dran. Mein Ziel ist ein schlankes und praxistaugliches Landesvergabegesetz, das vor allem kleine Unternehmen – trotz guter Konjunktur – nicht abhält, sich an öffentlichen Ausschreibungen zu beteiligen.

Welche zukünftigen Themen liegen bei Ihnen „oben auf“, um dem Mittelstand in Schleswig-Holstein in den kommenden Jahren zu helfen? Die mittelständische Struktur ist in Schleswig-Holstein sehr ausgeprägt.

BB: Die schleswig-holsteinische Wirtschaft besteht zu 99 Prozent aus kleinen und mittleren Unternehmen, so dass fast alle Themen der Wirtschaftspolitik für den Mittelstand relevant sind. Von besonderer Bedeutung sind aktuell und in den nächsten Jahren die Sicherung von Fachkräften und deren Qualifizierung, vor allem aber auch die Unterstützung des Mittelstandes beim Mega-Thema Digitalisierung. Ebenfalls ganz obenauf liegt für mich der Ausbau und Erhalt der Infrastruktur sowie ein deutlicher Schwerpunkt im Bereich von Gründungen und reibungslosen Unternehmensnachfolgen.

Die Jamaika-Koalition hat sich zum Ziel gesetzt, das Land Schleswig-Holstein zu einem „Land der Gründer“ zu machen. Mit welchen Instrumenten wollen Sie dieses Ziel erreichen?

BB: Vor allem, indem wir ein Klima schaffen, in dem das Scheitern einer Geschäftsidee nicht als krachende Niederlage, sondern als Lernprozess angesehen wird. Oder anders gesagt: Wir müssen vor allem unseren jungen Menschen Mut machen, etwas auszuprobieren. Hinfallen ist kein Problem, danach nicht wieder aufzustehen ist aber eins. Diese Art von Haltung können wir als Landesregierung unter anderem dadurch unterstützen, dass wir Wettbewerbe ausrufen



Zur Person

Dr. Bernd Buchholz ist seit dem 28. Juni 2017 Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein. Er ist Jahrgang 1961, verheiratet, hat zwei Kinder und ist promovierter Jurist.

Werdegang 2009

Vorstandsvorsitzender von Gruner + Jahr
2009–2012
Vorstand der Bertelsmann AG
seit 2014
Strafverteidiger

Politik seit 1981

FDP-Mitglied
1992–1996
Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtags
seit 2013
stellvertretender FDP-Landesvorsitzender

– wie etwa im September zusammen mit der Firma Microsoft – oder mehr Wagniskapital bereitstellen. Mit unseren Förderbanken haben wir da echte Profis auf unserer Seite.

Das Thema Digitalisierung ist mittlerweile allgegenwärtig. Welche Bedeutung messen Sie diesem Thema für die zukünftige Entwicklung des Handwerks bei?

BB: Eine gewaltige Bedeutung – gerade für das Handwerk. Weil es die Arbeitswelt in diesem Bereich grundlegend auf den Kopf stellen wird. Wer in absehbarer Zukunft beispielsweise noch analog unterwegs ist, statt auf elektronische Werkzeuge wie 3-D-Animationen oder PC-gestützte Fertigung zu setzen, der wird nicht lange wettbewerbsfähig bleiben. Darum werden wir gemeinsam mit den Kammern und Verbänden alles daran setzen, unsere Handwerksbetriebe bei diesem Umstellungsprozess eng zu begleiten.

Fachkräftemangel auf der einen, eine seit Jahren anhaltende Hochkonjunktur auf der anderen Seite – das Arbeitsaufkommen ist zum Teil extrem hoch und es wird immer schwieriger, die Aufträge zeitnah abzuwickeln. Man gewinnt manchmal den Eindruck, dass Investitionen oder auch Überlegungen zur eigenen betrieblichen Strategie aus Zeitgründen ausbleiben. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

BB: Meine Wahrnehmung ist, dass sich die Handwerksbetriebe konsequent darum bemühen, den Wünschen ihrer Kunden gerecht zu werden sowie fachlich kompetent und qualifiziert die Aufträge zu erledigen. Dabei sollten allerdings strategische Überlegungen nicht auf der Strecke bleiben. Um auf Dauer erfolgreich ein Unternehmen zu führen, muss sich ein Unternehmer schon heute überlegen, wo er morgen stehen will. Das bedeutet auch, den unternehmerischen Blick weiter zu öffnen und sich aktuellen und künftigen Entwicklungen wie etwa der Digitalisierung oder der Frage einer möglichen Unternehmensnachfolge zu stellen. Es ist Aufgabe der Politik, aber auch der Vertreter der Kammern und Verbände, hier immer wieder daran zu erinnern. Unser gemeinsames Ziel ist, das Handwerk im echten Norden wetterfest für die Zukunft zu machen. |

Die Fragen stellten Andreas Haumann & Anja Schomakers

Freisprechung der Augenoptiker

Den Durchblick bewiesen

66 Augenoptiker-Auszubildende aus Schleswig-Holstein wurden ins Berufsleben entlassen. Ihre Fachkompetenz ist in Zeiten des demografischen Wandels gefragt.



Sie sind die Jahrgangsbesten:

Frederik Austrup, Julia Kahlcke und John-Henry Deertz (v. li.).

Sie haben die Gesellenprüfung bestanden und damit allen Grund für positive Zukunftsaussichten. 66 Augenoptiker-Auszubildende wurden auf der traditionellen Freisprechungsfeier der schleswig-holsteinischen Landesinnung der Augenoptiker und Optometristen Ende Juli in Neumünster von Landesinnungsobersmeister Stefan Pape von den Pflichten der Ausbildung freigesprochen.

„Sie dürfen sich ab heute nicht nur als vollwertiger Augenoptiker fühlen, sondern auch als solcher bezeichnen. Sie übernehmen die Verantwortung, diesen Traditionsberuf in die Zukunft zu tragen“, sagte Pape.

Rund 60 Millionen Brillenträger in Deutschland seien auf die Fachkompetenz der Augenoptiker angewiesen, Tendenz angesichts des demografischen Wandels und eines Trends zum permanenten Blick auf kleine Bildschirme steigend. „Ihre Berufsaussichten sind also glänzend“, so Pape. | SCH

Tauschen Sie Ihren alten Diesel –

und sichern Sie sich die Volkswagen Nutzfahrzeuge Umweltpremie¹

Jetzt neu! Umweltpremie auch für Fahrzeuge mit LKW-Zulassung² möglich.



VW Caddy Trendline 1,2l TSI BlueMotion 62 kW (84 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,6 / außerorts 5,2 / kombiniert 6,1. CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 139.

Ausstattung: Candy-Weiß, Heckklappe mit Fensterausschnitt, Seitenfenster, Berganfahrassistent, Halogen-Scheinwerfer, Teppichbodenbelag, Radio „Composition Audio“ u. v. m.

Privatkunden-Leasing:

Fahrzeugpreis inkl. Überführung:	20.872,90 €
Sonderzahlung:	0,- €
Nettodarlehensbetrag:	15.163,90 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	1,83 %
Effektiver Jahreszins:	1,83 %
Laufzeit:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	4.284,- €

36 mtl. Leasingraten à

119,- €³

VW Multivan Trendline 2,0l TDI SCR BlueMotion 62 kW (84 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,4 / außerorts 5,3 / kombiniert 6,1. CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 158.

Ausstattung: Candy-Weiß, Unterbodenschutz, Berganfahrassistent, 3er-Sitzbank mit Liegefunktion, Klimaanlage „Climatic“ im Fahrerhaus, 2. Heizung im Fahrgastraum u. v. m.

Privatkunden-Leasing:

Fahrzeugpreis inkl. Überführung:	35.997,80 €
Sonderzahlung:	0,- €
Nettodarlehensbetrag:	23.350,93 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,69 %
Effektiver Jahreszins:	0,69 %
Laufzeit:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Gesamtbetrag:	3.564,- €

36 mtl. Leasingraten à

99,- €³

¹ Die angegebene Prämie ist in den Angebotskalkulation bereits berücksichtigt und gilt beim Kauf eines Neufahrzeugs des angegebenen Fahrzeugtyps bis 31.12.2017 und gleichzeitiger nachweislicher Verschrottung eines Diesel-Altfahrzeugs mit Abgasnorm EURO 1, 2, 3 oder 4, welches mindestens 6 Monate auf den Halter zugelassen sein muss. Halter von Gebrauch- und Neufahrzeug müssen identisch sein. ² Gilt für gewerbliche Einzelabnehmer und beim Kauf eines Neufahrzeugs mit LKW-Zulassung und gleichzeitiger Verschrottung eines Diesel-Altfahrzeugs mit LKW-Zulassung oder So.Kfz der Abgasstandards bis einschließlich EURO 4 und bis 7,49t zGG, welches mindestens 6 Monate auf den Halter zugelassen sein muss. Die Erstzulassung des zu verschrottenden Fahrzeuges muss vor dem 01.01.2012 erfolgt sein. ³ Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gilthorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Angebot gilt bis zum 31.12.2017. Bei dem Angebot handelt es sich um ein Bestellfahrzeug mit Lieferzeit.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfkiel.de

Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG · Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster
Tel. 04321 / 94 94 - 15 · vw-nms.de



Nutzfahrzeuge

VR-Förderpreis Handwerk 2017

Jetzt noch
bewerben!

Bis zum 15. Oktober können sich Handwerksbetriebe aus Schleswig-Holstein noch für den mit 15.000 Euro dotierten VR-Förderpreis 2017 bewerben. Betriebe der unterschiedlichsten Gewerke zählten bislang zu den Preisträgern. Dabei kann man sich mit einer Vielzahl von Kriterien bewerben, unter anderem mit Ausbildungsleistungen, Innovationen oder auch einer unternehmerischen Gesamtleistung. | AH



Weitere Infos und Bewerbungsunterlagen:

www.sh.vr.de (unter „Firmenkunden“),
HWK Lübeck: Stefan Seestadt, Tel.: 0451 1506-230, E-Mail: sseestaedt@hwk-luebeck.de,
HWK Flensburg: Andreas Haumann, Tel.: 0461 866-181, E-Mail: a.haumann@hwk-flensburg.de.



GEWERBEBAU NORD
WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT
Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die Gewerbebau NORD GmbH mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.

Ein wesentlicher Bestandteil einer kosten effizienten Bauweise ist dabei auch die eigene Stahlbauproduktion, gefertigt durch das 100%ige Tochterunternehmen

Nordstahlbau GmbH in Rotenburg an der Wümme. Doch nicht nur Energieeffizienz, sondern auch Behaglichkeit spielt bei der Planung eines gewerblichen Gebäudes eine wichtige Rolle. Diese werde etwa durch Schalldämmung, Beleuchtungskonzepte, schalldämmende Decken oder Lüftungsanlagen für einen gleichbleibenden Sauerstoffgehalt erzeugt. Hier arbeiten erfahrene Bau- und Stahlbauingenieure, Architekten, Stahl- und Betonkonstrukteure sowie Metallbau- und Schweißtechniker unterstützt von Betriebswirten und Industriekaufleuten um in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn individuelle Lösungen zu planen und diese dann letztendlich auch umzusetzen.

Selbstverständlich ist die Gewerbebau NORD bzw. Nordstahlbau GmbH ein zertifizierter Hersteller nach DIN EN 1090-2 EXC2 zum Schweißen von Stahlkonstruktionen und unterstreicht damit zusätzlich, dass sie ein kompetenter Partner im Gewerbebau ist.

Husum an der Nordsee
Robert-Koch-Str. 19
Tel. 0 48 41 - 96 88 0
www.gewerbebaunord.de

Rotenburg an der Wümme
Karl-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 42 61 - 85 10 0

Freisprechung der Glaser

»Glas ist etwas ganz
Besonderes«

18 Glaser-Lehrlinge aus Schleswig-Holstein wurden im September von Landesinnungsmeister Michael Schulze freigesprochen.

Ihre dreijährige anspruchsvolle Ausbildung haben sie hinter sich: Für 18 Glaser-Lehrlinge aus Schleswig-Holstein beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt als Gesellen. Doch zuvor sollte das Ende der Lehrzeit gebührend gefeiert werden. Zur Freisprechungsfeier hatte die Glaser-Innung Schleswig-Holstein die Freizusprechenden, ihre Familien und Ausbildungsbetriebe in die Berufsbildungsstätte Travemünde eingeladen.

Dass die jungen Männer einen faszinierenden Beruf gewählt haben, machte Festredner Thorsten Freiberg, Präsident von Handwerk Schleswig-Holstein e. V., gleich zu Beginn deutlich. „Glas ist etwas ganz Besonderes. Es steht für Transparenz und Filigranität.“ Die Freizusprechenden seien nun Teil dieses anspruchsvollen Handwerks, und

sie könnten sicher sein, dass sie auch in Zukunft gebraucht werden. „Vertrauen Sie auf Ihr Können und Ihr Wissen“, appellierte Freiberg an die nächste Glaser-Generation. Aber auch: „Investieren Sie in Weiterbildung.“ Gerade der Bau sei in ständigem Wandel, die Technik schreite immer weiter voran. „Seien Sie offen für die Zukunft“, gab Freiberg den Glasern abschließend mit auf den Weg.

Die drei Prüfungsbesten waren Sebastian Thoms, ausgebildet bei Britta Clausen-Seeger und Manfred Seeger GbR in Büdelsdorf, Kilian Tiedeken, ausgebildet bei Glasermeister Michael Thabe in Lübeck, und Lucas Bolton, ausgebildet bei Glas und Bilder Teske GmbH in Kiel. | sch



Die **Gesellenstücke**, wie hier das des Prüfungsbesten Sebastian Thoms, wurden während der Freisprechungsfeier ausgestellt.

Messen eröffnen neue Märkte

Die diesjährige Betriebstour von Wirtschaftsministerium und Handwerkskammer führte den Staatssekretär und die Kammerspitze in drei sehr unterschiedliche Betriebe. Eines aber haben alle drei gemeinsam: Erfolg auf Messen.

Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph aus dem Wirtschaftsministerium des Landes unternahm gemeinsam mit der Handwerkskammer Schwerin eine Betriebstour zu drei Handwerksunternehmen. Im Fokus der Tour, die traditionell unter dem Dach der landesweiten Imagekampagne des Handwerks durchgeführt wird, standen die Messeaktivitäten der besuchten Unternehmen.

„Regionale, nationale und internationale Messen haben als Marketinginstrument ein breites Funktionsspektrum. Sie bieten Chancen für die Präsentation der Leistungsstärke eines Unternehmens, dienen dem Aufbau und der Pflege von Kundenbeziehungen und sind ein zusätzlicher Vertriebskanal für Produkte und Dienstleistungen. Mit einer Messepräsenz können Betriebe den Kundenkreis erweitern und so zu mehr wirtschaftlichem Erfolg kommen. Wir wollen eine noch stärkere Beteiligung unserer heimischen Unternehmen erreichen“, sagte Rudolph.

Die auf der Betriebstour besuchten Unternehmen waren unter anderem auf der Interna-

Produktvorführung: Bei den beiden Jungunternehmern von Red Rebane ging es vor allem um den neuen „Purist Pro“, eine Kombination aus Fahrradtasche und Rucksack. Bei Thorsten Fichtler (linkes Foto, 2. v. li.) stand der selbst entwickelte Fahrradbaum im Mittelpunkt.

nationalen Handwerksmesse (IHM) in München präsent.

Historische Instrumente aus Herrnburg

Die erste Station der Tour wurde bei Bernhard Ritschard und seinen historischen Instrumenten im nordwestmecklenburgischen Herrnburg gemacht. Der Schweizer hat seinen Beruf in der italienischen Geigenbauerstadt Cremona erlernt und fertigt in der eigenen Werkstatt historische Streichinstrumente und Bögen mit traditionellen Techniken und Materialien neu an. Zu seinen Dienstleistungen gehören auch Reparaturen oder Bogenbehaarungen. Der Kundenkreis reicht bis nach Europa und Asien. Im vergangenen Jahr war Ritschard erstmals auf der IHM in München vertreten.

Initiator von Innovationen

Im Anschluss führte die Betriebstour zur Unternehmensgruppe Fichtler in Krassow. Der Firmenverbund besteht aus den Betrieben Zurow Bau GmbH, Metallbau & Sanierung T. Fichtler, HKF Haustechnik GmbH und Energypark Krassow GmbH. „Die



Unternehmensgruppe um den Gründer Thorsten Fichtler hat sich als Initiator von Innovationen einen Namen gemacht. Auch dank der regelmäßigen Präsenz auf verschiedenen Messen ist es gelungen, die Neuentwicklungen einem breiten Publikum vorzustellen“, sagte Rudolph. Der Staatssekretär verwies unter anderem auf das Modell eines Fahrrad-Baums, der aus einem Stamm für die Fahrradein- und -ausgabe sowie den Aufzug und aus einem Fahrradspeicher unter der Erde und einen Fahrradspeicher in der Baumkrone besteht. Ein weiteres Beispiel ist das Konzept zur Nachrüstung innenliegender Aufzugsanlagen. Dafür erhielt Fichtler im vergangenen Jahr auf der IHM einen von zehn Bayerischen Staatspreisen.

Nachhaltige Taschenproduktion aus eigener Manufaktur

Im Schweriner Start-Up-Unternehmen Red Rebane (siehe auch Titelthema ab Seite 6 in diesem Heft) werden in der eigenen Manufaktur in Handarbeit innovative und nachhaltige Taschen gefertigt. Neben Rucksäcken, Messenger Bags und Gürteltaschen stehen vor allem Fahrradtaschen im Fokus der Produktion. Derzeit arbeiten die Unternehmer an einem

Vom Holz zum Klang: In der Werkstatt von Geigenbauer Bernhard Ritschard in Herrnburg konnten Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim, Vizepräsident Uwe Lange, Stephan Mücke aus dem Wirtschaftsministerium und Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph die traditionelle Fertigung der Instrumente kennenlernen (v.li.).

neuen Produkt, dem „Purist Pro“. Für die Kombination aus Rucksack und Fahrradtasche warben sie jüngst erfolgreich auf der Crowdfunding-Plattform www.kickstarter.com um finanzielle Unterstützung. | PM/PG

IHM 2018

Wieder Landesgemeinschaftsstand auf der IHM in München

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit bereitet die Handwerkskammer Schwerin wieder einen Landesgemeinschaftsstand für Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München vor. Diese wird 2018 vom 17. bis 13. März durchgeführt. Interessierte Betriebe können sich ab sofort bei der Handwerkskammer Schwerin melden.

Kontakt und Anmeldung: Handwerkskammer Schwerin, Betriebsberaterin Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de



FOTOS: GANSEN

Handwerks-Kita

Früh übt sich

Die erste Kindertagesstätte mit Schwerpunkt Handwerk steht in Schwerin vor der Eröffnung. Es gibt bereits Unterstützer, aber davon kann man ja nie genug haben.

Am 1. November 2017 eröffnet in Schwerin die Kindertagesstätte „Alles im Lot“ gGmbH mit einem pädagogischen Konzept, das es in dieser Form bisher noch nicht gibt: Erziehung, Betreuung und das Handwerk als ein Schwerpunkt im Bereich Bildung. Kinder bekommen hier die Gelegenheit,

sich selbst auszu-
probieren,
um eigene Fähig-
keiten in der hand-
werklichen Betätigung und
Möglichkeiten eigenständigen
Schaffens zu entdecken.

Partner des Handwerks in der Region

Die Kindertagesstätte „Alles im Lot“ ist eine Tochtergesellschaft der Kinderzentrum Mecklenburg gGmbH, einer überregionalen Einrichtung im Netz der Hilfsangebote für Kinder mit Behinderungen sowie Entwicklungsauffälligkeiten und -verzögerungen. Zum Unternehmen gehören ein Sozialpädiatrisches Zentrum, eine Frühförder- und Beratungsstelle, Einrichtungen der sozialmedizinischen Nachsorge und nun auch eine Kindertagesstätte. Geschäftsführerin Kristina Timmermann: „Mit unseren Angeboten richten wir unser Augenmerk auf Kinder und Jugendliche mit ihren Familien. Dabei stellen wir immer wieder fest, dass in unserer digitalen Welt das Begreifen, Erfahren und Gestalten mit den eigenen Händen viel zu kurz kommt. Auch in der öffentlichen Wahrnehmung scheint nicht deutlich zu sein, wie anspruchsvoll handwerkliche Berufe sind und dass sie genauso wichtig sind wie akademische Ausbildungen. In unserer Kita werden schon die Jüngsten Gelegenheit haben zu entdecken, wie toll ein Handwerksberuf sein kann. Insofern verstehen wir uns als Partner des Handwerks.“

Handwerksbetriebe unterstützen die Kita

Maik Hischer, Geschäftsführer der HET Hischer Elektrotechnik GmbH aus Bad Kleinen, gehört zu den Handwerksbetrieben, die das Konzept der Kita „Alles im Lot“ unterstützen: „Wir sind ein Familienbetrieb und sehr stolz auf unsere engagierten und qualifizierten Mitar-

beiter. Planung, Programmierung und Installation von Elektrotechnik – wie in jedem handwerklichen Beruf sind die Aufgaben und Arbeitsfelder umfangreich geworden. Viele Jugendliche, die vor der Berufswahl stehen, wissen gar nicht, wie interessant und vielfältig das Handwerk ist. Und, was mir noch wichtiger erscheint, sie wissen gar nicht, ob ihnen ein Handwerksberuf Spaß macht und ob sie für einen solchen geeignet wären. Mit dem Ansatz der Kita „Alles im Lot“, dass Mädchen und Jungs schon im Kindergartenalter ins Handwerk hineinschnuppern können – ich denke, früher können Auszubildende von morgen keine praktischen Erfahrungen sammeln!“

Weitere Unterstützer gesucht

Tobias Böse ist Projektleiter in der Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar: „Im Vergleich zum Vorjahr gibt es nach Angaben der Handwerkskammern mehr Auszubildende. Landesweit wurden ca. 8 Prozent mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen. Trotz dieses Anstiegs bleibt allerdings immer noch ein Viertel der von Betrieben angebotenen Ausbildungsplätze unbesetzt. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir die handwerklich ausgerichtete Kita des Kinderzentrums Mecklenburg ausdrücklich. Weichen für eine Berufsausbildung können schon sehr früh gestellt werden und sich schon im Kindergartenalter handwerklich ausprobieren zu können – das eröffnet ein größeres Spektrum für die spätere Berufswahl. Vielleicht wird sogar das eine oder andere Handwerkstalent entdeckt! Wir ermutigen ansässige Handwerksbetriebe gern, dieses „Projekt der Nachwuchsförderung“ zu unterstützen.“

Die Kita „Alles im Lot“

Pädagogische Fachkräfte werden in der Kindertagesstätte „Alles im Lot“ 78 Krippen- und Kindergartenkinder in den Bereichen Erziehung, Bildung und Betreuung begleiten. Leiterin Ina de Groot informiert gerne zu letzten freien Plätzen und zum pädagogischen Konzept: „Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen den Dingen auf den Grund gehen. Deshalb bauen sie gern auseinander, zerlegen, was zu trennen geht und, versuchen es dann auch wieder zusammensetzen. Was liegt da näher als handwerkliche Betätigung?“ | ANNA KARSTEN



Schornsteinfeger-Innung M-V

Zwei Neue in den Reihen

Im Rahmen ihres traditionellen Sommerfestes in Klein Schwaß haben die in der Landesinnung organisierten Schornsteinfeger zwei neue Gesellen in ihren Reihen begrüßt und von der Ausbildung freigesprochen. Für das neue Lehrjahr, so Obermeister Ingo Ziola, stehen bereits sechzehn neue Auszubildende in den Startlöchern. Ziola appellierte an den Nachwuchs, im Lande zu bleiben und den Meister zu machen. An die Landesregierung und speziell das Bildungsministerium richtete er den Wunsch, den Auszubildenden die kostenfreie Fahrt zur Berufsschule zu ermöglichen, um die duale Berufsausbildung gegenüber

Abitur und Studium attraktiver zu machen. Wirtschaftsminister Harry Glawe habe bereits zugesichert, diesen Wunsch aus dem Handwerk zu unterstützen.

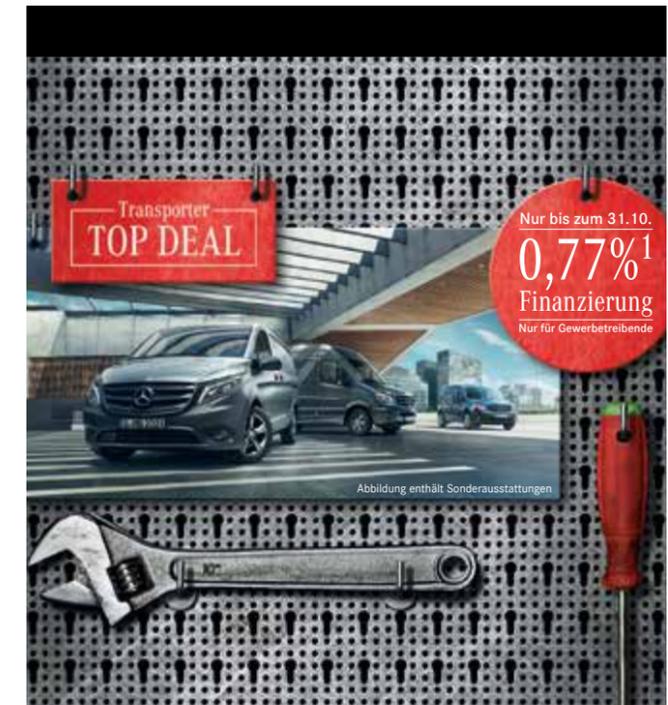
Handwerkskammerpräsident Peter Günther betonte, dass sich die Kammern im Land intensiv um dieses Thema kümmern würden und berichtete darüber hinaus über den aktuellen Beschluss des Landtages im Nachbarland Niedersachsen, die Meisterausbildung frei von Lehrgangskosten und Prüfungsgebühren zu stellen. Mit Interesse, so Günther, werde man verfolgen, ob dies politisch auch umgesetzt werden könne. | PG



FOTOS: ADOBE STOCK, GANSEN

Auf dem

Treppchen: Helge Drochner (Altgeselle der Innung), die beiden freigesprochenen Gesellen Nico Markwardt und Richard Erdmann, Mario Karwath (Kassenwart der Innung), Stefanie Lehmann (Landesberufsbildungswart), Ingo Ziola (Landesinnungsmeister) und Jörg Kibellus (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, von li. unten nach re. oben).



Zinsbremsassistent serienmäßig.

Die Mercedes-Benz Transporter mit 0,77 % effektivem Jahreszins.¹
Nur für gewerbliche Einzelkunden und nur bis zum 31.10.2017.

¹ Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, Citan 108 CDI Kastenwagen Worker/Vito 109 CDI Kastenwagen Worker/Sprinter 211 CDI Kastenwagen Worker.² Nur für gewerbliche Einzelkunden: Kaufpreis ab Werk: 12.990 € / 18.490 € / 20.990 €; Anzahlung: 2.468,10 € / 3.513,10 € / 3.988,10 €; Monatliche Rate: 149,00 € / 169,00 € / 219,00 €; Gesamtlaufzeit jeweils 48 Monate; Laufleistung p. a. 10.000 km; Gesamtlaufleistung 40.000 km; Sollzins gebunden p. a. jeweils 0,77 %; Effektiver Jahreszins: 0,77 %; Schlussrate im Falle einer Fahrzeugübernahme: 6.161,16 € / 10.981,21 € / 11.151,99 €. Alle Preise gelten zzgl. der gesetzlich gültigen Umsatzsteuer. Das Finanzierungsangebot ist gültig bis zum 31.10.2017. Weitere Informationen zu den Konditionen und zum Abschluss eines Finanzierungsvertrages erhalten Sie von den Mercedes-Benz Vertriebspartnern.
² Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): Citan 4,7/4,2/4,3; Vito 7,7/5,3/6,2; Sprinter 10,8/6,9/8,4.
CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112/162/219.
³ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zzgl. lokaler Überführungskosten.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



★ ★ ★ ★ ★
Brinkmann
DAS AUTOHAUS

Anbieter:
Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Brinkmann GmbH
Güstrow Verbindungschaussee 8C
Tel.: 03843-2345-0

Grabow Berliner Straße 29
Tel.: 038756-522-0

Parchim Neuhofer Weiche 43-44
Tel.: 03871-6290-0

<http://www.AutoBrinkmann.de>

Kooperation mit Hochschule

AM LEBENDEN BEISPIEL GEZEIGT

Wie fruchtbar die Zusammenarbeit regionaler Unternehmen mit der Hochschule Wismar sein kann, zeigt ein Info-Abend mit Beispielen aus der Praxis.

Studierende frühzeitig mit der Wirtschaft zu vernetzen und nach dem Studium in der Region zu halten, ist ein vorrangiges Ziel vieler Unternehmen. Mit „Hochschul-Projekten“ können Problemstellungen der Wirtschaft effizient angegangen und gelöst werden. An einem Info-Abend in Wismar werden Kooperationsmöglichkeiten in Forschung und Entwicklung vorgestellt und Nachwuchskräfte themen besprochen. Die Hochschule stellt sich als Dienstleister für die Wirtschaft vor. Unternehmen können sich hier informieren, und sich mit den ProfessorInnen und Hochschulmitarbeitenden austauschen bzw. sich mit Unternehmen der Region vernetzen. | MM

Termin, Ort und Anmeldung:
18. Oktober 2017 von 16.30 bis 19.00 Uhr in der Hochschule Wismar, Haus 6, Philipp-Müller-Straße 14, 23966 Wismar, Anmeldung: www.hwk-schwerin.de/hochschule.

Ansprechpartner: Matthias Markewitz, Tel. 0385 6435-184, m.markewitz@hwk-schwerin.de.



Ausstellung der Meisterstücke

SCHÖNE STÜCKE

Am 9. Oktober werden im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit die Meisterstücke im Tischlerhandwerk präsentiert.

Wirtschaftsminister Harry Glawe wird die Ausstellung der Meisterstücke des aktuellen Prüfungsjahrgangs gemeinsam mit der Handwerkskammer offiziell eröffnen. Traditionell umfasst die Ausstellung, die alle zwei Jahre im Ministerium stattfindet, meisterlich gefertigte Treppen, Türen und Möbelstücke. | PG

Termin und Ort:
9. Oktober 2017, 10.00 Uhr im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Johannes-Stelling-Straße 14, 19053 Schwerin.

Schweriner Wissenschaftswoche

WANDEL DURCH INNOVATION

Wissenschaftler und Experten aus Forschungsinstituten, Universitäten, Hochschulen und der Wirtschaft informieren an fünf Tagen in der Landeshauptstadt zum Thema „Innovation“.

Mit der Fachtagung der Hochschule Wismar wird Institutionen übergreifend verdeutlicht, wie Innovation und Fortschritt im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern durch den Transfer von Ideen, Wissen und Technologien aus den Hochschulen in die Gesellschaft geprägt werden. | PM

Termin und Orte:
16. bis 20. Oktober 2017, im Rathaus Schwerin, im Ludwig-Bölkow-Haus Schwerin und im Kino „MegaMovies“ in Schwerin. Weitere Infos: www.schweriner-wissenschaftswoche.de.

Unternehmerinnen-Stammtisch

EINFACH MAL RAUSKOMMEN

Andere Unternehmerinnen kennenlernen, sich austauschen, neue Kontakte knüpfen: Das bietet der Unternehmerinnen-Stammtisch Westmecklenburg.

Im Rahmen einer Stadtführung durch Wittenburg werden drei Unternehmerinnen besucht, die Einblicke in ihre Unternehmen geben. Nach einer Führung durch das Mehrlweltenmuseum folgt ein gemütlicher Ausklang bei Essen und Trinken. Veranstalter sind die Handwerkskammer, die IHK, die Stadt Wittenburg, die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Schwerin sowie SELVnet e.V. aus Parchim. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung erforderlich. | PM

Termin, Ort und Anmeldung:
11. Oktober 2017 von 18.00 bis 20.30 Uhr in Wittenburg. Treffpunkt: 17:30 Uhr auf dem Marktplatz. Anmeldung: Karina Reinke, Tel. 0385 7417-150, k.reinke@hwk-schwerin.de.



Fachverband SHK-Technik

FÜR CHEFS UND MITARBEITER

Der Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik M-V setzt die erfolgreiche „Installationspraxis“ 2017 fort.

Das Fachprogramm richtet sich an alle Installateure in Mecklenburg-Vorpommern – Betriebsinhaber wie Monteure - und wird an beiden Tagen inhaltlich gleich sein; nur der Ablauf der einzelnen Themenblöcke unterscheidet sich. So können die Betriebsinhaber ihre Mitarbeiter effektiv in den Bereichen Trinkwasser, Gastechnik, Heizungstechnik und Installationstechnik auf den neuesten Stand bringen. Begleitend gibt es eine Fachausstellung mit über 20 renommierten Partnern aus Industrie und Großhandel. | PM

Termin, Ort und Anmeldung:
7. bis 8. November 2017 in der Stadthalle Rostock. Anmeldung: Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik M-V, Ellerried 1, 19061 Schwerin, Tel.: 0385 – 63 64 723, E-Mail: handschuck@installateur-mv.de.

Dachdeckerhandwerk M-V

DACHFORUM IN GÜSTROW

Der Förderkreis des Dachdeckerhandwerks M-V bietet für alle Dachdecker, Planer und Sachverständigen eine landesweite Fachtagung an.

Hochkarätige Referenten werden über Themen wie Fachregelwerk, Dampfbremse, Flachdachentwässerung, Windsogsicherung oder Vermögensaufbau und Gesundheitsvorsorge informieren. Begleitet wird die Tagung von anwendungsbezogenen Expositionen über den Drohneneinsatz bei Dachinspektionen und Landungssystemen auf Nutzfahrzeugen. | PM

Termin, Ort und Anmeldung:
2. November 2017, Kurhaus am Insee, Güstrow. Weitere Informationen gibt es direkt über den Förderkreis des Dachdeckerhandwerks M-V unter Tel.: 038207-778251 oder im Internet www.dachforum-mv.de.



Wo ist was los in nächster Zeit?

Alles Wichtige auf einen Blick.

Weitere Veranstaltungen: www.hwk-schwerin.de

FORTSCHRITT IST DIE GRUNDLAGE FÜR EIN GESUNDES WACHSTUM.

Finanzierungen für neue Produkte in der Ernährungs- und Landwirtschaft.
Haben Ihre Ideen gefruchtet? Dann wird es jetzt Zeit, erfolgreich zu ernten! Mit einem ErLa-Darlehen für neue Produkte in der Ernährungs- und Landwirtschaft bieten wir das perfekte Finanzierungsprogramm. Für Investitionen und Betriebsmittel zur Realisierung einer erfolgreichen Markteinführung.

Wir beraten Sie gern:

0385 39 555-0 Weitere Informationen unter www.bbm-v.de

Besser mit uns.

Selbstständig glücklich

„Frau Manzke Optik“ in Schwerin blickt auf die ersten drei erfolgreichen Geschäftsjahre zurück.
Die Selbstständigkeit für sie: ihre beste berufliche Entscheidung.



SERIE

Rundum zufrieden: Optikerin Andrea Manzke

Sie trägt eine moderne Brille mit einem schlichten Rahmen, passend zu ihren dunklen Haaren und zum Kleid. Die knallroten Lippen bilden einen schönen Kontrast dazu. Sie strahlt Selbstbewusstsein aus. Eine Frau, die weiß, was sie will. Vor drei Jahren erfüllte sie sich ihren Traum. Sie eröffnete ein eigenes Geschäft in der Wismarschen Straße in Schwerin.

Die Wahl des Standortes war sicher nicht ganz zufällig. Andrea Manzke wurde in Wismar geboren und ist dort aufgewachsen. Die junge Frau erlernte das Handwerk der Augenoptik in Lübeck. In Berlin erwarb sie ein Diplom als Augenoptikerin und Optometristin. Die Optometrie beinhaltet alle Meß- und Prüfmethoden zum Analysieren von Fehlsichtigkeiten. Eine Optometristin kann auch medizinische Veränderungen am Auge erkennen.

Danach sammelte „Frau Manzke“ praktische Erfahrungen in der Brillenproduktion einer Berliner Manufaktur für Brillengestelle und bei der klinischen Arbeit in einem Kontaktlinseninstitut. Die junge Frau arbeitete sieben Jahre lang bei traditionellen Optikern in verschiedenen Städten und lei-

Frauen im Handwerk

In der NordHandwerk-Serie **Frauen im Handwerk** werden in loser Folge Betriebe vorgestellt, die erfolgreich von Frauen geführt werden.

tete Zweigstellen in Hamburg und Scharbeutz. „Ich habe viel gesehen und mich ein Stück weit immer so ein bisschen ausgebremst gefühlt. Meine Ideen ließen sich nicht so umsetzen, wie ich das gerne getan hätte“, sagt die Augenoptikerin. „Es hieß oft: ‚Diese Kollektion nehmen wir nicht. Ich spürte aber, dass sie gut laufen könnte, weil ich täglich Kontakt mit den Kunden hatte. Ich wollte es dann einfach ausprobieren. Und nicht in zehn Jahren sagen, hätte ich mich mal getraut. Also beschloss ich: Jetzt mache ich es selber“, so die heutige Geschäftsinhaberin. „Ich wollte glücklich sein in meinem Beruf, den ich so gerne ausübe.“

Look der 50er Jahre

„Frau Manzke“ setzt auf Persönlichkeit und Individualität und liebt den Retro-Stil. Seit der Geschäftseröffnung feiert sie die Formen und Farben der 50er und 60er Jahre. Hinter der Eingangstür erwartet den Kunden ein lichtdurchfluteter Raum mit Glasregalen und Spiegeln, Ledersesseln und bequemen Stühlen aus dieser Zeit. Was im Jahr 2014 noch eher ungewöhnlich war, ist heute angesagt. Ob in der

FOTOS: GROSSERT

Mode, Frisur oder bei Möbeln – überall schaut der Look aus der Mitte des 20. Jahrhunderts hervor. Die 35-Jährige berichtet: „Jetzt kommen oft Kunden in mein Geschäft, die im Eröffnungsjahr in den örtlichen Medien von mir gelesen haben. Sie finden mein konsequentes Marketing toll.“ Sie freut sich: „Die 50er Jahre sind jetzt so richtig im Kommen. Das habe ich vor drei Jahren schon gewusst. „Nein“, sagt sie lächelnd, „ich habe es mir gewünscht.“ Sie findet, man sieht es besonders deutlich in der Brillenmode. „Es ging mit den Sonnenbrillen los, aber es zieht sich jetzt auch durch die normale Brillenkollektion. Brillen in diesem Design werden immer mehr alltagstauglich“, ist Andrea Manzke überzeugt. „Ich war die erste Optikerin in Schwerin, die Holzbrillen eingeführt hat. Jetzt sind es mittlerweile drei Kollektionen mit Rahmen aus Holz. Sie werden als Sonnenbrille und als normale Brille gut nachgefragt. Es sind hochwertige, ökologische Produkte.“

Für die, die das Besondere suchen

Die junge Optikerin führt besondere Brillen. „Es werden Leute zu mir geschickt, denen gesagt wird: ‚Geh doch mal zu Frau Manzke, die hat andere Brillen, andere Kollektionen.‘ Das hat sich schon herumgesprochen in Schwerin. Mein Alleinstellungsmerkmal wurde durch Mundpropaganda bekannt“, beschreibt die Geschäftsfrau ihr Erfolgsrezept.

Wichtig ist für Andrea Manzke eine gute Beratung. „Mit meiner Leidenschaft für tolle Brillenmode und dem Anspruch an gutes Sehen biete ich jedem Kunden ein Wohlfühlerlebnis beim Kauf von Brillen und Kontaktlinsen“, betont die Augenoptikerin.

„Einmal betrat eine Frau das Geschäft mit den Worten: ‚Ich laufe von Optiker zu Optiker und bin am Verzweifeln. In mein Gesicht passt nichts!‘ Sie war etwa Mitte 40 und brauchte das erste Mal eine Brille. Meine Antwort: Gar kein Problem, wir bauen ihnen eine maßgeschneiderte Brille. Die Kundin suchte sich aus meinem Musterkoffer ein Grundmodell und eine von 100 möglichen Farbvarianten aus. Wir probierten einiges aus. Am Ende war die Frau wirklich überrascht und total glücklich über ihre persönliche Brille. Dem Blick in den Spiegel folgte ein faszinierter Aufschrei: ‚Das gibt's doch nicht!‘ Das Ergebnis war eine schlichte Kunststoffbrille, fast durchscheinend, also ein Hauch von Nichts, mit farbigen Bügeln. Die Befestigung der Bügel erfolgt per Klicksystem. Sie können ganz einfach durch andersfarbige Brillenbügel ausgetauscht werden.“

Und wie lautet das Fazit nach drei Jahren? „Es war die beste berufliche Entscheidung. Ich würde es wieder tun. Es macht glücklich!“ | **ELVIRA GROSSERT**



Ford Gewerbewochen

Mehrwert für Ihr Business.

FORD FOCUS TURNIER TREND

Audiosystem CD mit USB-Anschluss u. Audio-Fernbedienung, Außenspiegel beheizbar, Fahrersitz mit einstellbarer Lendenwirbelstütze, Kartentasche an Fahrer- u. Beifahrersitzrückenlehne

Günstig mit der monatl. Full-Service-Leasingrate von

€ **159,99** netto ^{1,2,3,4} (€ **190,39** brutto)

FORD KUGA TREND

Audiosystem CD inkl. LCD-Multifunktionsdisplay, Ford Power-Startfunktion, Klimaanlage, manuell, Nebelscheinwerfer

Günstig mit der monatl. Full-Service-Leasingrate von

€ **189,99** netto ^{1,2,5,6} (€ **226,09** brutto)

IHR MEHRWERT:

• Winterkomplettträger
kostenlos*

• Ford Lease Full-Service-Paket¹
- inklusive Wartungskosten
- inklusive Verschleißkosten
- ohne Anzahlung

Abb. zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus: 5,8 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,8 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 110 g/km (kombiniert). Ford Kuga: 4,8 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,4 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 115 g/km (kombiniert).

HUGO PFOHE GmbH

SCHWERIN-KREBSFÖRDEN
Pampower Straße 1 • 19061 Schwerin

Telefon: (0385) 64000

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchausee 355, 22335 Hamburg

www.hugopfohe.de

*Gilt nur für die Größe der serienmäßigen Bereifung des Ford Focus Turnier Trend bzw. Ford Kuga Trend und versteht sich ohne Radmuttern und Montage. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. ¹Das Ford Lease Full-Service-Paket ist optional für € 0,99 netto (€ 1,18 brutto) monatlich erhältlich und in der Ford Lease Full-Service-Rate berücksichtigt. Eingeschlossen sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und ohne Leasing-Sonderzahlung. Bei weiteren Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services können Sie sich gerne an uns wenden. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Vertrages. ²Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). ³Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 19.130,25 netto (€ 22.765,00 brutto), inkl. € 567,23 netto (€ 675,00 brutto) Überführungskosten. ⁴Gilt für einen Ford Focus Turnier Trend 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor 92 kW (125 PS) (Start-Stopp-System), € 159,- netto (€ 189,21 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30000 km Gesamtlauflistung. ⁵Leasingrate auf Basis eines Kaufpreises von € 23.659,66 netto (€ 28.155,00 brutto), inkl. € 651,26 netto (€ 775,00 brutto) Überführungskosten. ⁶Gilt für einen Ford Kuga Trend 1,5-l-TDCI-Dieselmotor 88 kW (120 PS) (Start-Stopp-System) (Frontantrieb), € 189,- netto (€ 224,91 brutto) monatliche Leasingrate, € 0,00 netto (€ 0,00 brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 36 Monaten Laufzeit und 30.000 km Gesamtlauflistung.

Mit vielen Gästen groß gefeiert

Wann immer es terminlich passt, feiert die Handwerkskammer den bundesweiten Tag des Handwerks auf der größten Messe des Landes, der MeLa in Mühlengiez. Es passte auch in diesem Jahr.



Auch wenn der Sommer nicht so mitspielte wie in den vergangenen Jahren, tat dies der guten Stimmung auf der Messe MeLa in Mühlengiez keinen Abbruch. 27 Betriebe aus dem ganzen Land zeigten sich gemeinsam mit der Handwerkskammer auf einem großen Landesgemeinschaftsstand, der vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit gefördert wird. Den Tag des Handwerks begingen die Aussteller mit zahlreichen Mitmachaktionen, Gewinnspielen und attraktiven Messeangeboten für Produkte und Dienstleistungen. Zum Rundgang des Ministeriums, dem sich zahlreiche Vertreter des handwerklichen Ehrenamtes anschlossen, kam auch Staatssekretär Dr. Stefan Rudolph nach Mühlengiez. | PG



FOTOS: GANSEN, LKT

Betriebsjubiläum

10 Jahre LKT in Bützow

Wenn das kein Grund zum Feiern war: Martina Fregin, Geschäftsführerin der LKT GmbH, hatte auf den Tag genau zehn Jahre nach der Gründung ihres Unternehmens in Bützow zum Festempfang eingeladen. In ihrer Festansprache berichtete die Chefin vom Neuanfang vor 10 Jahren. Die Vorgängerfirma HKT musste aufgegeben werden und so war der Schritt nicht einfach in eine neue, ungewisse Zukunft. Doch gemeinsam mit der Familie, dem uneingeschränkten Vertrauen der 24 Mitarbeiter, mit viel Mut und handwerklichem Selbstvertrauen gelang es, das Unternehmen zu führen und wachsen zu lassen.

Seitdem hat sich die Mitarbeiterzahl nahezu verdoppelt und zehn junge Menschen haben bereits erfolgreich ihre Ausbildung hier absolviert. Sechs Lehrlinge befinden sich aktuell im Ausbildungsverhältnis. „Mit diesen Lehrlingszahlen wirkt die LKT GmbH dem Fachkräftemangel entscheidend entgegen“, so Martina Fregin.

Und auch der Blick in die Zukunft fiel positiv aus. Mit Sohn Felix steht die nächste Generation bereit und ist inzwischen erfolgreich im Unternehmen angekommen. Viele Herausforderungen wie Digitalisierung, Energie- und Ressourceneffizienz sowie Energieoptimierung sowie strenger werdende gesetzliche Anforderungen werden vom Projektgenieur gemeistert.

Innungsobermeister Timo Mense ist stolz auf die LKT GmbH als Mitglied der Sanitär- und Heizungstechnik-Innung. „Solch modern und innovativ aufgestellte Unternehmen sind die beste Werbung dafür, was Handwerk alles leisten kann.“, so der Obermeister. „Nur gemeinsam sind wir in der Lage, dem Nachwuchs eine Karrierechance vor Ort in der Region zu bieten und so dafür zu sorgen, dass das Land attraktive Perspektiven für unsere jungen Leute bieten kann.“ | PM



Urkunde zum Fest: Obermeister Timo Mense, Geschäftsführerin Martina Fregin und Ulf Gudacker, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, bei der Übergabe der Jubiläumsurkunde (v. li.).

MEISTERJUBILÄEN

Güstrow 60 Jahre

- Tischlermeister **Ernst Ehmman** in Güstrow (24.10.)
- Elektrotechnikermeister **Fritz Abs** in Laage (25.10.)

25 Jahre

- Elektroinstallateurmeister **Heinrich Krämer** in Jördenstorf (25.10.)

Ludwigslust-Parchim 65 Jahre

- Fotografenmeisterin **Charlotte Schnaase** in Zarrentin (24.10.)

50 Jahre

- Malermeister **Erhard Raab** in Lübz (18.10.)

25 Jahre

- Konditormeister **Sven Armster** in Picher (17.10.)

Nordwestmecklenburg-Wismar 25 Jahre

- Elektroinstallateurmeister **Ralf Pruß** in Palingen (6.10.)
- Elektromechanikermeister **Klaus-Dieter Heinze** in Grieben (28.10.)

Schwerin 50 Jahre

- Klempner- u. Installateurmeister **Eckart Zelder** in Schwerin (11.10.)
- Tischlermeister **Viktor Repper** in Schwerin (25.10.)

25 Jahre

- Konditormeisterin **Jaqueline Rothe** in Cambs (17.10.)
- Konditormeister **Frank Rothe** in Cambs (17.10.)
- Fotografenmeisterin **Anke Berger** in Schwerin (23.10.)

Marketing-Kooperation

Stärken der Region gebündelt

Es begann mit einem ersten gemeinsamen Produkt: 2013 kam Bäckermeister Manfred Ickert auf die Idee, die Rosinen für seinen traditionellen Weihnachtsstollen nicht mehr in Rum, sondern in Schwechower Apfelbrand einzulegen. Damit war die „Elbtaler Apfelstolle“ geboren. Bäckerei und Brennerei bieten seitdem Stollen und Brände in kombinierten Geschenkpackungen an.

„Statt Schreibgarnituren und Kaffeetassen aus Fernost mit Firmenlogo oder die üblichen zwei Flaschen Wein wollen wir unseren Kunden Produkte aus der eigenen Heimat als Geschäftspräsentation anbieten“, erläutert Manfred Ickert. Regionalität und Qualität sollen auch in dieses Geschäftsfeld Einzug halten.

Das Konzept kommt derart gut an, dass vor allem die Nachfrage seitens der Brennerei im Lauf der Zeit immer größer wurde. Bäckermeister Ickert stand vor dem Problem, die zumeist kurzfristigen Bestellungen in der ohnehin sehr arbeitsintensiven Vorweihnachtszeit „irgendwie noch dazwischenzuschieben“.

Meister-Cup im Drachenboot

Kopf-an-Kopf-Rennen auf dem Pfaffenteich



Auch wenn der Ausgang des Wettkampfs um den Meistercup des Handwerks keine Überraschung war, lieferten sich die sechs um den Cup paddelnden Drachenboot-Mannschaften ein spannendes Rennen auf dem Schweriner Pfaffenteich. Sieger wurde das Team der Schweriner BJ Bau GmbH gefolgt von der Jochmann GmbH aus Parchim.

Das Team der Handwerkskammer Schwerin schaffte es auf Platz drei, dicht gefolgt von der Wilh. Hoyer KG aus Neustadt-Glewe. Die Plätze fünf und sechs entfielen auf die Mannschaften des Schweriner Haircosmetic-Teams, die aufsehenerregend mit bunten Perücken an den Start gingen und der Landesinnung der Schornsteinfeger Mecklenburg-Vorpommern.

Der Meister-Cup des Handwerks wird von der Handwerkskammer Schwerin im Rahmen der Imagekampagne des deutschen Handwerks veranstaltet. | PG



Kombinieren ihre Qualitätsprodukte aus der Region: Bäckermeister Manfred Ickert, seine Frau Irmgard und Frank Jehring, der Eigentümer der Schwechower Obstbrennerei (v. li.).

Ab diesem Jahr soll sich das ändern. Kürzlich haben Manfred Ickert und der Geschäftsführer der Brennerei Frank Jehring ausgewählte Geschäftskunden zu einem „Probiernachmittag“ nach Schwechow eingeladen. Im gutseigenen Ladengeschäft konnten Chefs und Führungskräfte von Firmen und Behörden die Spezialitäten der beiden Anbieter verkosten und sich im Bereich Geschäftspräsentation beraten lassen. Für das bevorstehende Weihnachtsgeschäft konnten vor Ort bereits Vorbestellungen erfolgen.

„Das hilft uns sehr, den Bedarf besser planen zu können“, sagt Ickert. Den Partnern geht es aber auch darum, regionale Produkte gemeinsam nach vorne zu bringen und das Bewusstsein für regionale Wertschöpfungsketten und kurze Wege bei den Kunden zu stärken.

Beide Betriebe sind auch Partner des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe. „Darum passen wir so gut zusammen“, sagt Ickert. „Frank Jehring und ich kennen uns bereits seit der Schulzeit, sind beide tief in unserer Region verwurzelt und produzieren hier alles selbst. Wo immer möglich mit Rohstoffen, die aus der Region kommen.“

Das Konzept stimmt: Aus einer kleinen Bäckerei, die Manfred Ickerts Vater Heinz 1952 in Lübbtheen gründete, ist mittlerweile ein verzweigtes Unternehmen mit rund 80 Beschäftigten geworden. Produktionsstandort ist Neuhaus, das bis 1993 noch zu Mecklenburg gehörte und dann niedersächsisch wurde. Verkaufsstellen und Cafés in Hagenow, Boizenburg und Lübbtheen sorgen dafür, dass die enge Bindung an Mecklenburg bestehen bleibt. | PG

Spendenaktion

Schönes Geschenk

Der Verein der Freunde des Schweriner Schlosses e.V. sammelt jetzt Spenden für die Restaurierung der drei noch fehlenden Fensterdekorationen im Thronsaal, der sogenannten Schabracken. Die kunstvoll gestalteten Querbehänge aus dunkelrotem Samt, dekoriert mit vergoldeten Ornamenten aus Papiermache, wurden auf einem Boden des Schlosses völlig verschmutzt und stark beschädigt wiedergefunden. Sie sind einmalige Kunstwerke. Ihre Restaurierung ist sehr aufwendig und erfolgt ausschließlich in Handarbeit. Der Schlossverein muss dafür insgesamt ca. 100.000,00 Euro an Spenden aufbringen. Zum Glück hat er schon einige Partner und Spender finden können.

Neueste Partnerin ist die **erste mecklenburgische Porzellanmanufaktur e.K.** Kerstin Behrens war begeistert von der Idee, Porzellan mit Schabrackenmotiven zu dekorieren. Nun kommen die ersten Porzellanstücke, Bechertassen mit drei verschiedenen Dekoren und einem Doppelhenkel, auf den Markt. Aus hochwertigem Porzellan gefertigt und per Hand dekoriert, sind die Tassen trotzdem spülmaschinenfest und für den täglichen Gebrauch geeignet. Repräsentativ verpackt in einem Behältnis aus Klarsichtfolie mit goldfarbenem Boden, sind sie ein tolles



Geschenk für alle, die ihr Schloss lieben, aber auch für Auswärtige, denen man eine Freude bereiten will.

Dem Schlossverein fließen vom Verkauf jeder Bechertasse für den Spendentopf 2 Euro zu. Ab sofort stehen die Porzellantassen mit Schabrackenmotiv in der Tourist-Information am Markt und im Museumshop im Schloss zum Verkauf. | PM

Weitere Informationen und Kontakt:

Wer an einer Präsentation und am Vertrieb der Tassen Interesse hat, kann sich unter Telefon 03861-3022400 bei Kerstin Behrens oder beim Schlossverein (Dr. Irmela Grempler, Tel. 03860 8345) melden. Gastgeschenke in größeren Stückzahlen können ebenfalls über diese Kontakte bestellt werden.

FOTOS: GANSEN, HÖFT, HFR

Der günstigste Zeitpunkt um aus alt neu zu machen.



Jetzt bis zu 10.000 € Umweltprämie¹ sichern.

Welche Marke Sie auch fahren – lassen Sie Ihren alten Diesel (EURO1-EURO4) entsorgen und sichern Sie sich unsere attraktive Prämie. Sparen Sie bis zu 5.000 € beim Kauf eines Caddy mit Pkw-Zulassung.^{2,3} Für einen neuen Multivan³ erhalten Sie sogar 10.000 €.

Unser Hauspreis für Sie: 24.980,- €

Gilt für den Multivan Trendline, mit 2,0-l-TDI Motor mit 62 kW (Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,4, außerorts 5,3, kombiniert 6,1. CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 158). Effizienzklasse B

¹ Im Aktionszeitraum vom 08.08.2017 bis 31.12.2017 erhalten Sie beim Kauf eines ausgewählten Fahrzeugmodells der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge und nachgewiesener Verwertung Ihres Diesel Pkw Altfahrzeugs (Schadstoffklasse Euro1-4) eine modellabhängige Umweltprämie. Das Angebot gilt für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Das zu verschrottende Altfahrzeug muss zum Zeitpunkt der Neufahrzeugbestellung mindestens 6 Monate auf Sie zugelassen sein und bis spätestens einen Kalendermonat nach Zulassung des Neufahrzeugs durch einen zertifizierten Verwerter verschrottet werden. ² Beim Kauf eines neuen Caddy erhalten Sie 4.000 € Umweltprämie. Die zusätzliche Zukunftsprämie von 1.000 € gilt für alle Caddy TGI BlueMotion Modelle mit Erdgasantrieb und Pkw-Zulassung, es handelt sich um eine von der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge gewährte Prämie. Caddy und Caddy Maxi, 1,4-l-TGI-Motor mit 81 kW, Kraftstoffverbrauch in kg/100 km (m³/100 km): innerorts zwischen 5,7 und 5,5 (8,7 und 8,4), außerorts zwischen 4,0 und 3,6 (6,1 und 5,5), kombiniert zwischen 4,6 und 4,3 (7,0 und 6,6). CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert zwischen 126 und 118. Effizienzklasse: A. ³ Ausgeschlossen von der Aktion sind die Modelle Multivan Conceptline, Multivan Generation Six, Multivan mit Original-Paket, California und Caddy Conceptline. Für alle weiteren Informationen, wenden Sie sich direkt an uns. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Volkswagen

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Martens Inhaber: Ulrich Martens

Grüner Weg 27, 23936 Grevesmühlen
Telefon 03881/78800, www.autohaus-martens.com

FORTBILDUNG
Kaufmännisch-rechtliche Seminare
Telefonmarketing
 16.10.2017

Kommunikationstraining für Auszubildende
 17.10.2017

„Tatort“ Büro/Sekretariat
 18.10.2017

Lohn -
Gehaltsberechnung
 7.11. - 28.11.2017

Website- und Suchmaschinen-optimierung
 9.11.2017

Social Media
 15.11./16.11.2017

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung
Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
 11.10.2017 - ca. April 2019

Gepr. Betriebswirt/in (IHK)
 12.10.2017 - ca. November 2019

Gepr. Handelsfachwirt (IHK)
 11.10.2017 - ca. April 2019

Gepr. Fachwirt/in nach der Hwo
 11.10.2017 - ca. April 2019

Gepr. Bilanzbuchhalter/in (IHK)
 9.10.2017 - ca. 2.10.2019

Gepr. Betriebswirt nach der HWO
 4.5.2018 - 25.1.2020

Gepr. Technischer Betriebswirt (IHK)
 17.10.2017 - ca. Mai 2019

Sprachkurse
Englisch für Anfänger
 ab November 2017

Englisch für Fortgeschrittene
 ab November 2017
Verhandlungssicheres Englisch
 ab November 2017

Infoveranstaltungen
Das neue Bauvertragsrecht 2018
 9.10.2017, Bölkow-Haus
Sachmängelhaftung für Autverkäufer
 11.10.2017, BTZ der HWK

Befristung von Arbeitsverträgen
 12.10.2017, BTZ der HWK

Tax Compliance
 16.10.2017, Bölkow-Haus
Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
 14.11.2017, Bölkow-Haus

Modernes Forderungsmanagement
 15.11.2017, BTZ der HWK

Information und Anmeldung:
 Diana Warnk, 0385 6435-272,
 d.warnk@hwk-schwerin.de

Existenzgründer
Grundkurs für Existenzgründer
 11.12.2017 - 16.12.2017

Meisterausbildung
Gepr. Fachfrau/-mann für die kaufmännische Betriebsführung nach der HWO (Teil 3)
Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)
 auf Nachfrage
Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)
 auf Nachfrage

Schwerin (Vollzeit)
 10.1.2018 - 28.2.2018

Schwerin (Teilzeit Mo.+Mi.)
 7.3.2018 - 5.12.2018

Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)
 23.2.2018 - 13.10.2018

Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (Teil 4)
Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)
 3.11.2017 - 15.12.2017

Schwerin (Vollzeit)
 7.11.2017 - 20.11.2017

Information und Anmeldung:
 Bärbel Jahnke, 0385 6435-128,
 b.jahnke@hwk-schwerin.de

Meister Teile 1 und 2
Maler und Lackierer (Teilzeit)
 25.5.2018 - 7.12.2019

Ofen- und Luftheizungs-bauer (Blockunterricht)
 4.2.2019 - 29.1.2021

Kfz-Techniker (Teilzeit)
 24.11.2017 - 31.8.2019

Kfz-Techniker (Vollzeit)
 23.5.2018 - 31.10.2018

Elektrotechniker (Vollzeit)
 2.5.2018 - 28.6.2019

Tipp des Monats
Geprüfte/r Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Mit dem Abschluss als „Geprüfte/r Gebäudeenergieberater/in (HWK)“ werden Kenntnisse erworben, um Kunden umfassend auf dem Gebiet des baulichen Wärmeschutzes und der Anlagentechnik zu beraten. Die Weiterbildung befähigt dazu, Schwachstellen aufzudecken und Lösungsvorschläge aufzuzeigen. Der Lehrgang richtet sich an Handwerksmeister/-innen der Bereiche Bau- und



Ausbau, Elektro und SHK sowie an Ingenieure und Techniker. Er ist auch für andere Interessierte offen, die entsprechende Kenntnisse und Erfahrungen nachweisen können. Am 24.11. beginnt der neue Lehrgang. |

Information und Anmeldung:
 Matthias Markewitz, 0385 6435-184, m.markewitz@hwk-schwerin.de

Elektrotechniker (Teilzeit)
 20.4.2018 - 30.4.2020

Installateur- und Heizungsbauer (Vollzeit)
 6.11.2017 - 16.11.2018

Installateur- und Heizungsbauer (Teilzeit)
 4.5.2018 - 30.5.2020

Friseur (Teilzeit)
 17.9.2018 - 30.4.2020

Metallbauer (Teilzeit)
 19.10.2018 - 28.3.2020

Technische Fortbildung
CNC- Lehrgänge für Metall und Holz
 laufender Einstieg

AU-Lehrgang
 9.10. - 10.10.2017
 11.10. - 12.10.2017
 17.10. - 18.10.2017
 19.10. - 20.10.2017

Hybrid-Lehrgang
 1.11. - 2.11.2017

TRWI
 15.9. - 11.11.2017

Airbag-Lehrgang
 2.11.2017

Elektrofachkraft (Vollzeit)
 4.10. - 28.11.2017

Elektrofachkraft (Teilzeit)
 27.10. - 2.12.2017

Gepr. Gebäudeenergieberater/in (HWK)
 24.11.2017 - 26.5.2018

Information und Anmeldung:
 Silvia Grunert, 0385 6435-251,
 s.grunert@hwk-schwerin.de

Schweißkursstätte
Metallaktivschweißen
Lichtbogenhandschweißen
Gasschweißen
WIG-Schweißen
Information und Anmeldung:
 Roland Pfeiffer, 0385 6435-165,
 r.pfeiffer@hwk-schwerin.de

abc Bau M-V GmbH
Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk
 auf Nachfrage

Meister im Zimmerer-Handwerk
 auf Nachfrage

Meister im Straßenbauer-Handwerk
 auf Nachfrage

Meister im Fliesenleger-Handwerk
 ab 17.11.2017

Geprüfter Immobilienfachwirt (IHK)
 auf Nachfrage

Information und Anmeldung:
 abc Bau M-V GmbH,
 Tel. 0381/809 45 28,
 s.schoknecht@abc-bau.de

FOTOS: ADOBE STOCK, GANSEN

Technische Betriebswirte

Noch etwas draufgepackt

Im Rahmen des öffentlichen Weiterbildungstages im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer wurden im September auch die erfolgreichen Absolventen der Ausbildung zum Technischen Betriebswirt verabschiedet. Die sechs jungen Nachwuchsfachkräfte Sebastian Anacker, Benjamin Hohlfeld, Florian Köpke, Sebastian Neumann, Katja Thiess und Denny Wolf haben ihre duale Berufsausbildung kombiniert mit einer betriebswirtschaftlichen Zusatzqualifikation, die sie parallel zur Ausbildung erworben haben. Damit haben sie sich frühzeitig für Führungsaufgaben im Unternehmen qualifiziert. Als Jahrgangsbester erhielt Denny Wolf, der seine Ausbildung zum Fahrzeuglackierer im Lackiercenter Kaczmarek in Schwerin absolviert hatte, zusätzlich zu seiner Prüfungsurkunde einen Scheck der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin über 500 Euro. | PG



Jahrgangsbester prämiert: Denny Wolf (4.v. li.) bekam einen Scheck der Sparkasse von Björn Mauch (3.v. li.). Auch Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim gratulierte zum Erfolg.

Sonderkonditionen für Auszubildende

Das gewisse Extra

In Zeiten des Nachwuchsmangels lassen sich auch immer mehr Handwerksbetriebe etwas einfallen, um ihren zukünftigen Lehrlingen über die Ausbildungsvergütung hinaus ein „Extra“ zu bieten. In der letzten Ausbildungsfrage der Handwerkskammer Schwerin haben die Betriebe bei der Frage nach der Form solcher Sonderkonditionen u. a. angegeben, den Führerschein zu bezahlen oder einen Zuschuss dafür zu leisten, eine Bahncard zu spendieren, Leistungsprämien oder Boni für gute Noten in der Berufsschule zu zahlen oder Weiterbildungen bereits während der Ausbildung zu unterstützen.

Auf eine weitere Möglichkeit zur Steigerung der Attraktivität von Ausbildungsangeboten weist auch die Versicherungswirtschaft hin. So hat z. B. die Inter Versicherung ein Paket „Pro Azubi“ entwickelt, mit dem Betriebe für ihren Auszubildenden unter anderem eine Unfall- und Krankenversicherung sowie einen Bausparvertrag abschließen können. „Das alles sorgt für ein gutes Betriebsklima und bindet die Mitarbeiter an das Unternehmen“, sagt Jürg Bühler, der für Mecklenburg-Vorpommern zuständige Bezirksdirektor der Inter Versicherung. | PG



Weitere Informationen:
www.inter.de/fuer-handwerker

Fachverband Farbe Gestaltung
Bautenschutz M-V

Neue Spitze

Der Fachverband Farbe Gestaltung Bautenschutz M-V hat auf dem Verbandstag einen neuen Landesinnungsmeister gewählt. Christian Benter aus Lubmin (re.), Obermeister der Innung Greifswald-Ostvorpommern, erhielt die Unterstützung aller neun Mitgliedsinnungen. Seine Ziele sind vor allem die Stärkung der Innungen für weiteren Mitgliederzuwachs und die handwerkspolitische Einflussnahme in MV. Die Zusammenarbeit mit den Kreishandwerkerschaften und Handwerkskammern ist für ihn dabei unverzichtbar. Damit will er die erfolgreiche Arbeit von Axel Hochschild (li.) fortsetzen, der sein Amt als Landesinnungsmeister nach seiner Wahl zum Präsidenten der Handwerkskammer OMV zur Verfügung gestellt hat. Der Fachverband ernannte Hochschild zum Ehrenlandesinnungsmeister. | PM



Der neu gewählte Präsident des Bauverbandes, Straßenbauermeister Rainer Bauer, machte in seiner Eröffnungsansprache deutlich, dass es gelingen muss, miteinander zu reden und nach den besten Lösungen zu suchen, statt mit dem Finger auf den anderen zu zeigen. Bauer machte deutlich, dass er seine Amtszeit dafür nutzen möchte, Vertrauen aufzubauen und zu stärken. „Denn nur so können wir gemeinsam für unser Land die besten Lösungen suchen und finden.“ Schwerpunkte hierbei sind aus Sicht des Verbandes die Bildungspolitik –

Bauverband M-V

Gut ausgelastet

Beim Schweriner Bauklön gab es gute Nachrichten zur Baukonjunktur, aber auch Appelle an die Landespolitik.

Der Bauverband Mecklenburg-Vorpommern hatte kürzlich zum 17. Mal zum traditionellen „Schweriner Bauklön“ geladen. Zahlreiche Gäste aus der Bundes- und Landespolitik, aus der Wirtschaft und den Ministerien nutzten die Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen und um gegenseitiges Verständnis und Vertrauen zu werben.

Der neu gewählte Präsident des Bauverbandes, Straßenbauermeister Rainer Bauer, machte in seiner Eröffnungsansprache deutlich, dass es gelingen muss, miteinander zu reden und nach den besten Lösungen zu suchen, statt mit dem Finger auf den anderen zu zeigen.

Bauer machte deutlich, dass er seine Amtszeit dafür nutzen möchte, Vertrauen aufzubauen und zu stärken. „Denn nur so können wir gemeinsam für unser Land die besten Lösungen suchen und finden.“ Schwerpunkte hierbei sind aus Sicht des Verbandes die Bildungspolitik –

angefangen von der Grundschule über die Berufsschule bis zur Meisterausbildung und zum Studium – und die Umsetzung einer wirkungsvollen Infrastrukturpolitik. Die Vertreter der Parteien müssten sich, so Bauer, egal ob im Bundes- oder Landtag, daran messen lassen. | PM



Begrüßung: Präsident Rainer Bauer (re.) bei der Eröffnungsansprache.

Tischlerverband M-V

Gemeinsam stärker



Auszeichnung: Langjährige Förderkreismitglieder wurden mit Urkunden geehrt.

Kürzlich trafen sich in Schwerin der Vorstand des Landesinnungsverbandes des Tischlerhandwerks, die Obermeister und Geschäftsführer der Innungen und die Förderkreismitglieder zum Informationsaustausch. Landesinnungsmeister Mario Schmidt bedankte sich bei allen Partnern für die Unterstützung, die maßgeblich zur positiven Entwicklung des Verbandes beigetragen habe. Besonders hervor hob er den Zuwachs bei den Mitgliederzahlen. Allein in diesem Jahr seien bereits 16 neue Betriebe dem Verband beigetre-

ten. „Dass diese Entwicklung auch auf Aufmerksamkeit bei potenziellen Partnern gestoßen ist, zeigt der Zuwachs bei unserem Förderkreis von 12 auf 20 Partner“, so Schmidt.

Stolz berichtete er von der Auszeichnung durch das Wirtschaftsministerium zum 25-jährigen Bestehen des Landesverbandes 2016. Erstmals in Mecklenburg-Vorpommern habe der Landesverband Tischler MV eine Ehreung für außerordentliche Leistungen, insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit erhalten. | PM

Botschafter im Blaumann

Als Stipendiat des Parlamentarischen Partnerschaftsprogramms des Bundestags bereiste **Marcel Maas** nach seiner Ausbildung ein Jahr lang die USA.

Mit dem Gesellenbrief in der Tasche und Englischkenntnissen eines Einsteigers wagte Marcel Maas das für ihn bislang größte Abenteuer. Zwölf Monate verbrachte er als einer von 75 Stipendiaten des Parlamentarischen Partnerschaftsprogramms des Bundestages (PPP) in den USA. „Völlig verrückt, aber die beste Entscheidung, die ich treffen konnte“, sagt der von der Insel Fehmarn stammende 22-jährige Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik. Selbstbewusster habe ihn der Trip gemacht, kommunikativer und offener. Auch dass Englisch ihm jetzt fließend über die Zunge geht, sei gewiss kein Nachteil.

Den Stein ins Rollen brachte ein Vortrag in der Berufsschule – ein halbes Jahr vor dem Abschluss seiner Ausbildung. Einmal runter von der Insel und raus aus Deutschland, hinein ins Abenteuer – das reizte ihn gewaltig. Marcel Maas bewarb sich wie 2.000 andere junge Berufstätige, bestand anspruchsvolle Tests und überzeugte den Bundestagsabgeordneten seines Wahlkreises.

Einen Tag vor seiner Gesellenprüfung erhielt er die Nachricht, dass er als Junior-Botschafter Deutschlands in den USA leben, lernen und arbeiten wird. „Ein großartiges Gefühl, obwohl ich mir kaum vorstellen konnte, was mich erwarten wird. Deshalb habe ich während des halben Jahres davor viel gele-

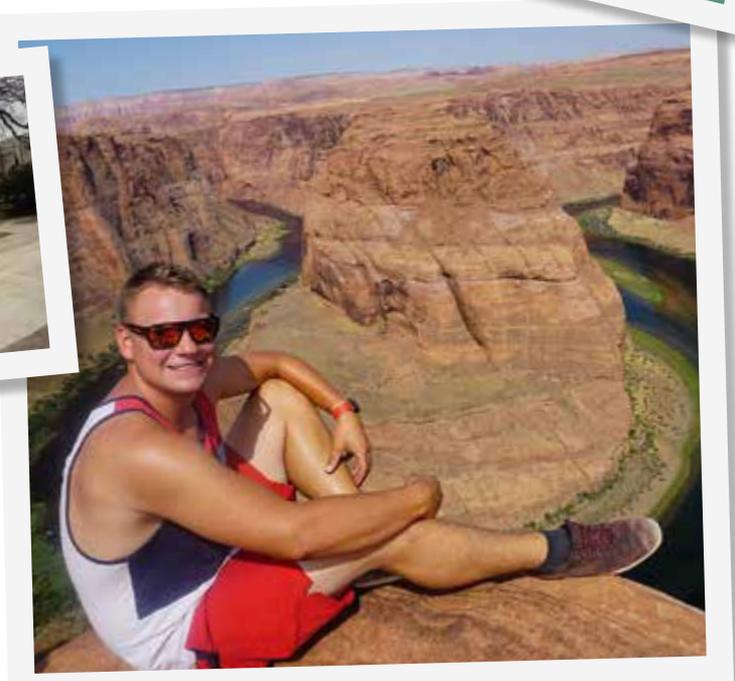
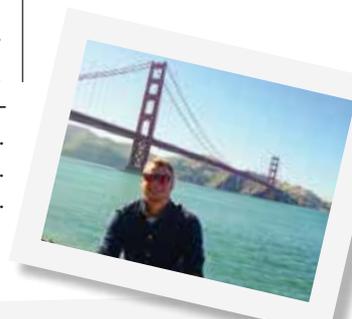
sen, Englisch gelernt und jeden Euro zur Seite gelegt. Ich wollte ja so viel wie möglich reisen“, sagt Marcel Maas. Das ist ihm gelungen. Auf seinem Reise-Blog (www.33ppp.de/marcel) berichtete er über einen 14.000 Kilometer langen Roadtrip und 25 bereiste Staaten. Golden Gate Bridge, New York, Las Vegas, Washington oder den Grand Canyon – fast alles, was die Staaten zu bieten haben, hat er gesehen.

Zum Lebensmittelpunkt auf Zeit wurde die Stadt Appleton im Staat Wisconsin. Im mittleren Westen lebte er in einer Gastfamilie, belegte sechs Monate lang im College Kurse für Elektriker und lernte Studenten aus aller Welt kennen: „Ob in Tunesien, Südafrika, Dänemark, Spanien, Schweden, Kolumbien oder Venezuela – ich habe jetzt Freunde in aller Welt.“

Die verbleibenden sechs Monate arbeitete der junge Handwerker in einem Elektrobetrieb. Im Land des iPhones erwartete er Fortschritt und erlebte handwerkliche Arbeit von vor 20 Jahren. „Es war interessant zu erleben und Bilder aus Deutschland zeigen zu können“, sagt Marcel Maas. Zurück in seiner Heimat überdachte er seine berufliche Planung. Statt eines Studiums absolviert er die Meisterschule. Wohin es ihn anschließend verschlägt, bleibt offen. Entfernungen seien für ihn kein Hindernis mehr: „Es darf auch gerne im Ausland sein.“ | JES.

Das Stipendium

Junge Berufstätige und Auszubildende, die höchstens 24 Jahre alt sind, können sich um das Stipendium des **Parlamentarischen Partnerschaftsprogramms (PPP)** bewerben. Interessenten können sich im Internet auf www.usappp.de bewerben.



Arbeiten und Reisen: Marcel Maas lernte die USA zwölf Monate aus unterschiedlichsten Perspektiven kennen.

Reisen, backen, Kindern helfen

Als Globetrotter **Thomas Eickhorst** aus Parchim auf ein einzigartiges Projekt im Norden Thailands stieß, entschied er sich zu helfen. Seither gibt der Bäckermeister sein Wissen an Kinder armer Bergvölker weiter.

erne Länder, deren Menschen, fremde Sitten und Kulturen begeistern Bäckermeister Thomas Eickhorst. Als jugendlicher Pfadfinder reiste er um den Globus, wurde sesshaft und entdeckte 2014 eine Möglichkeit, Abenteuerlust, Arbeiten und soziales Engagement miteinander zu verbinden. Er packte einen Rucksack, stieg in den Flieger, landete in Thailand und traf plötzlich Menschen, deren Offenheit, Neugier und Fleiß ihn tief beeindruckte. Sein Arbeitsplatz auf Zeit - eine Backstube in einem Kinderheim - übertraf alle Erwartungen: „Die neuen Geräte warteten auf einen Bäcker.“ Drei Wochen lang knetete und backte er mit den Kindern Produkte, die dort niemand kennt. „Die Kinder ernähren sich ja meist nur von Reis“, sagt Thomas Eickhorst.

Danach gefragt, wie er auf Thailand gekommen sei, beschreibt er das Jahr 2013 als einen Wendepunkt nach 20 turbulenten Jahren. Was in den 90er Jahren mit einem spontanen Ausflug von Hamburg nach Mecklenburg-Vorpommern begonnen hatte, veränderte das Leben des damals erst 21-jährigen Bäckergehilfen. Binnen weniger Monate musste er wegweisende Entscheidungen treffen. Das Reetdachhaus, das er sich mit seiner Frau ansah, ist seither das Zuhause seiner fünfköpfigen Familie. Und auf den Umbau, folgte die unerwarte-



Sie lernen schnell: Thomas Eickhorst staunt immer wieder über die große Auffassungsgabe der thailändischen Kinder.

te Gelegenheit, die Parchimer Traditionsbäckerei Pahnke zu übernehmen.

Seine gut laufende Firma ermöglichte es ihm, 2013 wieder seiner Reiselust nachzugehen. Spontan plante der Globetrotter von einst einen dreimonatigen Aufenthalt in Kenia. Dort wollte er im Dienste der Stiftung Brot gegen Not mit gebrauchten Geräten Backstuben einrichten. Doch die stetig wachsende Gefahr durch drohende Terroranschläge verhinderte letztlich das Hilfsprojekt in Afrika.

Thailand statt Afrika

„Ich hatte mich damit abgefunden. Doch wenige Wochen später traf meine Frau ein Ehepaar, das für die Organisation Ärzte ohne Grenzen aktiv ist. Sie erzählten vom deutschen Verein Hoffnungsfunke e.V., der in Thailand ein Kinderheim mit eigener Backstube betreibt. Gesucht wurde ein Bäcker auf Zeit. Das klang spannend“, erinnert sich Thomas Eickhorst an den Jahresbeginn 2014. Als er sich im Internet über das Engagement des christlichen Vereins und dessen Leiter Günter Oppermann informierte, begeisterte ihn das Konzept.

Die eigens errichtete Siedlung im Nationalpark Si Lanna am Rande des Himalaya-Gebirges bietet 100 Kindern und jungen Erwachsenen ein zu Hause. Die 5- bis 20-Jährigen stammen aus Bergvölkern im Norden Thailands, deren Leben von Armut und illegalem Drogenanbau geprägt ist. Weil sie sich sprachlich, religiös und kulturell von der Mehrheit der Gesellschaft unterscheiden, werden sie diskriminiert und unterdrückt.

Den Kindern und Betreuern vermittelte er während seiner zwei Aufenthalte schon so viel Grundwissen, dass sie auch in seiner Abwesenheit regelmäßig backen können. In den kommenden Jahren will sich der Mecklenburger, der selbst die Patenschaft für ein Mädchen übernommen hat, für die Ausbildung der Kinder einsetzen. Er sieht Chancen, dass sie ihre Backwaren in einer nahegelegenen Großstadt an Touristen verkaufen können. „Wer an den Rand gedrückt wird, muss sein Glück um so mehr mit Wissen, Können und Ideenreichtum in die eigenen Hände nehmen“, sagt er. | JENS SEEMANN

Der Verein Hoffnungsfunke e.V.:
www.hoffnungsfunke.de



Thomas Eickhorst während einem seiner Aufenthalte in einem thailändischen Kinderheim.

Trendfrisuren vorgestellt

DIE DUNKLE JAHRESZEIT WIRD RICHTIG SCHÖN

Der Sommer war Mist. Oder? Allein schon vom Wetter her. Aber Herbst und Winter versprechen richtig schön zu werden. Zumindest lassen die Trend-Looks darauf hoffen, die das Modeteam des **Zentralverbands des Deutschen Friseurhandwerks** gerade vorgestellt hat.

Starre Strukturen sind out. Den Alltag – und Kopf – kennzeichnen Wandel und Schnellebigkeit. Flexibilität ist das Stichwort. Die Haarmode muss sich ihrem Träger, seinen Stimmungen, unterschiedlichen Situationen und Lebenslagen anpassen. Das wird sie mehr denn je.

„Blunt Bob“, „Moving Clavi“ (Foto), „Elegant Eighty“ oder „Rockabilly Cool“ heißen die angesagtesten Cuts der Saison. Keine Ahnung, was das ist? Dann besuchen Sie Ihre Friseurin oder Ihren Friseur und Sie lassen sich begeistern. | **TM**



Deutsche Fahrradindustrie

STEIGENDER UMSATZ TROTZ SINKENDEM ABSATZ

In Deutschland sind im ersten Halbjahr dieses Jahres weniger Fahrräder verkauft worden. Mit einem Absatz von **2,64 Millionen Zweirädern** beträgt der Rückgang 2,2 Prozent, teilte der Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) mit. Dennoch rechnet die Branche mit einer positiven Umsatzentwicklung. Das liegt an den E-Bikes. Bewahrheitet sich die Prognose, werden bis Jahresende 680.000 E-Bikes einen Käufer gefunden haben – plus 12 Prozent.

Als Gründe für den Rückgang des klassischen Fahrradgeschäfts nennt der Verband unter anderem den hohen Fahrzeugbestand, die hochwertige Qualität der Gefährte, die Konkurrenz durch das E-Bike und die Alterung der Gesellschaft. | **TM**



Jetzt kostenlos testen

GUTES LICHT, GUTE SICHT

Der Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen ist seit vielen Jahren Partner der Aktion „Licht-Test“, die vom Zentralverband Deutsches Kfz-Gewerbe ins Leben gerufen wurde. Unter dem Motto „Freie Fahrt für gutes Licht“ können Autofahrer im Oktober wieder ihre Fahrzeugbeleuchtung kostenlos überprüfen lassen. Viele Augenoptiker bieten im Aktionsmonat einen kostenfreien Sehtest an. Mangelhafte Fahrzeugbeleuchtung und Sehprobleme erhöhen das Unfallrisiko. | **TM**

Umfrage

KEIN DIESELSKANDAL IM HEIZUNGSKELLER

Zwei Drittel der Deutschen wünschen nach dem „Energie-Trendmonitor 2017“ ein Ende der **Nutzung fossiler Brennstoffe** im Heizungskeller. Fast so viele bemängeln, dass der Verzicht auf Erdöl, Erdgas und Kohle vom Staat nicht ausreichend gefördert werde. Das erschwere privaten Haushalten den Umstieg.

Für den Trendmonitor 2017 hat das Unternehmen Stiebel Eltron 1.000 Bundesbürger repräsentativ befragt. | **TM**

Digitalisierung in der Orthopädietechnik
BERATUNG BLEIBT ZENTRAL



Handwerkliches Können und versierte Beratungskompetenz bleiben unverzichtbar.

Die persönliche Beratung ist und bleibt zentraler Bestandteil in der Orthopädietechnik wie in den Gesundheitshandwerken überhaupt. So lautet eine erste Einschätzung des Projektes „Berufsbildung 4.0 – Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen.“ Das Bundesinstitut für Berufsbildung untersucht darin die Auswirkungen der Digitalisierung und Automatisierung der Berufswelt. Die Gesundheitshandwerke, für die die Orthopädietechnik exemplarisch steht, sind in besonderer Weise durch den dynamisch verlaufenden technischen Wandel gekennzeichnet. | **TM**

Bauhauptgewerbe

32.400.000.000

Euro haben die Betriebe im Bauhauptgewerbe im ersten Halbjahr 2017 umgesetzt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts bedeutet dies einen Zuwachs von ungefähr zehn Prozent gegenüber dem Vorjahreswert.



ÖPP-Projekte

»Unsere schlimmsten Befürchtungen sind bestätigt worden.«

Hans-Hartwig Loewenstein, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes, zur drohenden Pleite des privaten Autobahnbetreibers A1 Mobil.

FOTOS, ABB.: ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN FRISEURHANDWERKS, ZDB, IMAGO, ADOBE STOCK

Sie suchen Mitarbeiter, Fach- oder Führungskräfte? Wir finden sie für Sie!

Mit über 10 Jahren Erfahrung und Kompetenz in der Jobvermittlung, finden wir für Sie qualifizierte, umfassend geprüfte und in Ihr Team passende Fachkräfte, die Ihren Anforderungen genau entsprechen.



ARBEITSAGENTUR ROSEMMANN

BESSER... ALS DAS AMT ERLAUBT!

Arbeitsagentur Rosemann, Schweriner Str. 6, 19065 Pinnow
kontakt@arbeitsagentur-rosemann.de
Telefon: 03860 501206, Mobil: 0162 1332601

Haben Sie Datenschutz und IT-Sicherheit im Griff?

EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) ab Mai 2018

- Deutlich mehr Pflichten für Unternehmen (> 9 Mitarbeiter)
- Vereinfachter Zugriff für Aufsichtsbehörden
- Bußgelder bis 20 Mio. Euro

nur **99,- €**
zzgl. MwSt.

Wir sichern Sie ab! Quick-Check EU-DSGVO:

- ✓ Erster Überblick: Haftungsrisiken & dringende Maßnahmen
- ✓ Optimiert für das Handwerk
- ✓ Individuell für Ihren Betrieb!

JETZT ANFRAGEN!
04621- 85 264 60

K¹⁷ Konzept 17

Konzept 17 GmbH | Westring 3 | 24850 Schuby
www.konzept17.de



Quick-Check!

Bildnachweis: © pressmaster / Fotolia

**1. Bewährter Klassiker:
Bankdarlehen**

Das Prinzip ist Jahrhunderte alt und bewährt. Der Geber überlässt dem Nehmer für einen definierten Zeitraum Kapital. Diese Dienstleistung lässt er sich durch Zinsen vergüten. Der besondere Vorzug des Bankdarlehens liegt in seiner flexiblen Anpassung an die individuelle Situation des Betriebs. Besonders geeignet ist er für langfristige Finanzierungsvorhaben.

Nachteil: Die Anforderungen an Liquidität und Sicherheiten seitens des Kreditnehmers sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Wer eine nur schwache Bonität hat, zahlt Aufschläge oder bekommt erst gar keinen Kredit.

**2. Mieten statt kaufen:
Geschäftsleasing**

Beim Leasing wird ein Investitionsgut nicht gekauft, sondern gemietet. Das Finanzierungsmodell ist bilanzneutral, es schont die Liquidität. Lediglich die Leasinggebühren tauchen als Betriebsausgaben in der Gewinn- und Verlustrechnung auf. Darüber hinaus sind sie steuerlich in vollem Umfang abzugsfähig.

Auf der anderen Seite ist zu berücksichtigen, dass die Summe der Leasinggebühren höher ist als der einmalige fremdfinanzierte Kaufpreis. Auch ist ein Leasingvertrag in der Regel nicht kündbar.

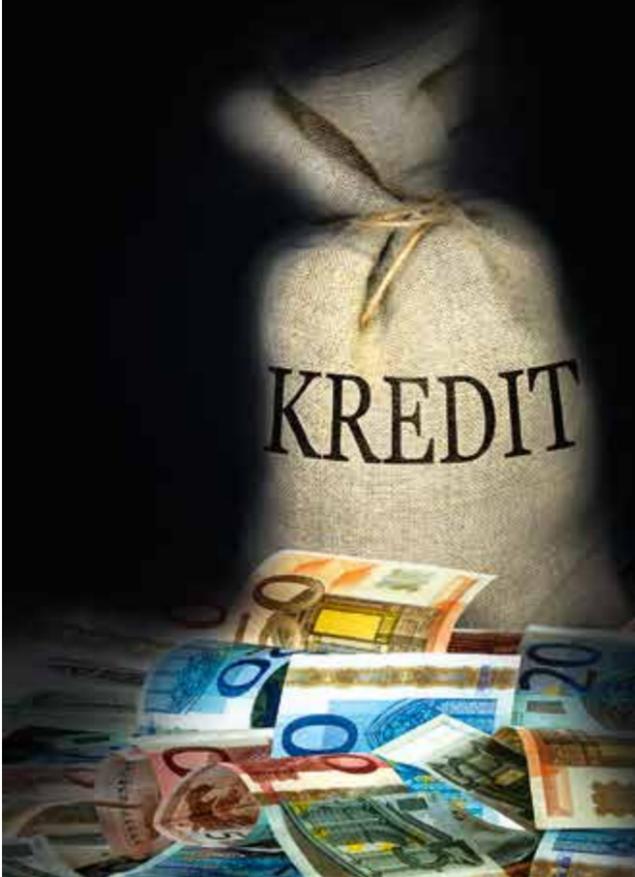
**3. Für Sicherheit sorgen:
Ausfallbürgschaft**

Die Ausfallbürgschaft ist eine besondere Form der Bürgschaft. Sie wird unter anderem von den Bürgschaftsbanken gegenüber Banken und Versicherungen gezeichnet.

Ausfallbürgschaften sichern Kredite gegenüber dem

Ein Klassiker und viele passende Alternativen

Trotz sehr günstiger Finanzierungsbedingungen haben kleine und junge Betriebe nach wie vor Probleme, sich bei ihrer Hausbank mit Kapital zu versorgen. Das Bankdarlehen ist zwar das gängigste Instrument. Doch es gibt zahlreiche andere – eine Auswahl.



Kreditgeber ab. Sie eröffnen damit den Zugang zur Kreditfinanzierung von betrieblichen Vorhaben aller Art, indem sie fehlende Sicherheiten des Gläubigers ersetzen. Wie alle Finanzierungsinstrumente verursacht auch die Ausfallbürgschaft Kosten. Da bei der Bürgschaft aber kein Geld fließt, sind die Gebühren deutlich geringer als bei einem Bankdarlehen.

**5. Gute Freunde fragen:
privater Firmenkredit**

Eine seriöse Finanzierungsmöglichkeit ist auch der Kredit von Familienmitgliedern oder guten Freunden, wenn sich Kreditgeber und -nehmer wie externe Dritte behandeln und ein schriftlicher Darlehensvertrag geschlossen wird. Werden marktübliche Konditionen vereinbart und der Kredit für eine Investition eingesetzt, sind die Zinsen als Betriebsausgaben steuerlich absetzbar. Der Kreditgeber seinerseits kann die Zinseinnahmen mit dem Abgeltungssteuersatz von 25 Prozent versteuern.

**7. Für Teamplayer:
Mitarbeiterbeteiligung**

Bei der Mitarbeiterbeteiligung stellen Beschäftigte ihrem Arbeitgeber Kapital zur Verfügung, zum Beispiel in Darlehensform, als stille Beteiligung oder durch den Erwerb von GmbH-Anteilen. Dafür erhalten die Kapitalgeber entweder eine Verzinsung oder sie werden am Geschäftsergebnis beteiligt. Manchmal sogar beides.

Die Mitarbeiterbeteiligung ist ein interessantes Finanzierungsinstrument, weil sie positiv auf die Motivation und die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Betrieb wirkt.

**6. Für die Kurzstrecke:
Mikrokredit**

Die 2010 von der Bundesregierung eingeführten Mikrokredite sollen Gründern und Kleinstunternehmen den Zugang zu Fremdkapital erleichtern. Die Darlehen haben kurze Laufzeiten – bis zu drei Jahren – und eignen sich vor allem für die Finanzierung von Aufträgen oder überschaubaren Investitionen. Vergeben werden die Mikrokredite von akkreditierten Instituten. Eine Übersicht gibt es im Internet unter www.mein.mikrokredit.de.

**8. In aller Munde:
Crowdfunding**

Hierbei präsentiert der Unternehmer ein zu finanzierendes Projekt auf speziellen Plattformen im Internet, um viele kleine Investoren zu interessieren und zu gewinnen. Jeder Kapitalgeber ent-

scheidet für sich, wie hoch sein Invest ausfallen soll und zu welchen Konditionen er es anbietet.

Beim Crowdfunding wird zwischen „Crowdlending“ und „Crowdinvesting“ unterschieden, abhängig davon, ob die Finanzierung als Fremdkapital behandelt oder als Eigenkapital gewertet wird.

**9. Praktisch, aber teuer:
Lieferantenkredit**

Durch die Gewährung eines Zahlungsziels erhält der Betrieb eine Art fristigen Kredit seitens des Lieferanten, der gewöhnlich durch Eigentumsvorbehalt abgesichert wird. Dieser Lieferantenkredit ist sehr bequem und belastet nicht die Liquidität des Kreditnehmers. Zudem prüfen Lieferanten in aller Regel weniger streng die Bonität als dies Banken tun. Nachteil: Wenn die Rechnung skon-

tiert werden darf, ist der Lieferantenkredit ziemlich teuer.

**10. Stellungsspiel:
Kundenanzahlung**

Bei diesem Instrument leistet der Kunde vor Erbringung einer Leistung eine Vorauszahlung. Die Kundenanzahlung ist für die Betriebe praktisch, weil sich mit ihr Aufträge gut vorfinanzieren lassen.

Obwohl die Kundenanzahlungen vor allem im Bau- und Ausbaugewerbe gang und gäbe ist, kommt es letztlich auf die Stellung des Handwerksunternehmers an, wie weit sie gegenüber der Kundschaft realisierbar ist. | TM

Betriebsberatung nutzen

Sie haben Fragen zum Thema Finanzierung? Die Experten der Betriebsberatung Ihrer Handwerkskammer beraten Sie gerne – individuell und kostenfrei.

Nachgefragt

Alles Crowdfunding oder was?

Herr Zervas, Crowdfunding ist nach Jahren in der Nische im Mainstream angekommen und erfreut sich hoher medialer Aufmerksamkeit. Aber taugt es auch tatsächlich als seriöses Finanzierungsinstrument für kleine und mittlere Handwerksbetriebe?

Holger Zervas: Man muss sehr genau prüfen, ob es wirklich passt. Für einzelne Investitionsvorhaben mag es eine Option sein. Allerdings ist der Aufwand gerade bei kleinen Beträgen für ein Handwerksunternehmen, hier ausreichend Aufmerksamkeit zu erhalten, recht groß. Die Laufzeiten von Crowden-

ding-Finanzierungen sind kurz, so dass die Liquiditätsbelastung entsprechend hoch ist. Besonders ist zu beachten,



Holger Zervas

Geschäftsführer der MBG Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH sowie der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH.

dass Änderungen in der Finanzierungsstruktur – zum Beispiel wenn es mal nicht so gut läuft – nicht möglich sind. Entsprechend kann dies in keinem Fall eine stabile Hausbankverbindung ersetzen. |

Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Neu: HeizTrailer 150 kW / 300 kW
Neu: HeizTrolleys 18 – 40 kW Elektro
• mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW
mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event,
Notfallwärme mit Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Baustellenprofi

**Baustelleneinrichtungen
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 40 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgersing 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**NORD
HANDWERK** JETZT BUCHEN:
trach.medien
Tel. 040 6008839-70
mail@trach-medien.de

Rechtstipp

Nicht jedes Material darf verbaut werden

Wer inhomogene Baustoffe oder neue Produkte ohne allgemeines Prüfzeugnis verwendet, sollte besondere Sorgfalt walten lassen. So lässt sich das Haftungsrisiko begrenzen



Prüf- und Hinweispflichten sollten ernst genommen werden.

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat sich mit Urteil vom 24.10.2014 (Az.: 22 U 2/12; bestätigt: BGH, Beschl. v. 20.04.2017, Az.: VII ZR 288/14) mit der Haftung für den Einbau von Edelstahlschlacke unter einem Parkplatz und Einkaufscenter befasst. Die Schlacke war nicht raumbeständig, wodurch der Parkplatz uneben wurde.

Neben dem Architekten haftete auch der Bauunternehmer, der für sein mangelfreies Werk verschuldensabhängig einsteht. Er hatte die Schlacke bedenkenlos eingebaut, obwohl die Verwendungsproblematik bekannt war.

Generell dürfen nur Baustoffe verwendet werden, die eine Brauchbarkeit des Werkes erfahrungsgemäß gewährleisten. Für welche

Stoffe in welcher Anwendung das der Fall ist, ergibt sich aus den Prüf- und Verwendungsvorschriften. Gibt es solche nicht, etwa weil das Produkt inhomogen ist, muss sich der Unternehmer vor dem Einbau überzeugen, dass die Mischung stimmt. Diese Prüf- und Hinweispflichten waren im verhandelten Fall verletzt und auch nicht durch die Planung des Architekten entfallen. Ein „Vorschreiben“ des Materials gem. § 13 Absatz 3 VOB/B konnte nicht nachgewiesen werden.

Um die Haftung für inhomogene oder neue Produkte ohne eigene Erfahrungswerte zu begrenzen, sollte daher erst nach Prüfung der Produktdatenblätter sowie ggf. Stichproben mit dem Einbau begonnen werden. |



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Victoria-Luise Vollstedt.

Rechtsanwältin,
Zenk Hamburg
vollstedt@zenk.com

Steuertipp

Aufgepasst bei Steuervorauszahlungen

Existenzgründer sollten sich Zeit nehmen für die Schätzung ihrer voraussichtlichen Gewinne im ersten Jahr. Werden sie zu gering angesetzt, wird eine deftige Steuernachzahlung fällig.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Elke Sietas

Steuerberaterin
Roggelin & Partner
elke.sietas@roggelin.de

Steuervorauszahlungen sind im Hinblick auf die voraussichtliche Steuerschuld bereits während des laufenden Jahres zu zahlen. Dadurch soll verhindert werden, dass hohe Nachzahlungen bei Abgabe der Steuererklärungen drohen.

Jeder Existenzgründer sollte monatlich einen Teil seiner Einnahmen zur Seite legen, um sicherzustellen, dass er seine Steuern entrichten kann. Die Frage ist nur, wie viel?

In welcher Höhe Einkommen- und Gewerbesteuer anfallen, hängt von der Höhe der Einkünfte des gesamten Jahres ab. Es empfiehlt sich, die voraussichtlichen Gewinne hochzurechnen und diese im steuerli-

chen Erfassungsbogen in realistischer Höhe anzugeben.

Wurden die Einkünfte eher zurückhaltend geschätzt, so kann es vorkommen, dass entweder keine oder nur sehr geringe Vorauszahlungen zu leisten sind. Wird dann die Steuererklärung des ersten Jahres mit einem deutlich höheren Gewinn als geschätzt eingereicht, wird eine erhebliche Nachzahlung fällig. Gleichzeitig wird meist für die Folgejahre eine nachträgliche und/oder höhere Vorauszahlung fällig. Die nachträgliche Vorauszahlung ist oftmals zum selben Zeitpunkt wie die Steuernachzahlung fällig, so dass quasi eine Nachzahlung in zweifacher Höhe droht. |

FOTOS: IMAGO (1), HFR

Seit Anfang August des Jahres ist die neue Gewerbeabfallverordnung (GewAbV) in Kraft. Sie gilt für alle Handwerksbetriebe, die Erzeuger oder Besitzer von gewerblichen Siedlungsabfällen und/oder bestimmten Bau- und Abbruchabfällen sind.

Die Novelle verschärft die Getrennthaltung der Abfallstoffe, indem sie die Betriebe verpflichtet, mineralische und nichtmineralische Abfälle direkt vor Ort getrennt zu sammeln. Außerdem sind gegenüber der alten Verordnung neue Abfallfraktionen hinzugekommen. Darüber hinaus erweitert sie die Dokumentationspflichten. Die Mengen der getrennt

Alles
Wichtige
auf einen
Blick

Ein aktueller Flyer informiert über die Änderungen der Gewerbeabfallverordnung.



Jahr für Jahr fallen in Deutschland ungefähr **202 Millionen Tonnen** mineralischer Bau- und Abbruchabfälle an.

gesammelten Abfälle sind zu dokumentieren. Ebenso müssen Abfallmengen dokumentiert werden, die wegen technischer oder wirtschaftlicher Unzumutbarkeit nicht getrennt gesammelt werden können.

Von den umfangreichen Dokumentationspflichten und der Pflicht zur Getrenntsammlung gibt es einige Ausnahmen. Welche das sind, darüber informiert ein aktueller Flyer, den der Zentralverband des Handwerks veröffentlicht hat. Das Faltblatt gibt zudem einen leicht verständlichen Überblick über alle relevanten Punkte der Verordnung.

Mit der Neufassung der GewAbV verfolgt die Bundesregierung das Ziel, die Recyclingquote von Siedlungs-, Bau- und Abbruchabfällen zu erhöhen. Ob der eingeschlagene Weg der richtige ist, wird kontrovers diskutiert. In jedem Fall sollten sich die betroffenen Betriebe mit dem Regelwerk beschäftigen. Beim Nichtbeachten drohen hohe Bußgelder. | TM

Kostenloser Download

Den ZDH-Infolyer zur neuen Gewerbeabfallverordnung gibt es als kostenlosen Download unter www.zdh.de/presse/publikationen/flyer-und-broschueren.

Smartphone im Auto

Aufladen ist nicht verboten

Dass es verboten ist, während der Fahrt mit dem Auto ohne Freisprechanlage ein Smartphone zu nutzen, dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben. Aber wie verhält es sich mit dem Laden des Gerätes?

Das Amtsgericht Landstuhl (AZ: 2 OWi 4286 JS 12961/16) hat einen Autofahrer freigesprochen, der wegen der Nutzung seines Mobiltelefons ein Bußgeld aufgebremst bekommen hatte. Der Betroffene erklärte vor Gericht, er habe sein Telefon nicht genutzt, sondern nur in die Hand genommen, um es in die Ladestation zu stecken. Das Gericht folgte der Erklärung. Da das Telefonieren mit Freisprecheinrichtung gestattet sei, könne es nicht verboten sein, das Handy hierfür in den entsprechenden Zustand zu bringen.

Da das „Benutzen“ vom Handy von den Gerichten sehr unterschiedlich definiert wird, lohnt es, gegen entsprechende Bußgeldbescheide vorzugehen. | TM



... vom Citan über Sprinter bis hin zum Actros... stark am Start.

Ihr Nutzfahrzeug-Team!



Herbert Mühle
Premium. In allen Klassen.

Herbert Mühle GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf + Service
21029 Hamburg-Bergedorf, Lehfeld 6, Tel.: 0 40 - 72 57 07 -0; 22926 Ahrensburg, Kurt-Fischer-Straße 17-19, Tel.: 0 41 02 - 22 02 -0; 21465 Reinbek, Gutenbergstraße 26, Tel.: 0 40 - 78 10 40 -0; 22946 Trittau, Bahnhofstraße 48, Tel.: 0 41 54 - 85 85 -0; www.herbert-muehle.de und auf facebook, [facebook.com/herbert.muehle.gmbh](https://www.facebook.com/herbert.muehle.gmbh)

Was kommt da auf uns zu?

Das Schreckgespenst „Dieselfahrverbot“ rückt näher. Gegen 45 Städte und Kommunen laufen Verfahren wegen der Überschreitung der zulässigen Stickstoffdioxid-Höchstwerte. Darunter sind auch Hamburg, Kiel und Norderstedt. Für viele Handwerksbetriebe könnte ein Fahrverbot auf Dauer existenzbedrohend werden.

Die Luft in deutschen Städten ist nicht gut. Der Dieselskandal vermittelt den Eindruck, sie sei noch schlechter geworden. Auch in Norderstedt. Die Stadt am Rande Hamburgs hat erst vor einiger Zeit einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt, den Ochsenzollkreisel, den täglich mehr als 47.000 Fahrzeuge passieren, ausgebaut. Das Ziel: den Verkehrsfluss verbessern und tägliche Staus verhindern. Doch genau hier und an der sich anschließenden Ohechaussee liegen die gemessenen Stickstoffdioxidbelastungen um zehn Prozent über dem von der EU zugelassenen Grenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter.

„Die Überschreitung dieser gemessenen Höchstwerte an diesem Verkehrsknotenpunkt ist ein zeitlich begrenztes Problem, hervorgerufen durch umfangreiche Straßenbauarbeiten, sowohl auf Hamburger als auch Norderstedter Gebiet in unmittelbarer Nähe des Messpunktes“, sagt Günther Stapelfeldt, Gas- und Wasser-Installateurmeister und Präsident der Handwerkskammer Lübeck, dessen Betrieb unweit des Kreisels liegt. Aus seiner Sicht verstärke sich die Verkehrsbelastung seit Monaten auch durch die Bauarbeiten auf der A7.

Ob es in Norderstedt zu einem Dieselfahrverbot kommt, wird sich in den kommenden Wochen entscheiden. Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat Ende August gegen 45 Städte, darunter auch Norderstedt und Kiel, ein Rechtsverfahren für „Saubere Luft in unseren Städten“ eingeleitet. In Hamburg unterstützt die DUH eine entsprechende Klage des BUND. Reichen die Maßnahmen der Städte dann nicht zur Einhaltung der Grenzwerte aus, droht der Verband mit Klagen, die – wie in Stuttgart – ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge nach sich ziehen könnten.

Auswirkungen auf das Handwerk

Von einem Fahrverbot wäre auch die Flotte von Günther Stapelfeldt betroffen. „Alle unserer Wagen sind Dieselfahrzeuge. Ein lokal begrenztes Fahrverbot an diesem ‚Nadelöhr‘ des Norderstedter Straßennetzes hätte zur Folge, dass wir andere Straßenführungen auf dem Weg zu unseren Kunden suchen und finden werden. Dass dadurch ein vermeintlicher Schadstoffausstoß vervielfacht wird, ist selbstverständlich und kontraproduktiv. Außerdem würden diese Umwege die Lohnkosten durch die erhöhten Zeiten für die Anfahrten zum Kunden deutlich verteuern“, erklärt er.

Eine **Umrüstung** seines Fuhrparks kommt für ihn insofern nicht in Frage, weil er seine Fahrzeuge erst vor kurzem angeschafft hat und die Nutzungsdauer in seinem Betrieb in der Regel bei acht bis zehn Jahren liege. Die Neuanschaffung verbiete sich auch theoretisch, so Stapelfeldt. „Zum einem durch den damit verbundenen nicht vertretbaren Liquiditätsabfluss

O-Ton

Zu einem möglichen Dieselfahrverbot in Norderstedt



„Ein lokal begrenztes Fahrverbot an diesem ‚Nadelöhr‘ des Norderstedter Straßennetzes hätte zur Folge, dass wir andere Straßenführungen auf dem Weg zu unseren Kunden suchen und finden werden.“

Günther Stapelfeldt

Gas- und Wasser-Installateurmeister und Elektro-Installateurmeister, Präsident der Handwerkskammer Lübeck

und zum anderen auch durch ein, meines Erachtens für unsere Einsatzzwecke, nicht ausreichend vorhandenes Angebot geeigneter Fahrzeuge“, betont der Unternehmer.

Dies sehen auch viele Handwerksexperten so. In einer **Blitzumfrage** des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) im Juli in der Handwerksorganisation gaben 77 Prozent der Befragten an, dass praxistaugliche Alternativen zu Dieselfahrzeugen für Handwerker fehlen. Da durch ein Fahrverbot zum Teil neuwertige Fahrzeuge ersetzt und damit gerade erfolgte Investitionen abgeschrieben werden müssten, befürchten 84 Prozent sogar existenzbedrohende Auswirkungen für die Betriebe. Deshalb sehen auch 83 Prozent der Befragten Dieselfahrverbote als ein **nicht angemessenes Instrument** zur Senkung der Schadstoffbelastung. Vielmehr plädierten ein Drittel der Handwerksexperten für eine Nachrüstung, wenn Politik und Autoindustrie die Betriebe von einer Kostenübernahme freistellen.

Anfang September hat der ZDH zusammen mit drei weiteren großen Wirtschaftsverbänden erklärt, dass sie die Bemühungen von Bundesregierung, Ländern und Automobilherstellern, drohende Fahrverbote zu verhindern, ausdrücklich unterstützen. Die Anstrengungen seien aber noch nicht ausreichend.

„Es müssen jetzt konzertierte Maßnahmen ergriffen werden, dann können die meisten Städte die Luftqualitätsstandards bis 2020 auch ohne Fahrverbote einhalten“, hieß es in der Erklärung der Verbände.

Politik will Fahrverbote verhindern

Reagieren muss jetzt auch Kiel. In der Landeshauptstadt werden teilweise 65 Mikrogramm Stickstoffdioxid pro Kubikmeter gemessen. Das ist deutlich über dem Grenzwert. Von einem Dieselfahrverbot wären nach Hochrechnungen allein in Kiel rund 44.000 Dieselfahrzeuge betroffen – die Fahrzeuge aus dem Umland noch nicht miteingerechnet.

Das schleswig-holsteinische Umweltministerium arbeitet deshalb derzeit an einem **Luftreinhalteplan** zur Einhaltung der Grenzwerte. Zum Thema Fahrverbote erklärte der schleswig-holsteinische Umweltminister Robert Habeck im September in einem Interview mit den „Kieler Nachrichten“, dass die Bevölkerung einen Anspruch auf Einhaltung der Grenzwerte habe. „Fahrverbote können nur Ultima Ratio sein, keiner will sie“, so der Minister. Deshalb würden auch verschiedene andere Instrumente geprüft. →

Finanzielle Förderung

für den Umstieg auf umweltfreundliche Fahrzeuge

Umweltbonus für Elektrofahrzeuge:

<http://bit.ly/2piEHic>

Kfz-Umweltprogramm:

<http://bit.ly/1w8c036>

erdgas mobil M-V:

<http://bit.ly/2vRwNvH>

Weitere Infos zu Förderprogrammen:

www.foerderdatenbank.de



Alt gegen Neu:

Jetzt Ihren alten Diesel abgeben und attraktive Umweltprämie* sichern!

Selten war der Wechsel auf einen umweltfreundlichen Audi Neuwagen so leicht. Denn mit der Audi Umweltprämie* erhalten Sie vom 08.08. bis einschließlich 31.12.2017 (Datum Vertragsabschluss) bei Verschrottung Ihres alten Diesel-Fahrzeugs der Schadstoffklassen Euro-1 bis Euro-4 und Kauf eines neuen Audi attraktive Umweltprämien von bis zu € 11.785,-.

Unser Aktionsfinanzierungsangebot¹ für den Audi A4 Avant 1.4 TFSI 110 kW (150 PS) 6-Gang
Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,3-6,9; außerorts 5,0-4,6; kombiniert 5,8-5,4; CO₂-Emission g/km: kombiniert 139-128; Effizienzklasse B

Fahrzeugpreis: € 33.700,-
Anzahlung: € 0,-
Nettodarlehensbetrag (Anschaffungspreis): € 21.808,04 inkl. Überführungskosten und zzgl. Zulassungskosten

Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 1,88 %
Effektiver Jahreszins: 1,90 %
Darlehenssumme: 22.975,20
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Vertragslaufzeit: 36 Monate
Schlussrate: € 19.411,20

€ 8.500,-
Umweltprämie



€ 99,-
monatl. Finanzierungsrate¹

* Die Audi Umweltprämie gilt für Einzelkunden und Sonderabnehmer beim Erwerb eines Audi Neufahrzeuges bei gleichzeitiger Verschrottung eines zugelassenen Diesel-Altfahrzeuges mit Abgas-Norm EURO 1 bis EURO 4 durch einen zertifizierten Verwerter. Das Diesel-Altfahrzeug muss in den letzten 6 Monaten auf Ihren Namen und in Deutschland zugelassen gewesen sein. Die Verschrottung des Diesel-Altfahrzeuges muss spätestens 1 Monat nach Zulassung des Neufahrzeuges erfolgen. Die Audi Umweltprämie ist vom 08.08. bis einschließlich 31.12.2017 (Datum Vertragsabschluss) gültig für ausgewählte Audi Neuwagen (außer RS und S-Modelle).

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.
¹ Privatkundenangebot der Audi Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH (Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig). Bonität vorausgesetzt.

www.audizentrum-hamburg.de
Audi Hamburg GmbH

Audi Zentrum Hamburg
Kollaustraße 41-63, 22529 Hamburg
Tel. 0 40/5 48 00-222
aktion@audizentrum-hamburg.de

Audi Elbvororte
Rugenberg 248, 22549 Hamburg
Tel. 0 40/8 79 74 46-37
aktion@audizentrum-hamburg.de

Audi Ahrensburg
Gänseberg 7, 22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/49 09-50
aktion@audizentrum-hamburg.de

WIR sind Audi 
in Hamburg
audizentrum-hamburg.de

→ Hamburg ist mit seinem Vorschlag, ein „Investitionsprogramm Mobilität“ mit jährlich 5 Milliarden Euro aufzulegen, beim letzten Dieseltreffen gescheitert. Dadurch hätte nach Ansicht des Hamburger Senats die nachhaltige Modernisierung der Mobilität in Deutschland auf den Weg gebracht werden und so eine Welle von Fahrverboten verhindert werden können. Nun werden wohl auch die Hamburger mit Fahrverboten rechnen müssen.

Tatsache ist, dass die angekündigten Software-Updates nur ein Tropfen auf den heißen Stein sind. „Dass die Luft in den Städten trotz Software-Update kaum spürbar besser wird, liegt ganz einfach am viel zu schlechten Ausgangsniveau der Fahrzeuge“, bestätigt Maria Krautzberger, die Präsidentin des Umweltbundesamtes. Nach Schätzungen ihrer Behörde werden die Stickoxid-Emissionen durch die Updates gerade einmal um drei bis sieben Prozent gesenkt werden können.

Alternative Elektromobilität

Die Hamburger Wirtschaft setzt sich schon seit Oktober 2014 mit der Initiative „Hamburg macht E-Mobil“ für ein Umdenken ein. Die Hamburger Handwerkskammer und die Handelskammer Hamburg bieten ihren Mitgliedern, die ein Elektrofahrzeug über die Initiative kaufen, einen Nachlass von bis zu 25 Prozent auf den Listenpreis.

Mit dem vom Öko-Institut entwickelten **Online-Elektromobilitätsrechner** für gewerbliche Fahrzeugflotten können Unternehmer auf betriebswirtschaftlicher Basis prüfen, wie sich der Umstieg auf Elektromobilität im Hinblick auf die Kosten und den CO₂-Ausstoß auf ihren Fuhrpark auswirken würde. Unter <http://emob-flottenrechner.oko.de/#/> kann der Elektromobilitätsrechner kostenlos genutzt werden.

Förderprogramme

Gefördert wird der Umstieg auf Elektromobilität auch finanziell. Über den sogenannten **Umweltbonus** der Bundesregierung werden Batterieelektro-Fahrzeuge und Brennstoffzellenfahrzeuge mit 2.000 Euro und Hybridelektro-Fahrzeuge mit 1.500 Euro gefördert, wenn deren Netto-Listen-Preis für das Basismodell 60.000 Euro nicht überschreitet. Über das **KfW-Umweltprogramm** kann für die Anschaffung von gewerblich genutzten Fahrzeugen ein Kredit bis zu 10 Millionen Euro mit günstigen Zinskonditionen aufgenommen werden. Alternativ zu Elektroautos wird auch die Anschaffung von Erdgasfahrzeugen finanziell unterstützt. So bietet in Mecklenburg-Vorpommern die **erdgas mobil M-V** eine Bonuszahlung von 300 Euro beim Kauf eines Erdgasfahrzeugs an (weitere Infos dazu siehe Seite 45). | KL



Nachgefragt

Sicherheit bei der Planung

Dieselfahrverbote könnten die Betriebe belasten. Es gilt, Position zu beziehen. Wir haben Hans Peter Wollseifer gefragt, was das Handwerk von der Politik und der Autoindustrie erwartet.

Herr Wollseifer, viele Handwerksbetriebe haben in den vergangenen Jahren ihre Fuhrparks in gutem Glauben modernisiert. Jetzt sollen sie nicht mehr fahren dürfen. Wie bewerten Sie diese Situation?

Hans Peter Wollseifer: Das Handwerk hat Fahrzeuge im Vertrauen darauf gekauft, dass diese umweltgerecht sind. Deshalb ist überhaupt nicht einzusehen, dass das Handwerk für die Versäumnisse der Autoindustrie und für die Wankelmütigkeit und fehlende Kontrolle durch die Politik bluten soll. Wir brauchen in Zukunft wirklich saubere Diesel. Aber wir sind auch offen für andere innovative Techniken: Bisher ist das Angebot für leichte Nutzfahrzeuge mit Elektro-, Gas- oder Wasserstoffantrieb noch unzureichend, auch wenn es sich bereits bessert und so auch für die Betriebe interessant wird.

Was fordern Sie von der Politik und der Autoindustrie?

HPW: Wir erwarten für die nach gültigen Normen gekauften Fahrzeuge Planungssicherheit und Vertrauensschutz während der üblichen Nutzungsdauer. Auf dieser Basis ist das Handwerk als wichtiger Umweltdienstleister bereit, sich intensiv für die beschleunigte Modernisierung seiner Fuhrparks und für andere Maßnahmen zur Schadstoffreduzierung zu engagieren. Bund und Industrie haben die derzeitige Zwangslage zu verantworten und deshalb ist es jetzt auch an ihnen, für Lösungen zu sorgen und massiv Maßnahmen zu ergreifen, mit denen die Grenzwerte erreicht werden: Durch schnelle und kostenlose Nachjustierung von Abgasreinigungsanlagen, durch Nachrüstlösungen, durch Investitionen in den Nahverkehr der Städte sowie durch die Schaffung der Infrastruktur für E-Mobilität und andere innovative Antriebssysteme. Hier muss viel Vertrauen bei Fahrzeugkäufern wie auch bei betroffenen Anwohnern wiedergewonnen werden. | KL



Hans Peter Wollseifer

ist Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH)

Leserdialog

Unsere Frage des Monats befasst sich diesmal ebenfalls mit Dieselfahrverboten. Lesen Sie dazu auch Seite 50.

Assistenzsysteme

Lösungen für ältere Modelle

Tempomat, Regen- und Lichtsensoren, Rückfahrkameras und Einparkhilfen: Assistenzsysteme sind heute Standard in Neuwagen – auch bei Kleinwagen. Aber auch Nachrüsten ist möglich. Allerdings raten Experten zur Vorsicht. Zwar seien die praktischen Helfer im Zubehörhandel für relativ kleines Geld erhältlich, doch



könnte durch den Einbau die Elektronik des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Der Einbau sollte deshalb durch eine Fachwerkstatt erfolgen. Bei komplexen Systemen wie Spurhalte- oder Notbremsassistenten sind dagegen nur Lösungen vom Hersteller verlässlich, deren Einbau aber oft zu aufwändig und zu teuer ist. | KL

ADAC-Zukunftsstudie

Mobilität 2040: digital und vernetzt

Unser Mobilitätsbedarf wird steigen, die verschiedenen Verkehrsträger werden sich stärker vernetzen und wir werden über digi-

tale Plattformen individuell planen. So wird sich nach Einschätzung der ADAC-Studie „Die Evolution der Mobilität“ unsere mobile Zukunft bis zum

Jahr 2040 entwickeln. Das Auto wird dabei Teil einer vernetzten Mobilitätskette werden. | KL

Info: www.mobilitaet-2040.de.

Interieur

Schluss mit Leder

In Zeiten von Umwelt- und Tierschutz und gesunder Ernährung sind Ledersitze und -lenkräder nicht mehr zeitgemäß. Das scheinen zumindest die Designer der Automobilhersteller zu meinen und wollen zukünftig auf Leder in der Autoausstattung verzichten. Ihr Ziel: ein Wertewandel. Ob die Kunden diesen mittragen, bleibt abzuwarten. Denn Leder steht nach wie vor für Luxus. Aber vielleicht ist es ja auch bald chic, ein Fahrzeug zu fahren, das innen mit umweltfreundlichen Rohstoffen und ressourcenschonenden Verfahren ausgestattet ist. | KL



Leder ade: Der Abschied naht.

BUSINESS HYBRID-DEAL

NICHTS IST UNMÖGLICH

AURIS TOURING SPORTS HYBRID 1.8-VVT-I EDITION S+

AUSSTATTUNGSHIGHLIGHTS:

- STUFENLOSES AUTOMATIKGETRIEBE
- KLIMAAUTOMATIK
- SITZHEIZUNG

- MULTIMEDIA-AUDIOSYSTEM TOYOTA TOUCH
- 2 MIT BLUETOOTH-FREISPRECHERINRICHTUNG, 7"-MULTIMEDIA-DISPLAY UND USB-SCHNITTSTELLE
- RÜCKFAHRKAMERA

- PRE-COLLISION SYSTEM
- TEMPOMAT
- REGENSENSOR
- LEICHTMETALLFELGEN 17"
- UND VIELES MEHR

Leasingrate mtl.

149 €*

ohne

Anzahlung

Auris Touring Sports Hybrid 1.8-VVT-i Edition S+ mit stufenloses Automatikgetriebe, 100 kW (136 PS). **Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 3,9/3,9/4,0 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 92 g/km.**

*Unser Leasing Angebot¹ für den Auris Touring Sports Hybrid 1.8-VVT-i Edition S+, 100 kW (136 PS). Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtleistung: 40.000 km, 48 mtl. Raten à 149,00 €.

¹Ein unverbindliches Angebot der Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Alle Angebotspreise verstehen sich **zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Diese Angebote sind nur für Gewerbekunden gültig. Gilt bei Zulassung bis zum 31.12.2017.** Auf der Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per September 2017.

DELLO Eppendorf
Nedderfeld 65
22529 Hamburg
Tel. 040 42104-0

DELLO Ahrensburg
Beimoorweg 16
22926 Ahrensburg
Tel. 04102 66869-0

DELLO Rellingen
Halstenbeker Weg 87
25462 Rellingen
Tel. 04101 517-0

TOYOTA HYBRID SPEZIALIST

toyota@dello.de
www.toyota-dello.de

Leistung von Mensch zu Mensch

Ein Angebot der Dello GmbH, Sitz: Nedderfeld 65, 22529 Hamburg

BETRIEBSBÖRSE**HWK Schwerin****Angebote**

Betriebsnachfolger/in für **Friseursalon** in Schwerin zum Jahresende gesucht **NH17/10/01**

Grundstück und Halle/Büro, Boizenburg A 24, 20 km vor Abfahrt Zarrentin, direkt im Gewerbegebiet zu vermieten **NH17/10/02**

Friseurgeschäft, verkehrsgünstig zw. SN und LWL mit 4 Bed.-Plätzen, voll eingerichtet zur sof. Übernahme, sucht neuen Eigentümer für Geschäftshaus (ca. 70 m², davon 35 m² Salon) plus angrenzendes Wohnhaus (92m²) **NH17/10/03**

Seit 60 Jahren bestehende Fachfirma sucht zur Kapazitätserweiterung Betrieb im Bereich **Elektroinstallation** zur Übernahme in der Metropolregion Hamburg **NH17/10/04**

Friseursalon in Parchim, Parkplätze vorhanden, großer Kundenstamm, zu vermieten / zu verpachten **NH17/10/05**

Gutgehender **Friseursalon** mit 80 m² Ladenfläche und 5 Beschäftigten s. Nachfolger/in **NH17/10/06**

Tischlerei aus Altersgründen zu verkaufen/zu vermieten, ca. 500 m² Werkstatt und Bürogebäude, solide technische Ausstattung **NH17/10/07**

Metallbaubetrieb in Schwerin zu verkaufen **NH17/10/08**

Kontakt zur HWK Schwerin

Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg**Angebote**

Dachdeckerei/Klempnerei in HH sucht Teilhaber/Übernahme **A14/05/4**

Innovativer **Heizungs- und Sanitär-Fachbetrieb** mit großem Kundenstamm aus Altersgründen zu übergeben **A16/08/2**

Stuhlmietler/in gesucht für Friseurgeschäft in der Innenstadt (2 Plätze). Per sofort **A17/03/3**

Malerbetrieb in Eimsbüttel zu verkaufen. Eine Einarbeitung in die Spezialgebiete ist möglich. **A17/05/4**

120 m² Friseurladen/Ladenfläche in Hamburger Elbvorort abzugeben. Elf Plätze, großzügiger Aufenthaltsbereich von 20 m², Keller. Sechs Kundenparkplätze direkt vor der Tür **A17/07/4**

Langjährig bestehender kompletter **Teppich-Kettelservice** mit allen erforderlichen Maschinen, Materialien und kompetenten Mitarbeitern zu verkaufen. **A17/08/1**

Elektroinstallationsbetrieb in Niendorf (Schwerpunkt Wohnungsinstallation) zu verkaufen oder per Teilhaberschaft abzugeben **A17/08/2**

Biete **Friseur-Stuhlmiete** in Eppendorf an. Chance späterer Übernahme **A17/08/3**

Kfz-Werkstatt in Harburg zu verkaufen! Zentral gelegen, großes Einzugsgebiet, guter Kundenstamm. Zwei Werkhallen sind komplett ausgestattet, eine weitere Werkhalle ist mit angrenzender Lagerfläche vorhanden **A17/08/4**

Elektroinstallationsbetrieb Hamburg-Wandsbek zu verkaufen **A17/09/1**

HWK Hamburg Nachfrage

Bestehender **Elektroinstallationsbetrieb** sucht zwecks Expansion einen Betrieb zur Übernahme oder Kooperation. Gern aus dem Bereich Stark- und Schwachstrom. **G17/01/1**

Tankschutz- und Heizungsbetrieb zum Kauf, zur Übernahme oder Beteiligung im Großraum Hamburg gesucht **G17/03/1**

Reinigungs- und/oder Entrümpelungsbetrieb gesucht. Wir bieten

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change (www.next-change.org).



Teilhaberschaft oder auch komplette Übernahme des Betriebes. **G17/09/1**

Kontakt zur HWK Hamburg

Telefon: 040 35905-361, Fax: 040 35905-506, www.hwk-hamburg/betriebsboerse.

HWK Flensburg Angebote

Dentallabor an der dänischen Grenze sucht Teilhaber oder Nachfolger **A 16/17**

Alteingesessenes **Unternehmen im Bereich Wassersport** mit modernsten Werkstätten in sehr guter Lage sucht Übernehmer/Teilhaber **A 15/17**

Sehr gut laufende **Zimmerei** im südl. Kreis Rendsburg-Eckernförde sucht aus pers. Gründen einen Nachfolger **A 14/17**

Alteingesessener, nostalgischer **Friseursalon** im nördlichen Kreis Nordfriesland zu vermieten **A 13/17**

Damen- und Herren-Friseursalon in Tellingstedt zu verp. **A 12/17**

Tischlerei (Innenausbau) im Kreis Rendsburg-Eckernförde sucht Nachfolger **A 11/17**

Schweißfachbetrieb DIN 1090 EXC2 im nördl. SH zu verk. **A 12/17**

Gut laufende, angesehene **Metallbildnerei** für Messing und Buntmetalle an der Westküste sucht Nachf. oder Juniorpartner **A 9/17**

Unternehmer im **Friseurhandwerk** in Flensburg möchte GmbH-Anteile verkaufen **A 7/17**

Baugeschäft für Hoch- und Tiefbau mit Betriebs- und Sozialräumen, Lager, Außenlager und Wohnhaus im südwestlichen SH zu verk. **A 6/17**

Alteingesessener **Friseursalon** – vor drei Jahren aufwändig renoviert und modern gestaltet – mit festem Mitarbeiterstamm und vielen Stammkunden aus pers. Gründen in gute Hände abzugeben **A 5/17**

HWK Flensburg Nachfrage

SHK-Betrieb möchte expandieren und sucht Betrieb im südwestlichen Schleswig-Holstein **N 1/17**

Raumausstatterbetrieb mit dem Schwerpunkt Bodenbelag und Polstern in SH gesucht **N 2/17**

Fachbetrieb für Elektrotechnik im nördl. Schleswig-Holstein möchte expandieren und sucht zusätzliche Herausforderung **N 1/17**

Kontakt zur HWK Flensburg

Telefon: 0461 966-232, E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de, www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck Angebote

Zimmerei /Tischlerei im Kreis Stormarn zur Miete oder zur Verpachtung im Angebot, Werkstattgröße 150 m² **A3**

Steinmetzbetrieb, alteingesessener Familienbetrieb kompl. eingerichtet zu verp./verm. **A11**

Alteingesessener **Malerbetrieb** im Kreis Hztg. Lbg. abzugeben. Ideal für junge Meister **A13**

Augenoptik – kleines Fachgeschäft in Kiel in bester Lage su. einen Nachfolger **A63**

Friseursalon in gemieteten Räumen mit bezahlbarer Miete in Lübeck abzug **A68**

Etablierter **Friseursalon** in Travemünde in bester Altstadtlage zu verk. **A68**

Kosmetikstudio in Timmendorf sucht eine Nachfolgerin für einen guten Kundenstamm **A68**

Friseursalon in Toplage von Pinneberg mit 10 Bedienplätzen zu verk. **A68**

Friseursalon wird zur Nachmiete in Lübeck angeboten. 2015 renoviert, neu ausgestattet. **A68**

Moderner **Friseursalon** inkl. Nagel-designecke in Lübeck zu verk. **A68**

Kleiner **Friseursalon** mit Wohnung im Kreis Pinneberg su. Nachmieter, schnellstmöglich **A68**

Gebäudereinigung abzug., für Existenzgründer/Quereinsteiger geeignet – mit handwerklichen Fähigkeiten **A71**

Schilder- und Lichtreklamehersteller für Endverbraucher und Vertrieb im Kreis SE zu verk. **A93**

HWK Lübeck Nachfrage

Motivierter **Maler-Jungmeister** su. einen Betrieb in und um Kiel **B13**

Tischlerei im Kreis Steinburg oder Pinneberg gesucht bis max. 400 m² **B38**

Kontakt zur HWK Lübeck

Telefon: 0451 1506-238, E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Antje Langbehn Ihre Schreibfee
Bürodienstleistungen für das Handwerk

Feldstraße 34a | 23843 Bad Oldesloe
Tel. 0 45 31 / 1 69 89 10 | Mobil 0176 / 48 11 41 36
info@ihreschreibfee.de | www.ihreschreibfee.de



Treppenstufen-Becker
Treppenstufen in Buche und anderen
Holzarten ab 21,- Euro
Preisliste anfordern
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin
erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Tel: 040 27880091

**Gefangen in der privaten
Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück
in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckmullungen
mit neuen Bandstählen
schnell – günstig – langlebig
Telefon 01 51 / 12 16 22 91
www.beschlag-reparatur.de

HUMMEL
Brandschutz
Klima Kälte Lüftung
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Wirtschaftsführer

Wohncontainer Bauwagen **HANSA BAUSTAHL**
Verkauf Miet
373 60 777
www.hansabaustahl.de **hb**

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

Verkäufe

Friseurausstattung und Kosmetikgeschäft

Friseur & Kosmetikbedarf
wegen Standortschließung
in Dithmarschen Nord
günstig zu verkaufen.
Tel.: 015227525440

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

NORD JETZT BUCHEN:
HANDWERK frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

Hallenbau

3S Massiv-Halle
ab 24.970 €
+ MwSt.

Neu!
la-Schall-
und Wärme-
schutz



Katalog: 3IS Selbstbau OS · 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 · Web: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551 38 39 038 · Tel: 0551 38 39 00

E·L·F

HALLENBAU
Werkstatt • Büro • Lager

Wir beraten vor Ort!

K. Rathig Tel. 0160 80 60 671
T. Hellwig Tel. 0160 80 67 307
Zentrale Tel. 05531 990 56 0
www.elf-hallen.de

IMPRESSUM

NORD
HANDWERK

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:
Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kg),
Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472,
Fax: 040 35905-253,
kgehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10–12, 23552 Lübeck,

Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,
Anna-Lena Schomburg (als),
0451 1506-181
alschomburg@hwk-luebeck.de,
Fax: 0451 1506-180
• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen und
Herstellung:**
Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103,
21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:
Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2017

Erscheinungsweise:
monatlich (33. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer), Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck
und Verbreitung des Inhalts nur mit aus-
drücklicher Genehmigung der Chefredaktion,
mit Quellenangabe und unter Einsendung
eines Belegexemplars an die Mantelredak-
tion. Vervielfältigungen von Teilen dieser
Zeitschrift sind nur für den innerbetriebli-
chen Gebrauch des Beziehers gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen

Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei
Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck:
PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Lektorat: Michael Hartmann

Titel: Jens Seemann

Beilagen:
• engelbert strauss GmbH & Co. KG
• UCI Multiplex GmbH,
Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)
• ikk classic,
Teilbeilage (Ausgabe Hamburg)



Muss das Handwerk e-mobil werden?

Durch den Dieselskandal drohen in Großstädten und Ballungsgebieten Dieselfahrverbote. Politik und Industrie setzen auf Software-Updates. Reicht das aus, oder ist die Zeit reif für die E-Mobilität – mit dem Handwerk als Vorreiter?



» Wir als Handwerker versperren uns nicht der ökologischen Zukunft. Wenn die Technik ausgereift und bezahlbar ist, werden wir auch auf die E-Mobilität setzen. «

Heiko Karmoll,
Schornsteinfegermeister, Güstrow

» Die Mobilität der Zukunft wird in der Stadt anders aussehen als auf dem Lande. In der Stadt könnte ein Teil der kleinen Lasten langfristig über E-Lastenräder transportiert werden, auf dem Land werden es eher Pkw/Lkw mit alternativen Antrieben werden. «



Jakob Brunken,
Zimmerermeister, Steendorf



» Sicher denkt man bei der Neuanschaffung über alternative Antriebe nach. Elektro oder Hybrid steht da an erster Stelle. Aber dann gibt es den Wunsch-Transporter doch nur als Diesel. Gucke ich halt woanders! «

Kim Bödecker,
Bödecker Wärmetechnik, Norderstedt



Auch auf der Facebook-Seite und im Twitter-Auftritt des Magazins NordHandwerk steht die Frage des Monats zur Debatte. Diskutieren Sie online mit unter dem Hashtag #nhdialog. Die NordHandwerk-Adressen in den sozialen Netzwerken finden Sie oben auf dieser Seite.

» Wir arbeiten in unserer Branche mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz. Da ist es für uns selbstverständlich, das Unternehmen nachhaltig aufzustellen. Neben der FSC- und PEFC-Zertifizierung ist die betriebliche E-Mobilität ein wichtiges Zukunftsthema für uns. «

Fenja Hesselschwerdt,
Tischlerei Bartholl, Bad Segeberg



Unsere Frage für Oktober

Die gute Konjunktur als Problem: Was tun Sie, wenn die Auftragsbücher überquellen?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Einfach E-Mail an redaktion@nord-handwerk.de.



» Klare Antwort: Ja! Für Mittelständler dürfte es kein Problem sein, ihre Flotte nach und nach umzustellen. Ihre Betriebshöfe würden sich zum Laden über Nacht eignen. «

Timo Maltzahn, Kfz-Techniker-Meister, Heuer Automobilservice UG, Geesthacht

HAMBURGS BESONDERE WEIHNACHTSFEIER-LOCATION



Foto: HamburgFührer



FÜR KLEINE GRUPPEN

Wir gehen an sechs Terminen mit der MS PRINCESS auf eine 4-stündige weihnachtliche **Abendfahrt inkl. Empfangsgetränk, leckerem Dinnerbuffet und Live-Musik!** An Bord haben Sie zusammenhängende reservierte Plätze und können in gemütlicher Atmosphäre einen maritimen Abend auf der Elbe verbringen.

SA. 25.11. // FR. 01.12. // SA. 02.12.

FR. 08.12. // FR. 15.12. // SA. 16.12.

19:30 - 23:30 // 59,50 € p.P. Getränkepauschale zubuchbar



EXKLUSIVCHARTER

Sie wollen die MS PRINCESS für Ihre **Weihnachtsfeier exklusiv?** Kein Problem, **ab 89 € p.P.*** zzgl. MwSt. zaubern wir Ihnen ein weihnachtliches Komplettpaket an Ihrem Wunschtermin!

- ⚓ inkl. Schiffcharter (Motorstunden, Treibstoff, Crew)
- ⚓ inkl. Standard-Bestuhlung, Geschirr, Besteck, Gläser, Servietten
- ⚓ inkl. Servicepersonal, Auf-/Abbau, Endreinigung
- ⚓ inkl. Weihnachtsbuffet
- ⚓ inkl. Getränkepauschale (Weißwein, Rotwein, Bier, Softgetränke, Kaffee, Tee und Empfangsgetränk)
- ⚓ inkl. Sound-/Lichttechnik & Veranstaltungorganisation
- ⚓ Zubuchbare Leistungen: Live-Band / DJ, Fingerfood, Cocktails/Longdrinks etc.

* Preis gilt ab 150 Pers. // MS PRINCESS eignet sich für Gruppen von 70 - 250 Pers.



Für größere Gruppen von 250 - 550 Personen, steht das moderne Eventschiff MS KOI ebenfalls für eine exklusive Charter zu Ihrem Wunschtermin in Hamburg bereit.



Ford Gewerbewochen

Mehrwert für Ihr Business.

**JETZT VOM MEHRWERT FÜR
IHR BUSINESS PROFITIEREN:**

**0 %
FINANZIERUNG¹**

**€ 1.000,-
GEWERBEBONUS²**

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

¹ Ein Finanzierungsangebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln, erhältlich als Klassische Finanzierung, Systemfinanzierung und Ford Auswahl-Finanzierung. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages vom 01.10.2017 bis 30.11.2017 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden), bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Bitte sprechen Sie für weitere Details Ihren teilnehmenden Ford Partner an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Z. B. der Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 290 L2, 2,0-l-TDCI Ford EcoBlue Dieselmotor, 77 kW (105 PS), auf Basis einer UPE von € 32.903,50 zzgl. Überführungskosten, Ford Auswahl-Finanzierung, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 30.000 km, Anzahlung € 5.253,50, Nettodarlehensbetrag € 27.650,-, Sollzinssatz (fest) p. a. 0,00 %, effektiver Jahreszins 0,00 %, Gesamtdarlehensbetrag € 27.650,-, 35 monatliche Raten je € 399,-, Restrate € 13.685,-. ² Gilt bei Kauf von ausgewählten, nicht zugelassenen, neuen Ford Nutzfahrzeugen vom 01.10.2017 bis 30.11.2017. Der Bonus wird auf den Kaufpreis angerechnet.



Eine Idee weiter